Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf.; durch die Post 2 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Nachdruck aller Artikel u. Original-Mittheilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Illuminationslaternen 21 Am See. **Kinderlampions** Am See 21. **Oscar Fischer, Cotillonfabrik.**

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif.

Annahme von Ankündigungen bis Nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 75 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 90 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2spaltige Grundzeilen 35, 40 bis 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Adressmappen, Ehrengaben Extra-Anfertigungen **Adolf Näter,** Pragerstrasse No. 26 Fabrik feiner Lederwaaren.

„APENTA" Das Beste Ofener Bitterwasser.

Heller's **Diamant-Lackfarbe** bester Anstrich für Fussböden, Treppen, feuchte Wände. Ueber Nacht trocknend, nicht nachklebend. — Kilo-Dose für ca. 15 Quadr.-Meter ausreichend Mk. 1.80. Freier Versandt nach allen Stadttheilen, nach auswärts von 4 Kilo an franko. Zu beziehen nur direkt durch Arthur Heller, Dresden-A., Am See 21. Telephon I 7039.

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. **Hermann Pörschel,** Scheffelstrasse 19.

Nr. 228. Spiegel: Soldatenmißhandlungen. Hofnachrichten, Dresdner Grundrenten- und Hypothekenanstalt, Septemberfeste, Wettinbundesschießen, Gartenanlagen. | Muthmaßl. Witterung: Ziemlich warm, veränderlich, Gewitterneigung. | **Dienstag, 19. August 1902.**

Für den Monat

September

abonniren die Leser in **Dresden und dessen Vororten Blasewitz, Plauen, Löbtau** bei der Hauptgeschäftsstelle Marienstraße 38 und den allerwärts befindlichen Annahmestellen zum Preise von

90 Pfennigen.

Bei den **Kaiserlichen Postanstalten** im Deutschen Reichsgebiete werden Bestellungen zu **1 Mark,** in Oesterreich-Ungarn zu 1 Krone 48 Hellern angenommen.

Durch ihr täglich

zweimaliges Erscheinen

in Dresden und dessen Vororten

bieten die „Dresdner Nachrichten" ihren Lesern

regelmässig am schnellsten

das Neueste.

Soldatenmißhandlungen.

Vor dem hiesigen Militärgericht ist am Sonnabend ein besonders drastischer Fall von Soldatenmißhandlung zur Aburtheilung gelangt, ein Fall, der sich nach der Ansicht des Gerichtshofes als eine „wohlerwogene Soldatenschinderei" darstellt. Ein Unteroffizier in Bautzen hat an einem zwar sehr wenig befähigten und militärisch gänzlich minderwerthigen, aber durchaus willigen Rekruten fortgesetzt rohe Mißhandlungen verübt, deren brutaler Charakter daraus erhellt, daß sich der Mißhandelnde an den gemeinen Quälereien ergötzt hat. „Viel Spaß," heißt es in einem Verhandlungsbericht, hat es dem Unteroffizier gemacht, wenn er den Rekruten in raffinirter Weise bis zur vollständigen Erschöpfung peinigte, und nicht blos er selber, sondern auch andere Unteroffiziere haben sich belustigt, wenn z. B. der Rekrut, der dreifache Kleidung (Drillich-, Tuchrock und Mantel), Fingerhandschuhe und Ohrenklappen hatte anlegen müssen und dem noch obendrein eine brennende Tabakspfeife in den Mund gesteckt worden war, vor dem übermäßig gewärmten Heizkörper der Mannschaftsstube mit zwei Gewehren „übte".

Die Strafe, die in dem vorliegenden eklatanten Falle verhängt worden ist, erscheint als eine überraschend milde. Der Vertreter der Anklage hatte zur Vermeidung ähnlicher Rohheiten die zulässige strengste Strafe beantragt. In Betracht kamen hier die §§ 121 und 122 des Militärstrafgesetzbuches. Nach § 121 wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren bestraft, wer einen Untergebenen beleidigt oder einer vorschriftswidrigen Behandlung desselben sich schuldig macht. Nach § 122 wird mit Gefängniß oder Festungshaft bis zu drei Jahren bestraft, wer vorsätzlich einen Untergebenen stößt oder schlägt oder auf andere Weise körperlich mißhandelt. Auch kann, im wiederholten Rückfalle muß neben Gefängniß oder Festungshaft auf Dienstentlassung oder Degradation erkannt werden. Der Gerichtshof hat gegen den erwähnten wiederholt disziplinarisch vorbestraften Soldatenschinder wegen Mißhandlung eines Untergebenen in drei Fällen und wegen vorschriftswidriger Behandlung, begangen zum Theil während der Ausübung des Dienstes, auf zwei Monate drei Wochen erkannt — die in den angeführten Paragraphen festgesetzten Höchststrafen sind also auch nicht einmal annähernd erreicht worden. In den weitesten Volkskreisen findet man kein Verständniß für eine Strafabmessung, nach der jener Unteroffizier, wenn er sich etwa im Rückfalle ein Eigenthumsdelikt hätte zu Schulden kommen lassen, zu mehreren Jahren Gefängniß mit Degradation oder gar zu Zuchthaus mit Ausstoßung aus dem Soldatenstande verurtheilt worden wäre, während er jetzt für die Quälereien eines bemitleidenswerthen jungen Menschen, dem hierdurch jeder Glaube an Gerechtigkeit bei Gott und den Menschen geraubt werden muß, mit wenigen Wochen Gefängniß davonkommen soll. Die Milde, die der Gerichtshof hat walten lassen, muß um so mehr auffallen, als nach § 55,2 des Militärstrafgesetzbuches auf erhöhte Strafe zu erkennen ist, wenn strafbare Handlungen während der Ausübung des Dienstes ausgeführt werden. Eine Strafe von zwei Monaten drei Wochen Gefängniß dürfte wohl schwerlich zu einer Verminderung oder Vermeidung ähnlicher Rohheiten beitragen. Der gerechten sittlichen Entrüstung, der der Vertreter der Anklage durch seinen Antrag auf die zulässige strengste Strafe Rechnung zu tragen suchte, wird die in dem vorliegenden Falle gewiß nicht exemplarische Ahndung als eine angemessene Sühne keineswegs erachten können, zumal auch nicht zugleich auf Degradirung erkannt worden ist, gegenüber einem Subjekt, das an den von ihm verübten, ausgesucht boshaften Quälereien satanische Lust und Befriedigung gezeigt hat. Daß Militärgerichte Rohheitsvergehen auch mit der wünschenswerthen Strenge zu bestrafen wissen, hat u. A. ein Fall bewiesen, der jüngst in Diedenhofen zur Aburtheilung gelangte. Eine Kompagnie des 131. Infanterie-Regiments hatte dort eine kleine Festlichkeit veranstaltet, und Leutnant Burmeister, der an dem betreffenden Tage Kasernendienst hatte, wollte die Kantine mit gezogenem Degen von den feiernden Soldaten säubern. Er hieb hierbei einem Burschen des Zahlmeisters ein Ohr ab. Hatte hier der Vertreter der Anklage nur drei Monate Festung beantragt, so ging das Kriegsgericht der 34. Division in gerechter Erkenntniß dessen, daß nur exemplarische Strafen einem Ueberhandnehmen solcher Ausschreitungen vorbeugen können, über dieses Strafmaß erheblich hinaus, indem es den Offizier zu fünf Monaten Festung verurtheilte.

Gegen grundgemeine Naturen, die sich einer frevelhaften Behandlung ihrer Untergebenen schuldig machen, wie sie soeben vor dem Dresdner Militärgericht an's Licht gekommen ist, kann wirksam nur mit schonungsloser Strenge eingeschritten werden. Je größer und unumschränkter naturgemäß die militärische Amtsgewalt ist, um so schärfere Garantien müssen gegen ihren Mißbrauch gegeben sein. Mit jeder Verurtheilung wegen so fortgesetzt roher Mißhandlung eines Rekruten, wie sie sich der fragliche Unteroffizier zu seinem Amüsement geleistet hat, somit jedes Mal dann, wenn eine wohlbedachte systematische Peinigung, also eine ehrlose Handlung, vorliegt, sollte Dienstentlassung (bei Offizieren) bezw. Degradirung verbunden sein. Unser deutsches Kriegsheer gehört zweifellos in Bezug auf Disziplin und Ausbildung zu den vorzüglichsten Armeen der Welt; es ist vielleicht die beste. Gerade deshalb sollte dafür gesorgt werden, daß den Soldatenmißhandlungen, die keiner Armee zur Ehre gereichen können und doch sicherlich nicht zu der ausgezeichneten Beschaffenheit eines Heeres in disziplinarer Hinsicht beitragen, ein Damm gezogen wird. Daß in einem großen und aus allen Schichten der Bevölkerung sich rekrutirenden Verbande, wie die Armee es ist, Rohheiten völlig ausgeschlossen werden, wird niemals zu erreichen sein. Das Waffenhandwerk ist ein rauhes; Tradition und Gepflogenheit spielen dabei eine große Rolle, und Manches, was sonst in civilen Verhältnissen als ungesittet und roh erscheinen müßte, wird im Heerwesen als unvermeidlich mit in den Kauf genommen. Der Umgangston der Kaserne und des Exerzierplatzes kann niemals der des Salons sein. Die militärische Disziplin läßt sich nicht mit Glacéhandschuhen erhalten. Sie erheischt eine handfeste Sprache und eine mitunter schroffe, rauhe, harte Behandlung; aber nimmermehr braucht mit ihr unumgänglich und nothwendig die Mißhandlung verknüpft zu sein. Die vielfach gehegte Erwartung, daß die Reform des Militärgerichtsverfahrens erheblich zur Verminderung der Soldatenmißhandlungen beitragen werde, ist ohne Frage bis zu einem gewissen Grade erfüllt worden, aber wohl noch nicht in dem Maße, wie es im Interesse unseres Heeres zu wünschen ist. In Folge der Oeffentlichkeit des Militärstrafprozesses werden immer wieder krasse Fälle von Ausschreitungen auf dem Gebiete der Behandlung Untergebener an's Licht gezogen, und gerade der fragliche Prozeß, der sich am Sonnabend vor dem Dresdner Militärgericht abgespielt hat, läßt erkennen, daß die abscheulichen Rohheitsakte, die den Gegenstand der Verhandlung bildeten, keineswegs als etwas ganz Außergewöhnliches und Unerhörtes anzusehen sind. Haben doch, wie schon erwähnt, mit dem Angeklagten dessen Kameraden an dem Schauspiel des raffinirt gemarterten Rekruten, das in jedem durch dergleichen Vorgänge noch nicht abgestumpften Gemüthe sittliche Empörung erzeugen müßte, ihr Vergnügen gehabt!

Unwillkürlich steigt in der Erinnerung wieder jener bedeutsame Erlaß vom 8. Juni 1891 empor, der die Unterschrift des damaligen Prinzen Georg von Sachsen, unseres jetzigen Königs, trägt. Dieser Erlaß gelangte angesichts einer Reihe kriegsgerichtlicher Untersuchungen wegen körperlicher Mißhandlungen zu dem Urtheil, es seien „Zustände zu Tage gefördert worden, die in hohem Grade bedenklich erscheinen müssen". Die Sätze, die damals aus der Feder unseres heute regierenden Herrn geflossen sind, behalten noch heute Kraft. Noch heute findet sich jene „raffinirte Quälerei", jener „Ausfluß einer Rohheit und Verwilderung" vor, „die man kaum für möglich gehalten hätte". Und noch heute ist leider wahr, was 1891 unser König schrieb, daß die stramme Disziplin, der Geist der Zusammengehörigkeit in der Armee selbst gefährdet sei, daß ein derartiger, die Uniform und das Standesbewußtsein beschimpfender Terrorismus unmöglich die Früchte zeitigen kann, welche im Heere groß gezogen werden sollen, daß auf diese Weise „der Geist treuer, hingebender Pflichterfüllung, wie wir ihn in ernsten Zeiten brauchen, nun und nimmer geweckt wird". Die Reformen, die der damalige Prinz Georg forderte, dürften auch heute noch als Dasjenige in Betracht kommen, was diesen Mißständen am ehesten Abhülfe verschafft, darunter vor Allem die Sichtung des Unteroffizierkorps, welches mit dem hohen Bewußtsein sittlicher und nationaler Verantwortlichkeit erfüllt werden muß, das seine Aufgabe verlangt und dem niemals die große Idee verloren gehen darf, welche über aller Disziplin und soldatischer Ausbildung steht, die Idee der vaterländischen Pflicht. Der Erlaß von 1891 ist ein bedeutsamer Fingerzeig auch noch für unsere jetzige Zeit, und hat von seinem aktuellen Werth nichts eingebüßt. Die Oeffentlichkeit der Militärgerichtsbarkeit allein genügt nicht, um die Besserungen, die nöthig sind, eintreten zu lassen. Sie bringt nur die Uebelstände klar an's Licht. Eine strenge Handhabung der Gesetze und eine intellektuelle und moralische Pflege des Ausbildungspersonals vor Allem muß hinzukommen, wenn die Soldatenmißhandlungen mit nachhaltigem Erfolge eingedämmt werden sollen.

Neueste Drahtmeldungen vom 18. August.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat Lord Avebury, früher Sir John Lubbock, in Dowe (Kent), Professor Alexander Agassiz in Cambridge in den Vereinigten Staaten von Amerika und den Akademiker des Instituts de France, Professor Gaston zu Paris zu auswärtigen Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt. — Der Kaiser hat aus Anlaß der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung zwei große und sieben kleine goldene Medaillen für Kunst verliehen. Die beiden großen Medaillen wurden dem Maler Professor Arthur Kampf in Berlin und dem Bildhauer Professor Wilhelm v. Rümann in München zuerkannt. Die sieben kleinen Medaillen erhielten der Bildhauer Pietro Canonicus in Turin, der Maler Alexander Köster zu Clausen in Tirol, der Maler Hermann Hartwich in München, der Architekt Hans Gräffel in München, der Maler Otto Heinrich Engel in Berlin und der Maler Carl Böhme in Capri.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes hat auf eine bezügliche Zuschrift des Alldeutschen Verbandes erwidert, daß sie schon seit einiger Zeit Ermittelungen darüber eingeleitet habe, auf welcher Grundlage sich eine systematische, auf Reichsmittel gestützte Besiedelung von Deutsch-Südwest-Afrika am besten durchführen lassen würde. Besondere Berücksichtigung würden diejenigen deutschen Familien finden, die schon in Südafrika gelebt haben. Was die Burenein-wanderung anbelange, so würde dieser auch ferner mit Wohlwollen begegnet werden; sie aber auf gleichem Fuße mit der Einwanderung deutscher Elemente zu behandeln, erscheine nicht einwandsfrei, weil die Stärkung des deutschen Sprach-Elements gerade gegenüber dem holländischen noch für lange Zeit eine besonders wichtige Aufgabe der südwestafrikanischen Verwaltung sei. Die erforderlichen Geldmittel werden voraussichtlich in den Etat für das kommende Rechnungsjahr eingestellt werden. — Eine am Sonntag in Berlin stattgefundene, von 2000 Polen besuchte Versammlung nahm eine geharnischte Resolution gegen die Polenpolitik der Regierung an, und gelobte, allen Germanisirungsbestrebungen den schärfsten Widerstand entgegenzusetzen. Der Hauptredner bezeichnete das Germanenthum als den Feind der Polen, die immer mehr zur Einsicht kämen, daß alle deutschen Parteien, das Centrum sowohl wie die Freisinnigen und Sozialdemokraten, ihre Gegner seien und germanisatorische Gelüste hegten. In der Debatte wurde wiederholt betont, daß die Polen die Theilung ihres Mutterlandes nicht anerkennen. Die Polenfraktion hätte sich als unfähig erwiesen, ihre Mitglieder seien „Streber" und „unbeholfene politische Idioten". Preußen werde von der Landkarte verschwinden, ehe es ihm gelinge, die Polen zu germanisiren. Das neue Polen werde ein freies, demokratisches Reich sein.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Der 25jährige Einwohner Töpfer ermordete heute Abend in der sechsten Stunde, wie die „Leipz. Neuest. Nachr." melden, die 40jährige, von ihrem Ehemann getrennt lebende Frau Dietze. Die Frau, welche fünf unerzogene Kinder hinterläßt, ist todt; der Mörder, welcher Selbstmordversuch beging, ist lebensgefährlich verletzt. Das Motiv der Mordthat ist unbekannt.

Bremen. Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth" ist nach glücklich verlaufener Reise heute in Christiansund angekommen und beabsichtigt, am 20. d. M. nach Bremerhaven in See zu gehen.

Köln. Etwa 1700 Bauarbeiter befanden sich heute im Ausstand.

Lüdenscheid. (Priv.-Tel.) Die Typhus-Epidemie gewann in letzter Zeit eine größere Ausdehnung. Täglich werden im Durchschnitt 15 Fälle gemeldet. Zur Unterbringung der Kranken werden Baracken errichtet.

Fulda. Zu der am 20. August beginnenden Bischofs-Konferenz sind mit Ausnahme der Bischöfe von Posen und Hildesheim alle preußischen Bischöfe angemeldet.

Mainz. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, hat der Brigadekommandeur Generalmajor v. Viebahn nach der Mainzer Truppenschau infolge einer ungünstigen Kritik über einen von ihm geleiteten Gefechtsangriff sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Beuthen. Heute Morgen brach in der Gieches' Erben gehörigen Heinitz-Grube auf 420 Meter Sohle ein Grubenbrand aus. 15 Personen wurden bewußtlos zu Tage gefördert. Von diesen sind 9 zum Bewußtsein zurückgebracht worden, während bei den übrigen 6 die Wiederbelebungsversuche fortgesetzt werden. Die Rettungsmannschaften befinden sich noch in der Grube.

Wien. (Priv.-Tel.) In Iglau in Mähren kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen Deutschen und Czechen. Letztere hielten in Iglau ein Turnfest ab, das trotz Einspruchs der Gemeindevertretung von der Statthalterei gestattet worden war. Die Deutschen waren erbittert, daß die Czechen die deutsche Stadt Iglau zu Demonstrationszwecken ausgewählt hatten; die Erregung steigerte sich, als die Czechen herausfordernd auftraten. Es kam zu Prügeleien, wobei ein Czeche blutig geschlagen wurde. Als die czechische Kapelle wieder nationale Lieder spielte, sang die Menge vor dem Kaiser Joseph-Denkmal die „Wacht am Rhein". Die Konflikte verschärften sich derart, daß Militär herbeigerufen werden mußte, um den Czechen den Ausmarsch aus der Stadt zu ermöglichen.

Krondorfer unterstützt bestes natürliches Sauerbrunnwasser.

Wien. (Priv.-Tel.) Prof. Leopold Schenk, bekannt durch sein Werk über die Geschlechtsbestimmung beim Menschen, ist heute in Schwanberg in Steiermark im Alter von 62 Jahren gestorben.

Prag. (Priv.-Tel.) Der Redakteur des „Prager Polizei-Anzeigers", Weirich, der infolge der Steckbrief-Affaire zwangsweise auf sechs Wochen beurlaubt wurde, wird seiner bisherigen Stellung als Verwalter des Polizeiarresthauses enthoben und strafweise als Kanzleibeamter einem anderen Departement zugetheilt. Der Vorstand des Sicherheitsdepartements, Polizeirath Olic, dem die Ueberwachung des „Polizei-Anzeigers" oblag, war für eine Oberpolizeirathsstelle in Aussicht genommen, geht aber nun dieser Beförderung verlustig.

Graz. (Priv.-Tel.) Die Seethaler-Hütte auf der Hohenwart in Kärnten ist vorgestern Nacht abgebrannt. Der Pächter, Joachim Scharf, seine Frau, das gesammte Vieh und der Hund an der Kette sind in den Flammen umgekommen.

Pest. (Priv.-Tel.) Den Blättern zufolge wird Erzherzog Joseph August als Vertreter des Königs ständigen Aufenthalt in Pest nehmen und in der Ofener Hofburg seine Residenz aufschlagen.

Paris. (Priv.-Tel.) „Intransigeant" berichtet aus Tunis, daß die dortige Polizei den Aufenthalt mehrerer Mitglieder der Familie Humbert ausfindig gemacht habe.

Bern. (Priv.-Tel.) Zwei englische Touristen Brown und Garden, die am Freitag Nachmittag mit den beiden Walliser Führern Knubel und Imboden von St. Nikolaus vom Grindelwald abgingen, sind bei der Besteigung des Wetterhorns verunglückt. Führer Huggler aus Meiringen, der am Sonnabend mit einem Deutschen gleichfalls das Wetterhorn bestieg, fand beim Abstiege Garden und Knubel todt. Brown hatte leichtere Kopfverletzungen, Imboden das Rückgrat gebrochen. Huggler brachte um 9 Uhr Abends die Kunde nach Grindelwald, von wo sofort 20 Mann zur Rettung abgingen. Die Ursache waren Lawinen von Neuschnee.

London. (Priv.-Tel.) Ueber den Besuch der Burengenerale beim Könige wird noch mitgetheilt: Der König stand auf dem Verdeck seiner Yacht, ging ihnen entgegen und schüttelte jedem Einzelnen herzlich die Hand. Die Audienz dauerte eine Viertelstunde. König Eduard sprach zu ihnen über den Krieg und drückte seine Anerkennung für ihr tapferes, muthiges Kämpfen während eines langen und beschwerlichen Feldzuges aus. Er dankte ihnen auch für die rücksichtsvolle Freundlichkeit, mit der sie die britischen Soldaten behandelten, einschließlich der Verwundeten, die unter ihrer Pflege standen. Der König sprach sodann die wärmsten Wünsche für die Zukunft aus. Die Generale dankten aufrichtig für die warmen Worte des Königs. Die Besichtigung der Flotte geschah dann auf besonderen Wunsch des Königs. Auf der Rückfahrt von Southampton nach London fuhren Roberts und Kitchener in einem separaten Coupé mit. Bei der Ankunft auf dem Waterloo-Bahnhofe brachte das Publikum erst Roberts und Kitchener, dann den Burengeneralen Hochrufe dar.

London. Der Schah von Persien ist heute hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom Prinzen von Wales und dem Staatssekretär des Aeußeren empfangen. — Die Burengeneräle reisen heute nach Holland ab.

London. (Priv.-Tel.) „Dalziel's Agentur" meldet aus Newyork, der Präsident Castro von Venezuela sei von den Rebellen gefangen genommen worden.

London. (Priv.-Tel.) Die amerikanischen Generale Corbin und Young sind gestern von Amerika abgereist, um die militärische Organisation Englands, Deutschlands, Frankreichs, Oesterreichs und Italiens, namentlich hinsichtlich der Einführung eines Generalstabs in der Armee der Vereinigten Staaten, zu studiren. Beide werden auch an den Posener Kaisermanövern theilnehmen.

London. (Priv.-Tel.) „Daily Mail" meldet aus Paris: Der Konflikt zwischen Siam und Frankreich ist durch die Vermittelung Rußlands auf gütlichem Wege beigelegt worden; jedoch muß Siam bedeutende territoriale Konzessionen machen.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Durch Dekret des Zaren sind fast sämmtliche an den Februar-Unruhen in Moskau betheiligt gewesenen Studenten aus der Gefangnißhaft in verschiedenen Städten des Reiches entlassen. Etwa hundert Studenten sind aus Sibirien zurückberufen, wohin sie auf fünf Jahre verbannt waren; allen wird das Recht zugestanden, im Herbst wieder in die Universitäten einzutreten.

Newyork. (Priv.-Tel.) Eine Springfluth, bei der mehrere Hundert Personen umgekommen oder schwer verletzt wurden, wird aus Alpaca am Golfe von Kalifornien gemeldet. Als Ursache der Springfluth gilt ein unterirdisches Erdbeben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Börse war heute ganz geschäftslos, das durchschnittliche Kursniveau zeigte keine wesentlichen Veränderungen. Den vorliegenden Momenten, unter denen die Betriebseinschränkungen der Reedenhütte und der befriedigende Reichsbank-Ausweis voran standen, schenkte man keine merkliche Beachtung; selbst am Montanaktienmarkte blieb das Geschäft vollkommen leblos. Hüttenaktien waren unverändert, Kohlenwerthe hatten theilweise ganz unerhebliche Besserungen aufzuweisen. Nominell feste Haltung bekundeten Bankaktien, von denen Kommandit- und Handelsantheile 1½ Prozent, Nationalbank ¼ Prozent anzogen. Von Eisenbahnwerthen lagen heimische östliche unverändert fest; Marienburger zogen 1½ Proz. an. Canada waren leicht abgeschwächt, Franzosen etwas höher. Schiffahrtsaktien waren fest auf die geplante Tariferhöhung. Von fremden Renten notirten Türkenloose etwas niedriger; heimische Anleihen waren schwankend. Kassaindustriepapiere eher fest. Der Schluß der Börse war wenig verändert. Privatdiskont 1⅞ Proz. — Getreidemarkt. Der stimulirenden Wirkung des wider Erwarten abermals eingetretenen starken Regenwetters standen am heutigen Getreidemarkte matte Auslandsmeldungen und reichliches Inlands-Angebot gegenüber. Unter dem Einfluß vielfacher Realisirungen setzten Weizen und Roggen wesentlich niedriger ein; erst späterhin zeigten sich die Abgeber zurückhaltend, und die Gesammttendenz konnte sich erholen. Die Schlußpreise stellten sich für Roggen gegen vorgestern schwach behauptet, für Weizen 50 bis 75 Pf. niedriger. Die kritische Lage der Ernte wird, abgesehen von dem schlechten Wetter, durch einen empfindlichen Mangel an Feldarbeitern verschärft. Mehl war bei stillem Geschäft im Preise gut behauptet, Hafer eher etwas schwächer, da prompte Waare neuer Ernte reichlich zu haben war. Mais ziemlich fest. Rüböl neigte zur Abschwächung. Am Spiritusmarkte wurde 70er loco mit 39,30 Mark gehandelt. — Wetter: Theilweise heiter, Nordwestwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 216,40. Diskonto 184,—. Dresdner Bank —,—. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Fest.

Paris. (3 Uhr Nachm.) Rente 100,85. Italiener 102,—. Spanier 81,40. Portugiesen 28,85. Türken 28,90. Türkenloose 115,10. Ottomanbank 560,—. Staatsbahn 766,—. Lombarden —,—. Fest.

Paris, Erdnußölmarkt. Preisen per August 21,85, per Novbr.-Febr. 20,40, behpt. Schlußkurs per August 21,50, per Januar-April 22,—, ruhig. Rüböl per August 57,75, per Januar-April 59,25, ruhig.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per Novbr. —,—, per März —,—, geschäftslos. Roggen per Oktober 123,—, per März —,—, fest.

London. Produktenmarkt. Getreidemarkt fest, aber ruhig. Für Mais und Mehl vielfach recht lebhaft. Fremder Weizen ¼, Mehl ¼, Mais ½ Sh. höher als letzte Woche. Hafer ½—½ Sh. niedriger als letzte Woche. — Wetter: Regen.

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern Vormittag traf Se. Majestät der König, von Villa Hosterwitz kommend, im Königlichen Residenzschlosse ein und nahm von ½11 Uhr ab militärische Meldungen entgegen, hörte hierauf die Vorträge der Herren Staatsminister bezw. deren Stellvertreter, der Hofdepartementschefs und des Königlichen Kabinetssekretärs, und kehrte in den Nachmittagsstunden nach der Villa Hosterwitz zurück.

— An der bereits kurz erwähnten Familientafel bei Sr. Majestät dem Könige in Hosterwitz nahmen vorgestern Theil: Ihre Majestät die Königin-Wittwe, Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin mit ihren beiden ältesten Söhnen, den Prinzen Georg und Friedrich Christian, Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten die Frau Erzherzogin Otto und der Erzherzog Karl, Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde. Zu derselben Zeit vereinigten sich daselbst die Suiten zur Marschallstafel. — In den Nachmittagsstunden unternahm Se. Majestät der König mit dem hohen Besuche und der Prinzessin Mathilde einen Ausflug zu Wagen nach Weesenstein.

— Seine Majestät der König, begleitet vom Flügeladjutanten Major von Watzdorf, und Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin mit der Hofdame Fräulein von Schönberg zeichneten den Kunstsalon Emil Richter (Pragerstraße), Königlicher Hofkunsthändler, durch einen längeren Besuch aus.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Friedrich August wohnte gestern Vormittag dem Scharfschießen des Grenadier-Regiments Nr. 101 bei Königsbrück bei.

— Ihre Kais. Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin beehrte gestern das Lampengeschäft der Firma G. Devantier, Pragerstraße 11, und das Magazin für Amateurphotographien von Carl Blaul mit ihrem Besuche und bewirkte in beiden Geschäften namhafte Einkäufe.

— Vor der Rückkehr von Reheseld nach der Villa Strehlen hat Ihre Majestät die Königin am Sonnabend der Frau Gräfin Fünfkirchen in Teplitz einen kurzen Besuch abgestattet.

— Se. Königl. Hoheit Kronprinz Friedrich August hat bei dem jüngsten (dritten) Jungen des Herrn Jorge Küstner in Malaga, einem dort ansässigen Sachsen (Inhaber einer bekannten Weinfirma) Pathenstelle angenommen. In der deutschen Kolonie daselbst hat dies große Freude hervorgerufen. Seine Königliche Hoheit wird durch den deutschen Konsul in Malaga, Herrn Pries, beim Taufakte vertreten sein.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Geheime Kommerzienrath Naumann in Dresden das ihm von dem Großherzoge von Sachsen-Weimar verliehene Komthurkreuz des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken und der Erzgießer Franz in Lößnitz das ihm von dem Graf-Regenten des Fürstenthums Lippe verliehene Fürstlich Lippische Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft „die Lippische Rose am Ringe" annehmen und tragen.

— Auch gestern war der Zustand Sr. Excellenz des Herrn Kriegsministers v. d. Planitz unverändert. Die Bewußtlosigkeit hält an.

— Ueber die Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden brachte dieser Tage das „Leipz. Tgbl." einen Artikel, in dem es hieß: „Um die Haus- und Grundbesitzer von den selbstverständlich auf möglichst hohen Gewinn abzielenden Hypothekenbanken einigermaßen unabhängig zu machen, so weit es sich um Beschaffung von Geldern innerhalb mündelmäßiger Sicherheit handelt, hat die Stadt Dresden vor etwa anderthalb Jahren eine eigene Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt in's Leben gerufen. Diese Anstalt soll nach zwei Richtungen hin, wie schon ihr Name besagt, dem Dresdner Grund- und Hausbesitz sich dienstbar erweisen. Erstens soll sie die Kapitalbeschaffung für Anliegerleistungen und Meliorationen gegen eine in's Grundbuch einzutragende Reallast oder Grundrente bewerkstelligen, und ferner soll sie Hypothekendarlehen den Hausbesitzern gewähren, und zwar bis zu 60 Proz. des inneren Werthes der Gebäude. Die durch eine Grundrente zu verzinsenden und zu tilgenden Kapitalien werden zum Straßen- und Schleusenbau (besonders der sogenannten „Heimschleusen", die dem Anschluß an die städtische Schwemmkanalisation dienen), ferner zur Platzbeschaffung für die öffentlichen Wege, zur Abführung des Beitrages zur Herstellung von Straßenunterführungen und zur Abfindung für die Straßenreinigung verwandt. Die Anstalt, welche von Haus aus kein eigentliches Betriebskapital besitzt, hat einen 4proz. Kredit in der Höhe von 1 Million Mark bei der Stadtkasse überwiesen bekommen. Durch Ausgabe von 4-proz. Grundrentenbriefen verschafft sie sich die Gelder, mit denen die Anliegerleistungen oder Meliorationsbauten bestritten werden. In Höhe der bei ihr aufgenommenen Hypotheken giebt die Anstalt 4 proz. Pfandbriefe aus. Die Grundrentenbriefe besitzen, da die Abführung der Grundrente sogar den Hypothekenzinsen vorangeht, Mündelsicherheit für das ganze Reich, den Pfandbriefen ist gesetzlich Mündelsicherheit für das Königreich Sachsen zugesprochen worden. Da aber die Stadtgemeinde Dresden für das Gesammtobligo der Anstalt haftet, so ist die Sicherheit beider Gattungen der Schuldverschreibung so gut wie absolut. Die Gründung der Anstalt ist vom kommunalpolitischen Standpunkt als ein erfreulicher Fortschritt zu begrüßen. Sie befreit die Grund- und Hausbesitzer von den oft ihren Interessen entgegenarbeitenden Aktienbanken und sie bietet dem Publikum in ihren Schuldverschreibungen ein Anlagepapier von allergrößter Sicherheit und verhältnißmäßig hoher Rentabilität, die aber nicht durch Ausbeutung irgend welcher Kreise erzielt ist. (Was für problematischen Werth die „Pfandbriefe" der Aktienbanken mitunter besitzen, haben die letzten Jahre gezeigt.) Und da die Pfandbriefe auch in kleinen Stücken bis zu 100 Mark ausgegeben werden, ist auch dem Unbemittelten Gelegenheit geboten, seine Ersparnisse hier anzulegen. Durch die Uebernahme aber der Anliegerleistungen zu weit coulanteren Bedingungen, als es bisher von anderer Seite angeboten wurde, ist eine schnellere Aufschließung neuer Straßenzüge ermöglicht, da die Baulust dadurch gefördert wird. Die Erhöhung des Angebots von Wohnungen ist aber eine Voraussetzung der Verbilligung der Miethen. Zu guterletzt hat die wesentliche Erleichterung für die Hausbesitzer der älteren Stadttheile, sich der Schwemmkanalisation anzuschließen, auch eine Hebung der gesundheitlichen Verhältnisse zur Folge!" — Dieser Artikel hat nun — offenbar aus den Kreisen der Hypotheken-Aktienbanken — eine Erwiderung hervorgerufen, deren Wiedergabe das Leipziger Blatt sich nicht hat entziehen können. Zweifellos sind die hier gegebenen Darlegungen von allgemeinerem Interesse. In der Erwiderung heißt es: „Die Dresdner Anstalt erläßt täglich in den Dresdner Blättern Inserate, in denen sie ihr Geld zu 4¼ Prozent auf erste Hypotheken anbietet. Die Hypotheken-Aktienbanken bemessen den Zinsfuß nicht so schematisch, sondern fordern zur Zeit je nach der Güte und Lage des Objektes, der Höhe des Darlehns, der Solvenz des Eigenthümers 4½—4¼—4 Proz. Der Unterschied im Zinsfuß zwischen Hypotheken-Aktienbanken und städtischer Hypotheken-Anstalt ist weder jetzt noch sonst erheblich, wenn überhaupt ein solcher vorhanden ist. Die Höhe des Darlehns — sechs Zehntel des Verkaufswerthes nach einer soliden Taxe — wird bei beiden in der Regel gleich sein. Wenn nun aber die städtische Anstalt in ihren Urkunden sich das Recht vorbehält, die Rückzahlung des Darlehns nach ihrer Wahl in baarem Gelde oder in Pfandbriefen nach dem Nennwerthe zu verlangen, so hat sie damit eine Bestimmung, welche die norddeutschen Hypothekenbanken abgeschafft haben, weil dadurch der „Ausbeutung" der Hypothekenschuldner Thür und Thor geöffnet ist. Wenn die Pfandbriefe der betreffenden Serie unter Pari stehen, wird die Anstalt stets Baarzahlung wählen, um nicht bei der Wiederausgabe der Pfandbriefe ein Disagio tragen zu müssen. Stehen die Pfandbriefe aber über Pari, dann wird die Bank Rückzahlung in Pfandbriefen wählen. Der Schuldner kauft dann die Pfandbriefe an der Börse, ruft bei einer größeren Summe vielleicht eine Kurssteigerung hervor, zahlt das Aufgeld — jetzt 5 Proz. —, liefert die Pfandbriefe an die Anstalt ab, welche sie wiederum mit Aufgeld zu verkaufen trachten wird, um eine neue Hypothek für den Erlös abzuschließen. Wahrlich, wer einmal in Zeiten, wo die Pfandbriefe erheblich über Pari stehen, eine solche Rückzahlung in Pfandbriefen hat leisten müssen, dem wird die Lust vergehen, mit der „billigen" städtischen Anstalt wieder ein Geschäft abzuschließen. Noch ein anderer Punkt kann eine erhebliche Benachtheiligung der Schuldner herbeiführen, wenn nämlich, wie es den Anschein hat, der Vorstand völlig freie Hand hat, bei einer von ihm angenommenen Werthverminderung das Kapital zu kündigen. In dieser Richtung hat schon mancher Hausbesitzer bei vereinzelten Sparkassen schlechte Erfahrungen gemacht, indem ihm erst ein hohes Kapital ausgezahlt und dann beim ersten Besitzwechsel, wenn der Kaufpreis von der Taxe abweicht, ein oft erheblicher Theil der Hypothek wieder zurückgefordert wird, der dann meist nur schwer und mit erheblichen Opfern zu beschaffen ist. Die Hypotheken-Aktienbanken knüpfen dieses Recht der völligen oder theilweisen Rückforderung des Kapitals in der Regel an die Feststellung einer „erheblichen" Werthverminderung und lassen diese Feststellung nur durch gerichtliche Sachverständige zu. Die andere Seite der Anstalt, die Pflege des Grundrentengeschäftes, hat auf den ersten Blick etwas ungemein Bestechendes. Es liest sich wunderhübsch, daß dadurch Baugründe leichter erschlossen werden, das Bauen erleichtert und damit ein vermehrtes Angebot von Wohnungen herbeigeführt wird, welches mäßigend auf die Wohnungspreise einzuwirken vermag. Wer die Dresdner Verhältnisse kennt und zur Zeit der Gründung der Anstalt — vor circa 1½ Jahren — gekannt hat, der weiß, daß damals in Dresden ein Baukrach schlimmster Art bestand und daß sich die Verhältnisse in diesem Jahre wenig gebessert haben. Es heißt den Baukrach in Permanenz erklären, wenn man den schwachen Bauunternehmern das Bauen auch noch dadurch erleichtert, daß man ihnen alle Anliegerbeiträge durch eine städtische Anstalt in Form der Auflegung einer Rente auf das Grundstück vorstreckt und es ihnen dadurch ermöglicht, den Bau zu beginnen, ohne einen Pfennig Geld zu besitzen. In der That wird auch durch diese übermäßige Erleichterung des Bauens das unsolide Bauunternehmerthum geradezu gezüchtet. Der Grund für den auch in Dresden vorhanden gewesenen und zum Theil wohl noch vorhandenen Mangel an kleinsten Wohnungen liegt nicht daran, daß die Bauenden zu hohe Hypothekenzinsen oder zu hohe Anliegerleistungen aufzubringen hätten, sondern ist in der in's Maßlose gesteigerten Terrainspekulation zu suchen, die allerdings auch durch die in Dresden vorhandene Emporkömmlingswuth ein gutes Theil gefördert wird. Die Bauplätze sind dadurch auf so schwindelhafte Höhe gestiegen, daß das Erbauen kleinster Wohnungen keinen Vortheil abwirft. So lange deshalb die Terrainpreise auf der jetzigen Höhe sich halten, wird die Dresdner Anstalt zum Bau kleinster Wohnungen wenig helfen und anreizen." Nicht berücksichtigt ist in den letzteren Ausführungen, daß man immerhin noch einen Unterschied voraussetzen darf zwischen der Handhabung von Befugnissen durch die Leitung einer reinen Erwerbsgesellschaft und der Handhabung einer Geschäftsleitung, deren Spitze eine Kommunalverwaltung bildet.

— Die vom evangelisch-lutherischen Hauptmissionsverein der Sächsischen Missionskonferenz und der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft alljährlich hier stattfindenden kirchlichen Septemberfeste sind dieses Jahr auf den 9. und 10. September gelegt worden. Am ersten Tage findet Vormittags im Vereinshause auf der Zinzendorfstraße die Hauptversammlung des Vorstandes des Sächsischen Hauptmissionsvereins und der Vertreter der Zweigvereine und Nachmittags 4 Uhr in der Frauenkirche die 88. Jahresfeier der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft statt, bei welch' letzterer Herr Pastor Dr. Jeremias aus Dresden-Pieschen predigen und Pastor Lic. theol. Wuttig als Sekretär der Gesellschaft die Ansprache an die mit Bibeln zu beschenkenden Kinder halten wird, während der Jahresbericht an den Kirchenthüren zur Vertheilung gelangt. Am Abend soll im großen Vereinshaussaale eine öffentliche Missionsversammlung unter Leitung des Herrn Oberkonsistorialraths D. Dibelius-Dresden den Tag beschließen. Am 10. September treten früh ½9 Uhr im Vereinshause die Mitglieder des Vorstandes der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft und die Vertreter der Zweigvereine zur Berathung zusammen und ½10 Uhr nimmt im großen Saale des Hotels „Musenhaus" die Jahresversammlung der sächsischen Missionskonferenz unter Vorsitz des Herrn Pastors Dr. Kleinpaul aus Brockwitz ihren Anfang. Herr Kirchenrath Dr. Reich aus Klosterlausnitz wird dabei über das Thema „Mission und Konfession" sprechen. In der Nachmittags 1 Uhr stattfindenden Helferversammlung wird Herr Missionsinspector Handmann aus Leipzig die Frage „Wie kann die Liebe zur Mission in den höheren Schulen geweckt werden?" erörtern. Den Schluß der Feste wird Nachmittags 4 Uhr in der Frauenkirche ein Festgottesdienst des Sächsischen Hauptmissionsvereins bilden, bei welchem Herr Missionsinspektor Dr. Siebel aus Leipzig predigt und Herr Missionssekretär Dr. Otto-Dresden den Jahresbericht erstattet. Die Dresdner Pastoralkonferenz fällt in diesem Jahre aus.

— Der Personenverkehr am vorgestrigen Sonntage war trotz der unsicheren Witterung auf den hier einmündenden Bahnlinien ein recht umfänglicher. Der letzte Tag in den Ferien der Volksschulen führte noch Tausende heim aus den Bädern und Sommerfrischen und diese füllten namentlich die Züge auf den Hauptlinien, bei denen der Reisestrom oft derart zusammenfloß, daß die Beförderung nur unter namhaften Verstärkungen an Wagen, theilweise auch nur durch Theilung der Züge möglich ward. Aber auch der Ausflugsverkehr selbst war ein sehr reger; viele wollten den letzten Ferientag noch zur Erholung in der freien Natur ausnützen. Zur Bewältigung des Verkehrs kamen am Sonntage daher insgesammt 29 Sonderzüge auf den hier einmündenden Linien zur Ablassung. Hiervon entfielen je 12 auf die Pirna—Schandauer und auf die Tharandt—Freiberger Linie, 3 auf die Linie Bautzen—Görlitz und 2 auf die Linie Meißen—Döbeln. Besonders lebhaft war der Verkehr auf der Görlitzer und auf der Bischofswerda—Zittauer Linie anläßlich des Trachtenfestes, welches von der Zittauer Gewerbe-Ausstellung veranstaltet worden war. Die Früh- und Abendzüge waren so besetzt, daß sie ebenfalls in mehreren Theilen abgefertigt werden mußten. Eine fühlbare Anziehungskraft übten wiederum sowohl die Copitzer Vogelwiese, als auch das Köhlschenbrodaer Vogelschießen und Erntefest aus. Bei den Abendzügen herrschte besonders starker Andrang. — Ein in den zeitigen Vormittagsstunden von Leipzig und Wurzen hier eingetroffener Sonderzug zu ermäßigten Preisen — der letzte derartige in diesem Jahre — beförderte in drei Theilen rund 2000 Personen, von denen etwa 800 alsbald nach der Sächsischen Schweiz weiterfuhren. — Vormittags ¾9 Uhr traf auch noch ein von der Staatsbahnverwaltung dem Werkstättenpersonale in Werdau zur Verfügung gestellter Sonderzug mit nahezu 500 Personen auf hiesigem Hauptbahnhofe ein. Abends ¾9 Uhr ging dieser Sonderzug wieder nach Werdau zurück.

— Bei dem 5. Wettin-Bundesschießen in Zittau errangen ferner: auf Standmeisterscheibe (175 Meter), aufgelegt, 1. Preis: Kaufmann Richard Haebler-Zittau, Schützengesellschaft Hartau (59 Ringe), Ehrengabe der Stadt Zittau: 60 Mk. — Standmeisterscheibe (175 Meter), freihändig, 1. Preis: Bäckermeister Hermann Weise-(Zittau-)Ostritz (55 Ringe), Ehrengabe der Stadt Zittau: 60 Mk. — Feldmeisterscheibe (300 Meter), freihändig, 1. Preis: Bergwerksbesitzer Julius Mühle-Oybin (55 Ringe), Ehrengabe der Stadt Zittau: 60 Mk. — Meisterschafts-Schießen. Standmeisterscheibe (175 Meter), aufgelegt, Schlossermeister Gust. Müller-Zittau (238 Ringe), Meisterschaftsstern und Geldprämie. — Standmeisterscheibe (175 Meter), freihändig, Büchsenmacher Herm. Heinze-Löbau (234 Ringe, letzte Lage 49), Meisterschaftsstern und Geldprämie. — Feldmeisterscheibe (300 Meter), freihändig, Ingenieur Hugo Haase-Leipzig (219 Ringe), Meisterschaftsstern und Geldprämie. — Von Dresdner Schützen erschoß sich auf Standfestscheibe „Wettin" (175 Meter), freihändig, den 8. Preis Hoflieferant Hugo Borack, Ehrengabe der priv. Schützengesellschaft Plauen und baar 50 Mk.; den 9. Preis: Königl. Hof-Opticus Fritz Roettig, Ehrengabe der priv. Schützengesellschaft Chemnitz und baar 50 Mk. Die Ehrengaben der priv. Schützengesellschaft Dresden fielen als 8. Preis auf Standfestscheibe „Heimath" (baar 50 Mk.) an Baumeister Albert Trübenbach-Chemnitz; als 10. Preis auf Standfestscheibe „Wettin" (baar 50 Mk.) an Kaufmann Jacob Haller-Reichenau bei Zittau und als 6. Preis auf Feldfestscheibe „Zittau" (baar 50 Mk.) an Restaurateur Robert Rohn-Riesa.

— In Metz ist die feierliche Weihe des vom Sachsenverein von Metz und Umgegend angekauften Hauses in Roncourt bei St. Privat, in dem in der Nacht vom 18. bis 19. August 1870 der verstorbene König Albert als Kronprinz nach der Schlacht von St. Privat gewohnt hatte, vollzogen worden. Der Vorsitzende des Vereins, Forstmeister Hallbauer, hielt eine Ansprache, in der er zunächst mittheilte, daß der neue König von Sachsen geruht habe, auf die Bitte des Vereins das Protektorat über den Verein, das bisher sein verstorbener Bruder inne hatte, zu übernehmen. Sodann wurde ein Telegramm an den König abgesandt. Weiter schilderte Hallbauer die Vorgänge des 18. August 1870 mit besonderer Bezugnahme auf den Antheil der Sachsen und des damaligen Kronprinzen Albert. An der Feier nahmen Abordnungen des Offiziers- und Unteroffizierskorps des sächsischen Fußartillerie-Regiments Nr. 12 aus Metz Theil, an deren Spitze sich Major Schramm befand. Die Feier schloß mit einem dreifachen Hoch auf das Reich und das Vaterland, auf den Kaiser und den König von Sachsen. Sodann wurde ein Imbiß im Hause selbst eingenommen, nachdem das dort errichtete kleine Museum eröffnet worden war. Vor der Feier fand eine Gedächtnißfeier an dem nahe gelegenen Denkmal des 12. Königl. Sächs. Armeekorps statt, bei welcher der Divisionspfarrer Tiesmeyer die Gedächtnißrede hielt und der Sachsenverein und die Deputationen der sächsischen Regimenter Kränze niederlegten. Das Musikkorps des sächsischen Regiments concertirte während der Feierlichkeiten.

— Bei der Eröffnung und Begrüßung der Generalversammlung des Militärvereins Königl. Sächs. Gardereiter zu Dresden, die am 13. August im Vereinslokal „Hotel 4 Jahreszeiten" bei zahlreicher Betheiligung abgehalten wurde, gedachte der 1. Vorsitzende, Herr G. Beckert, in tiefen, warmempfundenen Worten des Hinscheidens Sr. Maj. des Königs Albert, gelobte im Namen der Vereinigung, dem Entschlafenen fort und fort ein ehrendes und bleibendes Andenken zu bewahren, die Liebe und Treue zum Vaterlande aber auch auf Se. Maj. König Georg zu übertragen und demselben in treuem Gehorsam unterthan zu sein. Ein darauf bezügliches Telegramm an den König fand begeisterte Aufnahme. Der von Herrn R. Günther erstattete Jahresbericht gedachte u. A. auch des Ablebens mehrerer Vereinsmitglieder im verflossenen Jahre, besonders des Ehrm-

mitgliedes Herrn Major v. Zehmen. Vor Vortrag des Kassenberichtes durch Herrn Kassirer G. Reuter gab Kunde von dem erfreulichen Wachsthum der Kasse, bei der trotz gewährter außerordentlicher Unterstützungen eine Mehreinnahme von 415,82 Mk. zu verzeichnen ist. Als Kassirer und Schriftführer wurden die beiden gegenwärtig amtirenden Herren wiedergewählt.

— Wenn die Herbstaztern unsere Anlagen zu schmücken anfangen, dann ist in der Regel die Höhe des Sommers überschritten. Dieser Zeitpunkt ist gekommen, aber gerade jetzt zeigen sich unsere Gartenanlagen in ihrer schönsten Pracht und weisen eine seltene Blumenfülle auf, ein Beweis, daß die eigenartigen Witterungsverhältnisse dieses Sommers das Wachsthum und Gedeihen unserer Blumenwelt nicht ungünstig beeinflußt haben. In den öffentlichen Gärten und auf den zahlreichen Schmuckplätzen, die sich in allen Vierteln unserer Stadt vorfinden, lachen uns farbenreiche Bilder entgegen. Die Kunstgebilde im Großen Garten finden täglich dankbare Bewunderer zu Tausenden, da dieser Garten von Einheimischen, wie Fremden die meiste Beachtung findet; aber wie zahlreiche Werke kunstgärtnerischen Schaffens finden sich nicht noch an anderer Stelle. Wie prächtig sind die Anlagen rings um den Zwinger, wie hervorragend schön die Teppichgruppen in der Herzogin Garten und der große Blumenteppich im Palaisgarten, dessen saftgrüne Rasenflächen das Auge wohlthuend berühren. Viele Freude wird dem Blumenfreunde auch das kleine Schmuckgärtchen hinter dem Japanischen Palais bereiten, da ebenso wohl die Teppichfanten, wie die Fuchsien- und Begonienbeete und zahlreiche andere Auspflanzungen in musterhafter Pflege sich darstellen. Hier werden die Astern in wenigen Wochen eine dominirende Stelle einnehmen. — Die Teppichgärtnerei ist im Laufe der Jahre immer mehr aus unseren Anlagen verdrängt worden; um so dankbarer ist es zu begrüßen, daß die Herren Hofgärtner in der Herzogin Garten pietätvoll diesem Zweige der Kunstgärtnerei den bisherigen Platz einräumen. Zwei große Teppiche, der eine langgestreckt am Hang, der andere vielgliederig eingezeichnet in den Wiesenplan, legen Zeugniß ab, daß die Teppichgärtnerei, um mit gutem Erfolge gepflegt zu werden, hohe Anforderungen an den Zeichner, Farbenkompositeur und Plastiker stellt. Da der Garten noch gar manche Schönheit in sich birgt, so sei ein Besuch, der Jedermann gestattet ist, angelegentlichst empfohlen.

— Sächsische Staatseisenbahnen. Die vorläufig festgestellten Verkehrseinnahmen im Monat Juli betragen 11 125 300 Mk. (+ 23 936 Mk.), wovon 4 730 700 Mk. (+ 94 886 Mk.) auf den Personenverkehr, 6 394 600 Mk. (— 70 950 Mk.) auf den Güterverkehr entfallen. Die Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis 31. Juli betragen 65 393 978 Mk. (— 552 587 Mk.). Hierzu trugen der Personenverkehr 23 463 193 Mk. (+ 142 396 Mk.), der Güterverkehr 41 930 785 Mk. (— 694 982 Mk.) bei.

— Der Studirende der hiesigen Königl. Akademie der bildenden Künste Herr Gustav Adolph Wiegand, zur Zeit in Stargard i. Mecklbg., bittet uns, festzustellen, daß er mit der in Nr. 217 dieses Blattes gemeldeten Liebestragödie im Grunewald bei Berlin nicht in Beziehung steht. Aus Nr. 218, in der wir auf die Affaire zurückkamen, ist bereits zu ersehen, daß als der Selbstmörder nachträglich ein Herr Adolf Wiegand aus Stadtoldendorf (Braunschweig) ermittelt wurde. Die Angaben Berliner Blätter und unsere hier eingezogenen Erkundigungen veranlaßten zu der ersten Veröffentlichung.

— Wie wenig die Milch im Allgemeinen den berechtigten Ansprüchen der Hausfrau in Bezug auf Reinheit und Güte genügen kann, zeigte ein kürzlich von einem Arzte vor zahlreichen Aerzten hier gehaltener Vortrag. Außer dem nicht selten in der Milch vorkommenden Typhus- und Tuberkulose-Erregern finden sich in jeder Milch vor Allem die sogenannten Kolk-(Schmutz-)Bakterien. Sie sind also in erster Linie geeignet, die Beschaffenheit dieses so überaus wichtigen Nahrungsmittels wesentlich zu beeinträchtigen. Die der heutigen Ausgabe unseres Blattes beigefügte, sehr lesenswerthe Sonderbeilage der Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund illustrirt trefflich, wie sehr eine geeignete Behandlung (Filtration, Pasteurisation) im Stande ist, die Beschaffenheit der Rohmilch zu verbessern und sie haltbarer und für Gesunde sowohl wie vor Allem auch für Kranke und Kinder bekömmlicher zu machen, d. h., sie von den schädlichen Krankheitserregern zu befreien.

— Eine größere militärische Uebung im Entladen von Eisenbahnwagen fand gestern Nachmittag auf freier Strecke zwischen Moritzdorf und Lautzitz an der Dresden-Königsbrücker Bahnlinie statt. Hieran nahm das 1. Bataillon des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 und einige Geschützabtheilungen des 1. Artillerie-Regiments Nr. 12 Theil, welche Nachm. gegen ½2 Uhr von Klotzsche aus mit Sonderzug nach dem Uebungsplatze befördert wurden. — Das 2. Bataillon des gedachten Grenadier-Regiments kehrte gestern Abend gegen 8 Uhr aus den Schießübungen bei Königsbrück mit Sonderzug nach Klotzsche zurück und begab sich von dort aus nach den Kasernements.

— Die Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Striesen — Freimaurer-Institut — Oeffentliche Realschule — feierte gestern Königs Geburtstag nachträglich am ersten Schultage nach den großen Sommerferien durch einen Schulaktus. In dem Festsaale, der zum ersten Male mit der vom Herrn Vorsteher Baumeister Kickelhayn geistreich lebensgroßen Büste des neuen Sachsenherrschers geschmückt war, hielt nach einem einleitenden Gebete des Herrn Realschullehrers Birke Herr Oberlehrer O. Köhler die Festrede, indem er in lebensvollen großen Zügen ein anschauliches Bild von dem bisherigen Leben und Wirken des Königs Georg entwarf. Ein Hoch auf Se. Majestät und gemeinsamer Gesang der Sachsenhymne beschlossen die würdige Feier. Nachmittags 2 Uhr begann der regelmäßige Unterricht. — Auch im Königl. Lehrerinnen-Seminar auf der Marschnerstraße fand ein kurzer Festaktus statt, bestehend aus Ansprache und Gebet des Seminaroberlehrers Cand. rev. min. Preil und aus dem Vortrage patriotischer Gedichte und Gesänge.

— Vom 1. September ab sind im Verkehr mit Serbien auf Packeten Nachnahmen bis 400 Mark zulässig. Die Sendungen unterliegen neben den gewöhnlichen Beförderungsgebühren der Nachnahmegebühr; diese beträgt 1 Pfg. für jede Mark oder einen Theil davon, mindestens aber 20 Pfg. Die eingezogenen Nachnahmebeträge werden von den Bestimmungspostanstalten unmittelbar den Absendern der Packete durch gebührenfreie Postanweisung übersendet.

— In der Zeit vom 22. bis 26. August wird in Dresden der 2. Verbandstag des Verbandes deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede abgehalten. Das sehr inhaltreiche Programm weist am Sonnabend, den 23. August, einen Festvortrag des Herrn Professors Dr. Sponsel über „Melchior Dinglinger" und den Beginn der Berathungen auf. Abends findet großes Kellerfest im Central-Theater-Tunnel statt. Fortsetzung der Berathungen findet Sonntag früh statt, Nachmittags werden kurze Ausflüge in die Umgebung Dresdens unternommen und Abends ist Festmahl, Concert und Ball im Vereinshause. Der Schluß des Verbandstages ist auf Montag Vormittag festgesetzt. Anschließend daran wird das Königl. Grüne Gewölbe und Nachmittags die Hof-Silberkammer besucht. Den Tag beschließt ein Monstre-Concert in der Großen Garten-Wirthschaft. Für den 26. August ist eine Festfahrt nach Wehlen und Besuch der Bastei vorgesehen. Die Verhandlungen finden im oberen Saale des Königl. Belvedere statt.

— Klotzsche. Freitag den 22. August Abends 8 Uhr bietet in Arndt's Kurhause, hier, der besonders auch in Dresden durch seine Vorträge bekannte Herr Recitator Struve den Vortrag der reizvollen Märchendichtung „Frau Holde" von Baumbach mit der Musik von A. Stiehler. Den Ertrag des Abends hat der Künstler für den hiesigen Kirchenbaufonds bestimmt.

— Döbeln, 18. August. Heute Mittag 12 Uhr fand die Enthüllung des vor der Kirche auf dem Lutherplatze errichteten Luther-Denkmals statt. Die städtischen Kollegien, die Vertreter der hiesigen Civil- und Militärbehörden, die Geistlichkeit, der Kirchenvorstand, die Lehrerschaft und zahlreiche Bürger begaben sich in stattlichem Zuge unter Vorantritt der Stadtkapelle nach dem Lutherplatze, wo die Schuljugend aufgestellt und zahlreiches Publikum anwesend war. Die Weiherede hielt Pfarrer Keller. Der Redner betonte, daß der 18. August als Weihetag vor Allem deshalb gewählt worden, weil die Stadt Döbeln seit dem 18. August 1539 eine protestantische Gemeinde ist. Als die Hülle des Denkmals gefallen war, läuteten die Glocken. Wegen eintretenden Regens wurde die Feier in der Kirche fortgesetzt. Das vom Bildhauer Ernst Paul geschaffene Denkmal stellt Luther nicht als kampfesluftigen Gottesstreiter, sondern als den Luther von Augsburg dar. Siegesgewiß steht der Reformator da, den Blick nach Süden, nach Rom, gewendet, und die Bibel, die Quelle seiner Kraft, mit beiden Händen an die Brust drückend. Das Denkmal ist wohlgelungen und bildet eine Zierde der Stadt Döbeln. Das Postament, ausschließlich Porphyr, ist 3,2 Meter hoch, das 2½ Meter hohe Standbild ist in Bronze gegossen. Bürgermeister Dr. Lehmann übernahm das Kunstwerk in den Schutz der Stadtbehörde und dankte Allen, durch deren Bemühungen und Beiträge das Lutherdenkmal zu Stande gekommen ist.

— Freude herrscht in dem Orte Mulda (Erzgebirge) aus Anlaß des bevorstehenden Besuches des Königs Georg, welcher in Folge der in dortiger Gegend stattfindenden Manöver beim Kammerherrn Freiherrn v. Könneritz auf Mulda Wohnung nehmen wird.

— Die Revision für den zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilten Direktor der ehemaligen Leipziger Bank Exner wurde beim Königl. Landgericht Leipzig durch Rechtsanwalt Dr. Drucker eingereicht.

— Dem seit 1872 bei der Firma F. A. Starke, Königl. Hoflieferant in Leipzig, beschäftigten Markthelfer Leitert, dem seit 1872 bei der Firma Gustav Platzer in Leipzig beschäftigten Markthelfer Dammbrück und dem seit 1871 bei der Firma F. A. Borrmann (Inhaber M. R. Hofmann) in Leipzig beschäftigten Schneidergehilfen (Militärschneider) Grözinger ist das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

— Landgericht. Die Aufwärterin Anna Marie Schmidt aus Schlesien hat sich wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Sie war in Diensten eines von seiner Frau getrennt lebenden Mannes. Ein Kind des Letzteren war der Mutter zugesprochen worden und befand sich in deren Pflege in Hartenstein. Die Sch. richtete ein mit „Amtsgericht Dresden. M." unterzeichnetes Telegramm an den Bürgermeister, wodurch dieser aufgefordert wurde, behördliche Schritte zur Herausgabe des Kindes zu unternehmen. Die geständige Angeklagte erhält 2 Tage Gefängniß. — Obwohl noch unbescholten, erbrach der auf dem Rittergute Gahnig bedienstet gewesene Knecht Emil Otto Vetter aus Birkwitz bei Pillnitz um Neujahr den Koffer eines Mitbediensteten und stahl eine Taschenuhr und einige frei daliegende Kleidungsstücke. Die 6. Ferienstrafkammer diktirt ihm 3 Monate 1 Woche Gefängniß zu. — Die Kellnerin Mathilde Schön, 1882 in Friedland geboren, plünderte die Brieftasche eines ihrer Besucher um 1500 Mark, gab aber nothgedrungen 1150 Mark zurück. Nach geheimer Beweisaufnahme wird der Diebin eine 8monatige Gefängnißstrafe auferlegt. — Des Sittlichkeitsverbrechens nach § 176,3 des Strafgesetzbuches ist angeklagt der 70jährige Rathsarbeiter Gottlieb Wache von hier. In geheimer Sitzung und nach Anhörung des medizinischen Sachverständigen kommt das Gericht zur Freisprechung des Angeklagten. — Der 1836 geborene, oftmals vorbestrafte Handarbeiter Albin Schrumpf von hier wurde, nachdem er einem hier wohnenden Markthelfer ein Thalerstück gestohlen hatte, festgenommen und verübte nunmehr argen Lärm, beleidigte auch den die Arretur bewirkenden Gendarmen. Mit 7 Monaten Gefängniß und 3jährigem Ehrverlust hat er seinen neuerlichen Fehltritt zu büßen. — Der Handelsmann Andreas Linaschke aus Lippitsch ist beschuldigt, einen in Meißen wohnenden Fleischer um eine Anzahl altdeutscher Würstchen betrogen haben. Eine strafbare Absicht ist dem Angeklagten jedoch nicht nachzuweisen. Es erfolgt demnach Freisprechung. — Aus den Vorräthen einer an der Straße von Rähnitz nach Lausa liegenden Ziegelei stahlen der Handarbeiter Otto Hugo Richter aus Rähnitz und Robert Oskar Elias aus Dresden 16 Kilo Kupferrohr. R. ist empfindlich vorbestraft und erntet 5 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust. Elias 1 Monat Gefängniß. — Wegen Betrugs und Beihilfe dazu hatten sich vor der 5. Ferienstrafkammer zu verantworten: der Kaufmann, Agent und Gutsbesitzer, frühere Bäckermeister Karl Johann Oettmeyer aus Gerbersreuth und der Geschäftsreisende Siegfried Ludwig Höppner aus Schöningen bei Kiel. Oettmeyer, jetzt in Pennrich ansässig, trat im Oktober v. J. mit dem hier wohnhaften Möbelfabrikanten Fuchs in Verbindung und bezog von demselben eine Mobiliareinrichtung im Werthe von 2148 Mark. Zur Deckung wurde dem Tischler eine Hypothek von 5000 Mark, die dem Oettmeyer an einen gewissen Nitzsche, dem damaligen Besitzer des Gasthofs „Stadt Braunschweig", zustand abgetreten. Da die Hypothek anscheinend gut war — das Pfandgrundstück sollte angeblich 175 000 Mark werth und nur mit 135 000 Mark belastet sein — ließ sich Fuchs dazu bewegen, dem O. noch 335 Mark baar und 2000 Mark an den Grundstücksinhaber zu zahlen. Die Differenz von über 500 Mark sollte als „Damnum" gelten. Höppner soll sich bei dem ganzen Geschäfte durch „Zureden" betheiligt haben. Fuchs machte bei der später erfolgten Zwangsversteigerung des Pfandgrundstückes die üble Erfahrung, mit seiner Hypothek auszufallen. Das Gericht vermag den beiden Angeklagten jedoch ein strafbares Verschulden nicht nachzuweisen, weshalb sie freigesprochen werden.

— Die heutige Nummer d. Bl. enthält zwei Sonderbeilagen für die Stadtauflage: eine Preisliste in Brennmaterialien von F. M. v. Robricheidt und eine Empfehlung von der Dresdner Molkerei Gebr. Pfund.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser hörte Sonntag Vormittag in Homburg v. d. H. den Vortrag des Gesandten v. Tschirschky und Bögendorff. Nachmittags unternahmen der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, Prinz Joachim und Prinzessin Victoria Luise eine Ausfahrt auf die Saalburg, wo die Neubauten besichtigt und die neuen Funde in Augenschein genommen wurden. Zur Abendtafel war der stellvertretende Chef des Civilkabinets Geh. Rath v. Valentin geladen. Gestern Vormittag unternahm der Kaiser einen Spazierritt durch den Lindenweg nach der Saalburg und kehrte durch den Hardtwald nach Homburg zurück. Auf der Saalburg hatte der Kaiser eine Besprechung mit Prof. Jchelhäuser-Karlsruhe und Baurath Jacoby. Gestern Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Geh. Raths v. Valentin. Mittags fand anläßlich des Geburtstages Kaiser Franz Josephs eine Frühstückstafel bei den Majestäten statt, zu der der österreichisch-ungarische Gesandte in Berlin v. Szögyeny-Marich und die Herren der Botschaft geladen waren.

Der Kaiser wird den großen strategischen Manövern der Flotte vor der Elb-Mündung und bei Helgoland beiwohnen. Die „Hohenzollern" hat bereits Befehl erhalten, am 12. September nach Brunsbüttel zu gehen. Der Kaiser trifft am 14. September in Hamburg ein und begiebt sich an Bord des „Sleipner" nach Brunsbüttel. Die Manöver gehen vom 18. bis 25. September vor sich.

Der Kaiser richtete an den Großherzog von Hessen folgendes Telegramm: „Es ist Mir ein Bedürfniß, Dir nochmals auszusprechen, wie Ich durch die Beweise warmer patriotischer Gesinnung im Hessenlande, gestern auf der prachtvollen Rheinfahrt und heute im schönen Mainz selbst, hoch erfreut worden bin. Ich darf Dich bitten, Deinem wackeren Volke hierfür Meinen herzlichen Dank zu übermitteln. Homburg v. d. H., 16. Aug. Wilhelm."

Nach der Wiener „Allg. Korr." soll in Berliner „sehr gut unterrichteten Kreisen" verlauten, daß anläßlich der Begegnung des Deutschen Kaisers mit dem Zaren auch die Polenfrage zu eingehender Erörterung gelangt sei, da ebenso wie in Deutschland auch in Rußland die polnische Propaganda den Gegenstand der lebhaften Aufmerksamkeit bilde.

Der Großherzog von Oldenburg hat zur Erinnerung an die Schlacht bei Vionville-Mars la Tour, in welcher sich die Oldenburger Truppen auszeichneten, ein Kriegervereins-Verdienstkreuz gestiftet, welches Personen bezw. Vereinen verliehen werden soll, welche sich um das Kriegervereinsleben besonders verdient gemacht haben. Für die einzelnen Personen besteht das Kreuz aus Silber, für die Vereine aus Bronze.

Oldenburgische Blätter verzeichnen das ziemlich bestimmt auftretende Gerücht, daß der Großherzog von Oldenburg vom Landtage eine abermalige Erhöhung der Civilliste um jährlich 55 000 Mark und außerdem für einen Salonwagen 80 000 Mark verlangen werde.

Die Königin-Mutter von Italien wohnte Sonntag Vormittag der Messe in der Franziskanerkirche zu Fuessen bei und machte Nachmittags eine Spazierfahrt nach Pinswang zu der bekannten Tiroler Wirthschaft „zum Schluchsen".

Die Ersatzwahl im Reichstagswahlkreise Kulmbach-Forchheim hat, wie bereits gemeldet, zur Stichwahl zwischen den Kandidaten des Centrums und der Nationalliberalen geführt. Diesmal hatten die Freisinnigen sich mit den Nationalliberalen vereinigt; der nationalliberale Kandidat hat trotzdem 2100 Stimmen weniger, als vor vier Jahren erhalten, und im Ganzen sind 5300 liberale Stimmen weniger abgegeben worden als damals. Die Erklärung des Rückgangs der liberalen Stimmen liegt in der Meldung vor, daß ein besonderer Kandidat des Bundes der Landwirthe 3520 Stimmen und ein solcher des bayerischen Bauernbundes 300 erhalten hat; außerdem ist die Stimmenzahl des Centrums um 800, die der Sozialdemokratie um 300 gewachsen. Bei der Stichwahl von 1898 siegte der Centrums-Kandidat mit 8490 Stimmen über den nationalliberalen, der 8262 erhielt. Auf den ersten Blick erscheinen diesmal die Aussichten des Centrums noch ungleich günstiger, als damals, da es dem nationalliberalen Kandidaten, der 1898 an der Spitze der Liste stand, jetzt weit voraus ist. Gleichwohl ist die Entscheidung, wie die „Nat.-Ztg." hervorhebt, nicht zweifellos, da 55 Prozent der Bevölkerung des Wahlkreises evangelisch sind, das Centrum als konfessionelle Partei somit nur auf eine Minderheit rechnen kann. Da der Wahlkreis im Jahre 1898 bereits 26 474 Wahlberechtigte zählte, könnten noch erhebliche Reserven mobil gemacht werden. Von nationalliberaler Seite wird zu der Wahl noch Folgendes geschrieben: Der Wahlkreis Kulmbach-Forchheim ist bis zum Jahre 1881 von dem verstorbenen Fürsten Hohenlohe vertreten gewesen, der ihn meistens gegen eine starke ultramontane Minorität, zuletzt auch gegen fortschrittsparteiliche Angriffe zu vertheidigen hatte. 1881 gelang es dem Fortschritt, den Wahlkreis mit Hilfe des Centrums in der Stichwahl zu erobern. Schon 1884 aber kehrte sich das Verhältniß um, das Centrum gewann ihn gegen die Reichspartei in der Stichwahl mit Hilfe des Freisinns. Von da ab ist das Centrum ununterbrochen im Besitz geblieben. Diese Thatsache ist auffallend, da die Bevölkerung nur zu 45 Prozent katholisch und die Zahl der notorisch liberalen Katholiken keineswegs verschwindend gering ist. Allerdings ist dem Centrum der Sieg immer erst in der Stichwahl zu Theil geworden gegen einen Gegner, der bald unter reichsparteilicher, bald unter nationalliberaler, einmal, 1884, auch unter freisinniger Flagge auftrat; aber es läßt sich nicht sagen, daß es sich in der Stichwahl durchweg der Unterstützung der ausgefallenen Parteien zu erfreuen gehabt hätte. Das Räthsel, daß es trotzdem regelmäßig obsiegte, erklärt sich einfach daraus, daß es seine Wähler fest am Zügel hatte, während die liberalen Parteien ihre Aufgabe lässiger betrieben. Wären dieselben vereint und mit voller Kraft vorgegangen, so wäre ein Centrumssieg in dem Wahlkreise niemals möglich gewesen. Unter den heutigen Umständen schien eine solche Vereinigung ferner zu liegen, als je; denn Nationalliberale und Freisinnige stehen sich in der die Lage beherrschenden Zollreformfrage als Antipoden gegenüber. Um so überraschender kam vor einigen Wochen die Nachricht von einem zwischen den beiden Parteien abgeschlossenen Compromiß, wonach die Freisinnigen gegen gewisse Versprechungen hinsichtlich der nächsten Wahl für den nationalliberalen Kandidaten eintraten. Zugleich verlautete, daß dies Kompromiß bei den nächstjährigen Wahlen auf der ganzen Linie gelten solle. In einem Theile der Presse wurde von dieser Perspektive viel Aufhebens gemacht. Das stark herausfordernde Gebahren des Centrums im bayerischen Landtage sollte mit einem Schlage alle Gegensätze zwischen den beiden liberalen Parteien überbrückt, alle brennenden Fragen, auch die wirthschaftliche, in den Hintergrund gedrängt haben. Man trug sich mit der Hoffnung, in Forchheim-Kulmbach den ultramontanen Gegner gleich im ersten Anlaufe in den Sand zu strecken. Das ist nun nicht gelungen; das Centrum gelangt wieder mit den Nationalliberalen oder vielmehr nunmehr mit den vereinigten Liberalen in die Stichwahl, und das Unerfreuliche ist die Wahrnehmung, daß die Freisinnigen keineswegs mit dem erwarteten Eifer für den ehemaligen Gegner marschirt zu sein scheinen. Die Unlust, die Vertheidiger der Zolltarifvorlage der Regierung zu unterstützen, scheint also doch Viele von der Wahlurne ferngehalten zu haben. Auf der anderen Seite sind den Nationalliberalen vom Bunde der Landwirthe schwere Verluste beigebracht worden. In der Stichwahl wird voraussichtlich der Bund der Landwirthe allein den Ausschlag geben, denn die Sozialdemokratie, die an zweiter Stelle in Frage kommen würde, kann sich bei der Wahl zwischen zwei „Brotzollwuchern" natürlich nur der Abstimmung enthalten. Voraussichtlich wird sich der Bund bei beiden Kandidaten erkundigen, welcher das höhere Maß landwirthschaftlichen Zollschutzes zu gewähren bereit ist. Bleibt der nationalliberale Kandidat dabei, die Getreideminimalzölle der Vorlage nicht überschreiten zu wollen, so wird der klerikale Kandidat den Sieg davontragen und das Centrum wird zum ersten Male die Genugthuung haben, die es bisher schmerzlich entbehrt hat, vom Bunde der Landwirthe unterstützt worden zu sein. Kurz, es gewinnt ganz den Anschein, als ob das Centrum diesen Wahlkreis, von dem seine eigene Presse sagt, daß es ihn nur durch Zufall besitze, behaupten werde. Im Uebrigen hat die Forchheimer Wahl von Neuem gezeigt, daß die Brotwucheragitation, nachdem sie Anfangs, im letzten Winter, einige Erfolge gehabt hatte, ihre Kraft eingebüßt hat. Die Sozialdemokratie hat nur einen nicht sehr bedeutenden Stimmenzuwachs, und der Freisinn hat seine wirthschaftliche Position ganz aufgegeben.

Die Herbstübungsflotte wurde in Kiel unter dem Befehl des Admirals v. Köster formirt. Letzterer setzte mit Flaggenparade seine Flagge an Bord der „Grille".

Leutnant Fürst Karl v. Wrede in Bamberg stürzte bei einer Felddienstübung vom Pferde und erlitt eine Gehirnerschütterung. Er wurde in's Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht nicht.

Mit der auffälligen Ovation für den begnadigten Oberleutnant Hildebrandt ist man selbst in Offizierskreisen nicht einverstanden. Der „Germania" wird zu der Angelegenheit von militärischer Seite geschrieben: „Hat die Demonstration in der angegebenen Weise stattgefunden — mit einem Spitzenreiter und einer Eskorte in Paradeuniform mit Helm und Haarbusch und einer Schlußeskorte —, so liegt, vorausgesetzt, daß die Eskorten aus Untergebenen bestanden, ein Mißbrauch der Dienstgewalt vor. § 114 Mil.-St.-G.-B. verbietet, „die Dienstgewalt über einen Untergebenen zu Befehlen oder Forderungen, die in keiner Beziehung zum Dienst stehen, oder zu Privatzwecken zu mißbrauchen." Zuwiderhandlungen werden kriegsgerichtlich geahndet: §§ 16, 17 Mil.-St.-G.-B. Der Gerichtsherr — Divisionskommandeur — hat, sobald er von dem Verdacht einer militärgerichtlich zu verfolgenden strafbaren Handlung Kenntniß erhält, ein Ermittelungsverfahren anzuordnen; § 156 Mil.-St.-G.-B. Dies die juristische Seite des Falles, über die unmöglich Zweifel bestehen können. Man darf wohl das Vertrauen zu den zuständigen Behörden haben, daß die Sache ihre gesetzliche Erledigung findet."

Aus Kissingen wird gemeldet: Bekanntlich hat Fürst Bismarck viele Jahre lang mit größtem Erfolge die Kissinger Kur gebraucht und dabei jedes Mal in der zum Staatsärar gehörigen oberen Saline gewohnt, wo ihm der in diesem Frühjahr verstorbene Oekonomierath Karl Streit, ein bedeutender Sammler werthvoller Alterthümer und Kunstwerke, eine behagliche Häuslichkeit eingerichtet hatte. Nachdem bereits im Todesjahre (1898) des Fürsten der Gedanke, jene Wohnung Bismarck's unverändert als eine Art Museum dem deutschen Volke und der Nachwelt zu erhalten, in einer Tageszeitung angeregt worden war, hat ihn jetzt der hiesige Kurverein, der die Interessen Kissingens als Badeort vertritt, alsbald aufgenommen und eifrig weiter verfolgt. Er ist mit der Wittwe des Oekonomierathes Streit wegen Erwerbung des einst vom Fürsten Bismarck und der fürstlichen Familie benutzten Wohnungsinventars in Unterhandlung getreten. Die Raumfrage bot insofern eine Schwierigkeit, als das Verfügungsrecht über die Wohnung in der oberen Saline vertragsmäßig auf den neuen Pächter des Bades Kissingen, Herrn Friedrich Hessing, übergegangen war. Durch Letzteren ist nun, nachdem der Kurverein die Sache beim bayrischen Staatsministerium und der Regierung in die Wege geleitet hat, zur allgemeinen Freude die Frage des Bismarck-Museums mit einem Schlage gelöst worden. Herr Hessing hat die gesammten Einrichtungsgegenstände und Kunstwerke der früheren Wohnung des Fürsten von Frau Streit angekauft und will die damit ausgestatteten Räume für fernere Zeiten genau so erhalten, wie sie zu Lebzeiten des Fürsten beschaffen waren, und sie dem Publikum zugänglich machen.

In Lübeck wurden 250 Vertreter deutscher Jünglingsvereine, die sich zum Weltkongreß der Jünglingsvereine nach Christiania begeben, festlich begrüßt. Ansprachen hielten Namens des Senats Senator Dr. Eschenburg und Namens der Lübecker Vereine Pastor Franke.

Oesterreich. Gestern beging Kaiser Franz Joseph seinen 72. Geburtstag. Die „Wr. Abendpost" schreibt aus diesem Anlasse: „Mit Empfindungen herzinniger Dankbarkeit gedenken in diesen Tagen alle Nationen und Stämme der Monarchie der zahllosen Segnungen, die ihr Kaiser und Herr in so reichem Maße über das Land ausgestreut hat, und in Kundgebungen huldigender Anhänglichkeit und treuer Ergebenheit wetteifern sie, dem verehrten Fürsten seine sorgende Liebe zu vergelten. Wo immer seine ritterliche Gestalt erscheint, in seinem lieben Wien oder draußen in den vielsprachigen Gauen seines Reiches, da schweigt der leidenschaftliche Streit des Tages, da verstummen alle die

politischen und sozialen Gegensätze, in stürmischer Begeisterung jubelt die Menge dem Kaiser zu, bezwungen von der Leutseligkeit seines Wesens, gewonnen durch den Zauber seiner Persönlichkeit. Und keine Schranke giebt es für diese huldigenden Sympathien; auch außerhalb des Reiches, das er beherrscht, genießt Kaiser Franz Joseph eine Hochschätzung wie kaum ein anderer Fürst: die Welt verehrt ihn als ein hochragendes Vorbild rastloser und aufopfernder Pflichttreue, sie schätzt ihn als einen mächtigen Schirmherrn des Friedens, als einen persönlichen Bürgen einer ruhigen, gesicherten Zukunft."

In Aussig begannen die Verhandlungen des Parteitages der deutsch-österreichischen Sozialdemokratie, welcher von etwa 130 Delegirten der deutschen Arbeiterorganisationen Oesterreichs beschickt ist. Reichstags-Abgeordneter Haben überbrachte Grüße der Sozialdemokratie Deutschlands. Reichstagsabgeordneter Edmund Fischer verwies auf die in Deutschland bevorstehenden Reichstagswahlen, welche einen Entscheidungskampf für die künftige Gestaltung der politischen Verhältnisse im Deutschen Reiche bedeuteten. Bei der Berathung über die Parteiorganisation reagirte Winarsky (Wien) auf die Bemerkung des Abg. Pernerstorfer, daß die Czechen und Polen gewiß nie auf ihre nationalen Parteitage verzichten werden, indem er sagte, daß Pernerstorfer die Sache auf das nationale Gebiet gebracht habe. Es komme ihm vor, als ob bei Pernerstorfer eine zu starke nationale Empfindlichkeit vorhanden wäre. „Wir sind nicht, wie Pernerstorfer behauptet hat, eine national organisirte Partei, sondern eine einheitliche internationale, nach sprachlichen Gruppen organisirte Partei. Die Empfindung, daß wir Angehörige eines großen Volkes sind, welches eine große nationale Kultur besitzt, anerkennen wir Alle, aber nationale Ueberempfindlichkeit sollen wir uns vom Leibe halten." (Beifall.) Delegirter Brod (Wien) betonte, daß die deutschen Arbeiter national durchaus nicht indifferent seien, nur hätten sie die „löbliche Gewohnheit", nicht immer darauf stolz zu sein, daß sie Deutsche sind. Pernerstorfer habe erwiesen, „daß er sich von den Brüsten der Frau Germania nicht trennen kann". (Heiterkeit und Rufe: Gute Milch! Er ist ein alter Säugling!) Redner appellirte schließlich an die deutsche Arbeiterschaft, international zu bleiben. Reichsrathsabgeordneter Pernerstorfer, der nochmals das Wort ergriff, erklärte, daß von einer nationalen Ueberempfindlichkeit bei ihm keine Rede sein könne; dies habe er mehrfach bewiesen. Es herrsche aber heute noch vielfach, namentlich bei den deutschen Genossen, die Meinung vor, daß der Begriff Internationalität verbunden sein müsse mit dem Begriff der Anationalität. „Dieser Standpunkt ist längst überwunden, und wir müssen uns mit nationalen Dingen befassen, weil wir uns hier in Oesterreich nicht auf einen abstrakten Standpunkt stellen können und weil gewisse nationale Interessen da sind, zu deren Schutz sich das ganze Volk vereinen muß. Wir werden, schloß der Redner, uns mit der nationalen Frage eingehend befassen müssen, um im Vereine mit den Genossen anderer Nationalitäten den Schlüssel für die Lösung des nationalen Programms in Oesterreich zu finden." Der sozialdemokratische Parteitag beschloß eine Sympathiekundgebung für die streikenden Feldarbeiter in Galizien und nahm sodann nach dem Referate des Reichsrathsabgeordneten Dr. Ellenbogen einstimmig eine Resolution an, in welcher die vollständige politische und fiskalische Trennung Oesterreichs von Ungarn im beiderseitigen Einverständnisse verlangt und ein wirthschaftlicher Zusammenschluß beider gleichberechtigter Staaten zur Schaffung eines einheitlichen Wirthschaftsgebietes verlangt wird.

Frankreich. Casimir-Périer, welcher sich derzeit mit seinem an der Leipziger Universität studirenden Sohne im Großherzogthum Baden aufhält, wird seinen Aufenthalt in Deutschland nicht unterbrechen, um mit Delcassé über seinen Eintritt in die Diplomatie zu konferiren. In der Umgebung Périer's hält man es für möglich, daß der ehemalige Staatsmann in Deutschland hervorragende Persönlichkeiten sprechen werde.

Eine Note der „Agence Havas" giebt bekannt, daß der Chef des Civilkabinets des Kriegsministers Cazelles seine Entlassung genommen hat. Der Kriegsminister hat das Entlassungsgesuch bewilligt.

Méline hielt in Plombières auf einem Banket eine Rede, in der er sich über die finanzielle Lage und das Defizit im Budget verbreitete, das namentlich die Landwirthschaft mit Besorgniß erfüllen müsse. Méline sprach sich gegen die progressive Einkommensteuer aus, die zum größten Theil dem Grundbesitz zur Last fallen müsse, und forderte nachdrücklich eine Politik der Sparsamkeit. Méline schloß: „Wir haben eine gute Armee, trachten wir danach, gute Finanzen zu haben, und wir werden uns vor Niemand zu fürchten haben."

Zu dem Berichte über die Erwiderung des Kriegsministers Generals André auf mehrere Trinksprüche bei dem Banket in Villefranche bringt die „Agence Havas" folgende Ergänzung: Nachdem Kriegsminister André die Delegirten aus Belfort aufgefordert hatte, die Fahne vom Jahre 1870 gewissenhaft zu behüten, fügte er Folgendes hinzu: „Diese Fahne soll nur entfaltet werden, um der französischen Nation zu verkünden, daß die Stunde des großen Krieges geschlagen habe und daß alle Franzosen verpflichtet sind, für die Aufrechterhaltung der Integrität ihres Vaterlandes voll und ganz einzutreten." (Dieser Wortlaut ist noch drastischer als der zuerst gemeldete. Die Red.)

Auf einem Banket anläßlich der Victor Hugo-Feier hielt der Handelsminister in Besançon eine Rede, in der er u. A. sagte, wenn die Regierung wider Erwarten über die Tragweite des Vereinsgesetzes sich getäuscht haben sollte und Waldeck-Rousseau und die berufensten Vertreter der republikanischen Partei bezüglich der Wirkung dieses Gesetzes sich geirrt haben sollten, dann würde die Regierung auf die republikanische Festigkeit der Kammer und des Senats bauen und ein klareres und strengeres Gesetz verlangen.

Der Maire von Toulouse Serres (radikaler Sozialist) wurde mit 8461 Stimmen zum Deputirten gewählt. Der Gegenkandidat Labat (Progressist) erhielt 3913 Stimmen.

Mehrere nationalistische Pariser Blätter treten neuerdings dafür ein, daß die katholischen Bürger gemeinsam die Steuer verweigern sollen. Die „Libre Parole" befürwortet die Veranstaltung einer Geldsammlung, um die Gerichtskosten, welche den Steuerverweigerern erwachsen, zu decken. In Perpignan ist eine Versammlung von 200 Wählern abgehalten worden, in der beschlossen wurde, die Steuerzahlung zu verweigern. In Quimper sind zahlreiche Landleute eingetroffen, um dem Generalrath eine Massenpetition gegen die Schließung der Kongreganistenschulen zu überreichen.

Mehrere Tausend Landleute hielten in der Nacht in Folgoët, Saint-Méen und Bloudaniel Wache. Als um 6 Uhr Morgens der Abmarsch der Truppen aus Landerneau gemeldet wurde, ertönten die Sturmglocken und wurden Maßnahmen zum Widerstand getroffen.

Der Ausschuß des Bergarbeiterverbandes im Loire-Departement droht mit Ausstand, falls die Gesellschaften die früher gewährte 9 Prozent-Prämie nicht wieder einstellen sollten.

Spanien. Der König empfing in Pamplona 200 Bürgermeister aus der Provinz Navarra und wohnte später den Manövern und Schießübungen bei.

Belgien. Nach einem Telegramm Louis Botha's an seine in Brüssel wohnende Gattin trifft der General in den ersten Tagen der nächsten Woche in Brüssel ein. In der Depesche ist nicht gesagt, ob Delarey und Dewet ihn begleiten werden.

England. Die Burengenerale wurden bei ihrer Ankunft in Southampton von Roberts und Kitchener empfangen und zu der Yacht geleitet, die sie zu der königl. Yacht in Cowes brachte. Als die Generale letztere bestiegen, ging der König ihnen entgegen und drückte jedem die Hand. Hierauf wurden die Generale auch von der Königin und der Prinzessin Victoria empfangen und unternahmen darauf eine Rundfahrt um die Flotte. Nach einem mit Kitchener eingenommenen Frühstück fuhren sie, wie bereits gemeldet, nach London, wo sie kurz vor 7 Uhr Abends eintrafen. Roberts und Kitchener fuhren in demselben Zuge. Beim Aussteigen begab sich Kitchener nach dem Salonwagen der Burengenerale, um sich zu verabschieden. Beim Verlassen des Bahnhofes empfing die Menge die Burengenerale mit lebhaften Zurufen. Der Sekretär Botha's machte bekannt, daß die Generale von dem Empfange beim König außerordentlich befriedigt seien. Die Unterhaltung war ungezwungen; über Politik wurde nicht gesprochen. Die Zusammenkunft war sehr kurz.

Der Schah von Persien ist gestern in Dover eingetroffen. Als Begleitschiffe waren bis Calais zwei englische Kreuzer entgegengeschickt worden. Prinz Arthur von Connaught mit Gefolge und den Mitgliedern der persischen Gesandtschaft begaben sich an Bord des Dampfers und begrüßten den Schah herzlich. Der Empfang war höchst imposant. Die Batterien auf den Höhen und die Kreuzer feuerten den Salut. Auf dem Quai war eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Am Abend fuhr der Schah, von Dragonern begleitet, nach einem nahegelegenen Dorf.

Rußland. Nachträglich wird bekannt: Als der Zar den Deutschen Kaiser auf seiner Rückfahrt bis zur Insel Nargen begleitet hatte und dann auf die Rhede von Reval zurückgekehrt war, versammelte er auf dem Panzerkreuzer „Pobjeda" die Admirale und Kommandanten aller Schiffe, die während der Kaisertage vor Reval im Dienst gestanden hatten. Der Zar dankte dem Generaladmiral Großfürsten Alexei zunächst, sodann wandte er sich an den Admiral Roschdestwenski und sprach ihm, allen Kommandanten, Offizieren und Mannschaften herzlichen Dank aus für die hervorragenden Leistungen des Artillerie-Lehrgeschwaders vor dem Deutschen Kaiser. Er belohnte alle Mannschaften mit Geldgeschenken. Der Admiral Roschdestwenski sprach hierauf dem Zaren den innigen Dank für die kaiserliche Anerkennung aus und schloß mit den Worten, wie das Artillerie-Lehrgeschwader hier seine Pflicht freudig gethan habe, so sei jeder Mann des Geschwaders, vom Chef bis zum letzten Gemeinen hinab, jederzeit im Ernstfalle freudig bereit, sein Leben für den allgeliebten, erhabenen obersten Kriegsherrn in die Schanze zu schlagen. Der Zar umarmte hierauf Admiral Roschdestwenski vor allen Admiralen, Kommandanten und Offizieren.

Gegenüber einer in auswärtigen Blättern verbreiteten Meldung, Fürst Obolenski sei bei dem gegen ihn verübten Anschlage von vier Kugeln getroffen worden, die Schüsse auf den Polizeimeister dagegen seien fehlgegangen, stellt die „Russische Telegraphen-Agentur" nochmals fest, daß Fürst Obolenski nur ganz leicht kontusionirt, der Polizeimeister dagegen am Fuße verwundet wurde. Der Kaiser und die Kaiserin-Mutter haben, der „Charkower Gouvernements-Zeitung" zufolge, dem Fürsten Obolenski ihre herzlichsten Glückwünsche dazu ausgesprochen, daß er so glücklich davongekommen sei.

Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist dem Finanzminister die Ermächtigung ertheilt worden, die Einfuhr derjenigen im Auslande von einzelnen fremden Gesellschaften und Institutionen ausgegebenen Aktien und Obligationen sowie anderer Werthpapiere zu verbieten, deren Einfuhr von ihm nach Uebereinkunft mit dem Minister des Auswärtigen als den Staatsinteressen nicht entsprechend erkannt werden sollte.

Bulgarien. Die Anhänger Sarafow's und die Sozialisten verließen den macedonischen Kongreß und bildeten einen besonderen Kongreß. Der Kongreß der Anhänger Zontschew's zählt 30, der neue Kongreß 60 Mitglieder. Bei der Erstattung des Rechenschaftsberichts erhob die Partei Zontschew den Vorwurf, daß Sarafow 250 000 Francs ohne Belege verausgabt habe.

Asien. Der Vicekönig von Sz'tschwan berichtet, die kaiserlichen Truppen hätten das Hauptquartier der Aufständischen bei Inchawan am 12. d. M. angegriffen und etwa 1000 Aufständische getödtet. Der Führer der Rebellen Tongnuhung sei gefangen genommen und hingerichtet worden.

Nach einer Meldung der „Times" aus Shanghai wurde das Protokoll bezüglich der Revision des Zolltarifs von den deutschen, englischen, amerikanischen und japanischen Vertretern, sowie von den österreichischen, belgischen und holländischen Kommissaren unterzeichnet. Die chinesischen Kommissare waren nicht zugezogen, weil sie ohne kaiserliche Genehmigung nicht unterzeichnen können.

Afrika. Nach den Aussagen des russischen Dr. von Rennenkampf stimmten Steijn und Dewet und 27 von den 30 freistaatlichen Delegirten bei der Friedenskonferenz zu Vereeniging gegen den Frieden; dagegen alle Transvaaler, mit Ausnahme von Kemp und noch einigen Kommandanten, für denselben.

Kunst und Wissenschaft.

† Die Königl. Hofoper giebt heute Auber's komische Oper „Fra Diavolo". Anfang halb 8 Uhr.

† Mittheilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhause wird in der ersten Hälfte des Monats September Richard Wagner's Trilogie „Der Ring des Nibelungen" zur Aufführung gelangen.

† Frl. Paula Tullinger, Königl. Hofschauspielerin a. D., Opern- und Concertsängerin, die sich bekanntlich als Gesangslehrerin hier dauernd niedergelassen, nimmt ihre Unterrichtsstunden mit 1. September wieder auf. Die vortreffliche Künstlerin unterrichtet im Gesang nach italienischer Methode (Prof. G. B. Lamperti) und widmet ganz besondere Sorgfalt dem bedeutungsvollsten Grundgesetze allen Gesanges, der Kunst des Athmens. In deutscher Vortragslehre unterrichtet Frl. Tullinger nach Prof. Alex. Strakosch's Methode, und dramatischen Unterricht, überhaupt vollständige Ausbildung für Oper, Schauspiel und Concert ertheilt Frl. Tullinger nach den reichen Erfahrungen ihrer eigenen hervorragenden Künstlerschaft. Das Studium der Opernpartien und Concertgesänge wird auf Wunsch auch in französischer und italienischer Sprache ertheilt. Aufnahmeprüfungen für Damen und Herren finden ab 1. September jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 4 bis 6 Uhr und jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 11 bis 1 Uhr in Blasewitz, Baumschulenstraße 17, statt. — Bis zum 1. September weilt Frl. Tullinger zur Kur in Bad Kreuznach.

† Das seltene Vergnügen einer Kollektiv-Ausstellung von Porträts bereitet uns im Oberlichtsaale von Emil Richter's Kunstsalon (Pragerstraße) augenblicklich der Berliner Maler Walter Meyer-Lüben, ein noch jüngerer Künstler, der auf den letzten großen reichshauptstädtischen Ausstellungen von sich reden gemacht hat, bei uns wohl aber zum ersten Male, wenigstens mit einer größeren Reihe von Arbeiten, erscheint. Meyer-Lüben, der seine Studien vorwiegend in München absolvirt und sich schon frühzeitig mit ebenso viel Glück wie Nachdruck der Porträtmalerei zugewandt hat, interessirt vor Allem durch die Eigenart seiner durchaus modernen Charakterisirungskunst, die in der Wahl und Art der malerischen Ausdrucksmittel etwas Nervöses, Dekadentes an sich hat und sich fern hält von aller Schönfärberei. Hier und da läuft dabei vielleicht schon etwas Manier in der ängstlichen Vermeidung alles Dekorativen mit unter, so namentlich in der Auffassung und in der Wiedergabe der Frauengestalten, von denen die eine oder die andere etwas übertrieben „Durchgeistigtes" hat, das der Künstler durch den dünnen, fast schemenhaften Farbenvortrag auch äußerlich anzudeuten scheint. Coloristisch zeichnen sich die meisten der Bildnisse durch ein feines Farbengefühl, durch eine gewisse Noblesse des Tons aus, die nur bisweilen in der Decenz zu weit geht. In dieser Hinsicht ist das Konterfei der stehenden Dame in Schwarz mit den nervösen Augen, deren hoverna- natürliche Haltung einen merkwürdig verrenkten Eindruck macht, ein besonders markantes Beispiel, während das Porträt der Dichterin Anna Ritter, wie auch das Bildniß des Bildhauers Fritz Klimsch in der Farbe um ein Beträchtliches kräftiger und gesünder ausgefallen sind. Das Gemälde „Umbrierin", das eine voll erblühte Frauengestalt umspielt von sonnigen Lichtern unter einem Baume zeigt, interessirt lediglich als Freilichtstudie, die durch die sichere Beobachtung in der Wiedergabe der wechselnden Beleuchtungseffekte überrascht. Ein merkwürdiges Kunstwerk ist der „Abendspaziergang". Die weibliche Figur, die übrigens ziemlich skizzenhaft gehalten ist, scheint in das recht stimmungsvolle landschaftliche Milieu erst nachträglich hineingemalt zu sein; auch die Tonwerthe, in denen sich die Gestalt präsentirt, sind andere, als die ihrer landschaftlichen Umgebung. Alles in Allem zeigt sich Meyer-Lüben als ein Künstler von schätzenswerthem Können, eigenem Auffassungsvermögen und einem vornehmen Farbenempfinden, das vielleicht auf einem anderen Gebiete, als dem der Porträtmalerei noch stärker zur Geltung kommen wird.

† Im Alten Theater zu Leipzig hat vorgestern Abend Hermann Bahr's „Krampus" bei seiner Erstaufführung unter dem Titel „Der Herr Hofrath" eine ziemlich energische Ablehnung gefunden.

† Ihre Majestät die Kaiserin hat auch bei ihrem diesjährigen Aufenthalte in dem idyllischen Cadinen zahlreiche photographische Aufnahmen gemacht, mit deren Ausführung, wie immer, Herr Ottomar Anschütz betraut war. Herr Anschütz hat auch selbst eine größere Anzahl von Aufnahmen aus Cadinen und Umgebung gemacht, die demnächst als Studienblätter erscheinen werden. Die von der Kaiserin und den übrigen Mitgliedern des Königlichen Hauses gebrauchten photographischen Apparate sind sämmtlich deutsche Fabrikate.

† Bayreuth. Die Frage, wann die nächsten Festspiele aufgeführt werden sollen, wurde bei der großen Einladung, welche Herr Kommerzienrath v. Groß kürzlich gab, ausgeschnitten. Ein Theil der Gäste war dafür, daß bereits im nächsten Jahre wieder „Der Ring des Nibelungen", der immer so große Anziehungskraft ausübte, vielleicht in Verbindung mit „Parsifal", „Tannhäuser", „Tristan und Isolde", allenfalls auch „Lohengrin", gegeben werden sollte. Ein besonders eifriger Vertreter dieses Projektes ist Herr Kammersänger Albert Niemann; auch Frau Cosima Wagner neigt der Ansicht zu, keine Pause in den Festspielaufführungen eintreten zu lassen. Vom technischen und finanziellen Standpunkt aus steht den Aufführungen auch kein Hinderniß entgegen, denn es sind alle nothwendigen Dekorationen, Scenerien, Maschinen, Kostüme, überhaupt die vollständigen Ausstattungen vorhanden. Nur Herr v. Groß, der Vorsitzende des Verwaltungsrathes der Festspiele und die Seele des Unternehmens vom praktischen Standpunkt aus, ist gegen die nächstjährigen Aufführungen, er möchte einmal ein Jahr der Ruhe vor sich haben, denn es werden fast übermenschliche Anforderungen an ihn gestellt, und da er gewohnt ist, Alles persönlich bis in die Details selbst zu regeln, so erscheint sein Wunsch gerechtfertigt. Die Freunde des Herrn v. Groß, die seine vielseitige Thätigkeit und Arbeitskraft wohl zu würdigen wissen, sind jedoch der Ansicht, daß er durch die Anstellung einer entsprechenden Hilfskraft sich seine Aufgabe wesentlich erleichtern könnte; er hätte dann nur noch von einem weiteren Gesichtspunkte aus die Geschäfte des Verwaltungsrathes der Festspiele zu leiten. Es scheint überhaupt das letzte Wort über die Zeit der nächsten Festspiel-Aufführungen noch nicht gesprochen zu sein.

† Eine neue Berliner Doktorin ist soeben bei der philosophischen Fakultät promovirt worden: eine Amerikanerin, Jane B. Sherzer aus Franklin im Staate Ohio. Die „virgo clarissima et doctissima", wie es etwas vollтönend auf dem Diplom heißt, hat sich in Berlin 6 Semester dem Studium der englischen Philologie gewidmet und eine Studie über The isle of ladies (Die Insel der Frauen) geschrieben, eine mittelalterliche Dichtung, deren Text die gelehrte Dame demnächst gesondert herausgiebt. Ueber das Alter schweigen die gelehrten Frauen in gleicher Weise wie die ungelehrten; so unterläßt auch Frl. Dr. Sherzer Angaben über ihr Geburtsjahr in dem der Arbeit angefügten Lebenslauf. — Bisher haben in Berlin Damen nur bei der philosophischen Fakultät den Doktorgrad erworben, im Ganzen vier, darunter drei Amerikanerinnen.

† Professor Traube, der einen Ruf als ordentlicher Professor für klassische Philologie an der Universität Gießen erhielt, aber abgelehnt hat, wurde zum ordentlichen Professor für lateinische Philologie des Mittelalters an der Universität München ernannt, zunächst ohne Gehalt. Die Mittel sollen im nächsten Staatsbudget verlangt werden.

† Am Sonnabend waren 100 Jahre seit dem Geburtstage von Moritz Wilhelm Drobisch verflossen, eines der bedeutendsten nachkantischen Philosophen, der vorzugsweise der Verbreitung und Fortbildung der von Herbart eingeschlagenen Richtung eine Anzahl hervorragender Schriften gewidmet hat. Im Jahre 1802 in Leipzig geboren, hat Drobisch später 72 Jahre an der Leipziger Hochschule als Philosophieprofessor gewirkt und durch 124 Semester Vorlesungen gehalten, nicht selten 16 Stunden in der Woche. In dieser Zeit haben nicht weniger als 15 000 Schüler zu den Füßen des ausgezeichneten Lehrers gesessen, der namentlich über Logik, Psychologie und Religionsphilosophie las. Bleibende Verdienste hat sich Drobisch, der 1896 im 94. Lebensjahre starb, auch um die Gründung der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften erworben. Von seinen Schriften haben das meiste Aufsehen gemacht: „Die moralische Statistik und die menschliche Willensfreiheit", „Ueber den Fortschritt der Philosophie durch Herbart", „Kant's Dinge an sich und sein Belehrungsbegriff", „Neue Darstellung der Logik ꝛc." und „Die Grundlehren der mathematischen Psychologie".

† „Die unheilbringende Krone", ein halb verschollenes Zauberspiel von Ferdinand Raimund, das nur im Jahre 1829 ein paar Mal gespielt worden ist, wird am 30. August im Stadttheater zu Wien seine Wiedererweckung von allzulangem Archivschlaf erleben. Das Stück gehört zu denjenigen Arbeiten des Dichters, in denen sich Raimund von den Traditionen der Wiener Lokalpresse frei zu machen und einem höheren Stile gerecht zu werden sucht.

† Unter den Novitäten, deren Aufführung das Theater an der Wien für das nächste Spieljahr in Aussicht nimmt, befindet sich auch eine Operette, zu der Berthold v. Lyn, ein blinder Musiker, die Musik geschrieben hat.

† Der neue Domkapellmeister von St. Stephan in Wien, Rudolf Bibl, ist wenige Tage nach seiner Ernennung zu diesem wichtigen und hervorragenden Amte gestorben. Ueberraschend kam diese Meldung nicht. Bibl war über 70 Jahre alt, als er zum Domkapellmeister berufen wurde.

† Das österreichische Unterrichtsministerium hat zwei alljährlich zu vergebende Staatspreise für Musik gestiftet. Der eine derselben im Betrage von 800 K. gelangt an der Meisterschule für Klavier am Wiener Konservatorium zur Vertheilung; dieser Preis wird vom nächsten Jahre an auf Antrag der für die Diplomprüfung eingesetzten Kommission vom Ministerium alljährlich verliehen werden. Der zweite Staatspreis im Betrage von 1000 K. wird für die beste Leistung auf dem Gebiete der Komposition jährlich gleichfalls von 1903 angefangen zur Verleihung gelangen.

† In Paris ist Fräulein Wanda de Bonneza, eine bedeutende Künstlerin an der Comédie Française, im Alter von 30 Jahren verschieden. Die Künstlerin war an Appendicitis erkrankt und mit anscheinend günstigem Erfolge operirt worden. Ihr Tod erweckt allgemeinstes Bedauern, da man von der jugendlichen Künstlerin noch Bedeutendes erwartete.

† In Pesaro ist das Rossini-Konservatorium infolge einer abermaligen Zwistigkeit zwischen Mascagni und dem Verwaltungsrath geschlossen worden.

† In Newyork ist es, ähnlich wie in zahlreichen französischen und belgischen Städten, seit einigen Jahren üblich geworden, daß die Stadtverwaltung auf öffentlichen Plätzen, in städtischen Parks und auf den sogenannten Erholungspiers Freiconcerte veranstaltet, die meist in den Abendstunden stattfinden und vom Volk massenhaft besucht werden. Dazu ist jetzt eine bemerkenswerthe Neuerung getreten, nämlich deutsche Liedervorträge. Die „Vereinigten Sänger von Brooklyn", welche die Gesangnummern zunächst übernahmen, ließen es sich nicht nehmen, beim ersten Concert den Abt'schen „Siegesfang der Deutschen" zum Besten zu geben. Der Erfolg war groß.

† Der frühere Tenorist Rosbrugger ist im Armenhause zu San Francisco gestorben.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts zu Chemnitz vom 18. August, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Stockholm	754	O	leicht bedeckt	+ 9	Hamburg	760	[illegible]	[illegible]	+13
Skudesnäs	47	NNW	leicht Regen	+12	Aachen	57	WSW	mäßig halbbed.	+17
Christiansund	58	W	mäßig Regen	+ 7	Berlin	60	SW	frisch bedeckt	+15
Haparanda	54	SW	mäßig bedeckt	+11	München	60	W	leicht bedeckt	+15
Stockholm	56	SO	leicht wolkig	+11	Berlin	59	[illegible]	bedeckt	+16
Karlsruhe	58	S	leicht wolkenl.	+16	Karlsruhe	64	SW	schwach wolkig	+19
Copenhag.	59	SW	leicht bedeckt	+16	Frankf. M.	62	SW	mäßig halbbed.	+18
Kopenhag.	60	W	leicht halbbed.	+16	Metz	62	W	schwach halbbed.	+14
Cuxhaven	59	SO	leicht bedeckt	+13	Paris	63	S	leicht bedeckt	+16
Glasgow	57	SW	schwach bedeckt	+11	München	66	SW	mäßig wolkig	+15
Gal	56	O	leicht bedeckt	+11	Chemnitz	61	WSW	mäßig wolkig	+17

Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

Nachdem am 16. August vorübergehende Aufklarung eingetreten war, trübte sich am Morgen und Vormittag des 17. August vom Neuem Niederschlag ein, der am Mittag bereits bis zu 17 Millim. (Schneeberg, Kirchpfannenstiel) und 19 Millim. (Eibau, Eibenstock) betrug, auch am Nachmittag unter Gewitter wiederholt auftrat. Das Wetter war bei leichten, südwestlichen Winden warm; die Temperatur ging im Minimum meist unter 10 Grad (Eibau, Fichtelberg 9 Grad) herab, die Maxima stiegen über 20 Grad (Leipzig, Schneeberg 21 Grad), die Mittelwerthe waren annähernd normal. Dieser Druck, mit Minima unter 750 Millim. im nordwestlichen Irland und unter 755 Millim. im Nordosten des Erdtheils, erstreckt sich vom Kanal nach Nordwest-Deutschland und dem Ostseegebiet; hoher Druck lagert über dem centralen Kontinent mit einem Maximum von 765 Millim. in der Alpengegend. Bei südwestlichen bis südlichen Winden herrscht wolkiges, warmes Wetter mit Neigung zu Gewittern und Niederschlägen.

Dresden, 18. August. Barometer von Dotter (Wiegand Nachfolger Otto Böhold), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr: 750 Millimeter, 4 Millimeter. Thermometerstand nach Celsius. Temperatur: höchste 26 Gr. Wärme, niedrigste 14 Gr. Wärme. Wechselndes Wetter, bald heiter, bald Gewitterregen. Westwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Datum	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
17. Aug.	+ 6	+ 16	— 7	— 38	— 37	— 140
18. „	+ 6	+ 19*	— 4	— 40	— 40	— 137

Wasserwärme der Elbe am 18. August: 17 Grad C.

* Eisenwasser am Pegel infolge Aufstellung des Zollpegels Wehrd.

Wiege Altar Grab.

Geboren: Franz Otto's S., Pauselya L. S. Bürgerschullehrer G. Reuther's T., Auerbach. Sprachlehrer Lommatzsch's S., Limbach. Dr. Ernst Günther's S., Plauen. Franz Bollerhof's S., Leipzig. Apotheker Rothmäßler's T., Leipzig. Max Bleiche's T., Leipzig. Georg Kell's T., Hartha.

Verlobt: Elisabeth Hermann, Rittergut Weidlitz m. Leutnant Gustav Hering, Bautzen. Elisabeth Böttcher m. Paul Kunz, Trebsen. Helene König m. Oskar Markert, Grossenhain. Ilse Keller, Dresden m. Lehrer Johannes Geyer, Altstadt-Waldenburg. Martha Peukert, Mügeln (Bez. Dresden) m. Ernst Zimmermann, Pirna. Margarethe Schneider m. Lehrer Richard Langhammer, Chemnitz. Lisla Sünderhauf, Oelsnitz m. Kaufmann Otto Zoerhel, Auerbach. Käthe Riemer m. Baumeister Paul Linke, Leipzig. Gertrude Rühlemann, Leipzig m. Buch- und Kunsthändler Wilhelm Ladewigs, Wilhelmshaven. Klara Voigt, Leipzig m. Karl Hessel, Leipzig-Volkmarsdorf.

Aufgeboten: E. W. Radisch, Gasanstaltsarbeiter, Dresden m. M. S. Becker, Goldberg. B. Kramp, Kellner, Cöln-Lindenthal m. J. P. M. Angst, Dresden. V. E. Leipelt, Kaufmann, Dresden m. S. J. Müller, Niederottendorf. E. B. Singer, Bureauassistent, Dresden m. A. B. Anders, Nieder-Gorisseiffen. E. H. Rüdiger, Baumeister, Dresden m. H. J. Lasch, Chemnitz. R. F. H. Bitterlich, Kaufmann, Dresden m. M. F. Leßig, Rotzwein. G. A. Schuster, Zuschneider, Dresden m. A. E. Herold, Leuben. F. Rozdzynski, Postassistent, Dresden m. A. M. Czarnecka, Schulitz. R. E. Dewes, Handlungsgehilfe, Dresden m. A. M. Uhlmann, Chemnitz. C. Ullrich, Bankbeamter, Dresden m. E. M. Teichler, Leipzig. B. F. R. Nakette, Sergeant, Dresden m. E. M. Gusbert, Guben. K. O. Schmidt, Postassistent, Dresden m. C. H. Hertelt, Weinböhla. G. A. Meyer, Geschäftsreisender, Dresden m. E. L. Ansorge, Görlitz. M. R. Gronowsky, Kaufmann, Dresden m. M. B. M. B. Oehme, Berlin. B. O. Rietschel, Fleischermeister, Dresden m. A. E. Harmisch, Probstis.

Vermählt: Paul Müller m. Johanna Lixdorf, Waldheim. Max Thieme m. Elisabeth Neumann, Frankenberg. Lehrer Karl Arnodt m. Lisbeth Kießling, Glauchau. Dr. med. Paul Klinger, Zwickau m. Hanna Jacobi, Reichenbach. Ober-Inspektor Felix Schmidt, Plauen m. Therese Gunner, Leipzig. Rudolf Peitzsch m. Elle Schicke, Leipzig.

Gestorben: Heinrich Eduard Bleyer, Chemnitz. Privatmann Traugott Ferdinand Kämpfe, 81 J., Gera. Edwin Oskar Möckel, 49 J., Crimmitschau. Prof. Dr. phil. Maximilian Hermann Peiter, Gymnasialoberlehrer a. D. 68 J., Freiberg. Marie Louise Fiedler geb. Gast, Chemnitz. Webermeister Friedrich Wilhelm Lipfert, 66 J., Plauen. Elisabeth Dietrich geb. Haustein, Leipzig-Reudnitz. David Rapaport, Leipzig. Heinrich Manschatz, 57 J., Leipzig. Pauline verw. Ansorge geb. Kunz, Meerane. Gutsbesitzer Gottfried Moritz Reißig, Kleinraschütz.

Die glückliche Geburt eines

neuen Kindes

(Erna)

zeigen hocherfreut an

Sonntag, den 17. August 1902

Otto Hahner

und Frau **Hedwig** geb. **Rühle.**

Hannchen Clauss

Willy Kiessling, Pianist

Verlobte.

Kamenz. August 1902. Dresden.

Statt jeder besonderen Meldung!

Gestern verschied mein lieber Gatte, der Kaufmann

Herr Carl Allnach

im 30. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden.

Im tiefsten Schmerze

Helene verw. Allnach

zugleich für alle übrigen Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch Nachmittags 3 Uhr von der Halle des alten Annenfriedhofes (Chemnitzerstrasse) aus.

Schmerzerfüllt zeige ich hierdurch lieben Verwandten und Bekannten an, daß gestern Abend mein lieber Gatte

Herr Privatus

Friedrich Hermann Hecht

plötzlich am Herzschlag verschied.

Blasewitz, den 18. August 1902.

Marie verw. Hecht geb. Heyn.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. August Nachmittags 4 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes (Tolkewitz) aus statt.

Statt besonderer Meldung!

Allen Theilnehmenden hierdurch die traurige Nachricht, daß am 18. d. Mts., Nachts 3 Uhr, unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr

Alexander Lattermann,

Drogist,

von seinem jahrelangen Leiden im 26. Lebensjahre in Bad Elster, wo er Heilung suchte, durch einen sanften Tod erlöst wurde. Tiefgebeugt melden dies nur hierdurch

Dresden und **Chemnitz**, den 18. August 1902

A. Auguste Lattermann geb. **Klotzsche**, Mutter,
Anton und **Fellein Lattermann**, Geschwister.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. August, Nachmittags 4 Uhr, von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Die Trauerfeier für unseren theueren Entschlafenen

Herrn Commerzienrath

F. A. Clemens Müller

findet Mittwoch den 20. August Vormittags 10 Uhr im Trauerhause, Holzhofgasse 4, statt, die Beisetzung daran anschließend gegen 12 Uhr auf dem Annenfriedhofe Chemnitzerstraße.

Dresden, am 18. August 1902.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Am 16. August verschied der Begründer und Senior-Chef der Firma Clemens Müller

Herr Fabrikbesitzer

F. A. Clemens Müller,

Königl. Commerzienrath, Ritter pp.,

Das Wohlwollen und die stete Fürsorge für seine Beamten und Arbeiter, sowie der schlichte, gerade Sinn sichern dem Entschlafenen unsere Verehrung und Liebe für alle Zeit. Seine Schaffensfreude und sein nie rastender Fleiß werden uns immer ein Vorbild sein.

Wir rufen ihm ein **„Habe Dank"** und **„Ruhe sanft"** in die Ewigkeit nach.

Dresden, am 18. August 1902.

Das Gesammtpersonal der Firma Clemens Müller.

Statt besonderer Anzeige!

Heute Vormittag 9 Uhr verschied sanft nach langen, schweren, in Geduld ertragenen Leiden mein geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Rentier

Herr Gustav Hermann Elias

im 62. Lebensjahre.

Dresden, Cottbus, den 18. August 1902.
Marschnerstraße 7, p.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Valeska Elias geb. Erdmann.

Die Trauerfeier findet Donnerstag den 21. August Nachmittags 3 Uhr im Trauerhause statt, daran anschließend die Beerdigung auf dem Johannisfriedhofe.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Gattin, unsere treue Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau

Wilhelmine Schietzelt

geb. Kühnscherf.

Pillnitz und **Leipzig**, den 17. August 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme beim Heimgange unserer guten, unvergeßlichen Gattin und Mutter, Frau

Amalie Auguste Fischer

geb. Flägel

sprechen wir hierdurch unseren **herzlichsten Dank** aus.

Dresden-A., am 17. August 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die unendlich wohlthuenden Beweise innigster Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen, theueren Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Fleischermeisters-Wittwe Frau

Joh. Christiane Burkhardt,

sagen ihren **herzlichsten, unauslöschlichen Dank**

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Dresden-N., am Begräbnißtage.
Leipzigerstraße Nr. 48.

Heute Morgen 1¼ Uhr entschlief sanft nach eintägigem Krankenlager im 78. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Johanne Juliane Opitz geb. Richter.

Dies zeigen im Namen aller Hinterbliebenen schmerzerfüllt und tiefbetrübt an

Hohnstein bei Schandau, **Bonn** a. Rhein, **Dresden** und **Zwickau** i. Sa., den 16. August 1902

Bruno Opitz, Civilingenieur,
Marie Opitz geb. **Casper.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Tiefgebeugt mache ich die traurige Anzeige, daß meine liebe, gute Frau

Emma Hache geb. Webel

nach langem Herzleiden im 50. Lebensjahre Sonntag früh sanft entschlafen ist.

Löbtau (Schulstraße 4), den 17. August 1902

Im tiefsten Schmerze:

Der trauernde Gatte **Karl Hache.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag ½3 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Verloren * Gefunden.

Verloren

wurde am Sonntag Nachm. von einer armen Frau auf dem Wege v. der Thalmühle nach der Friedensburg-Lößnitz **1 Portemonnaie m. ca. M. 15** Inh., sowie **1 Taschentuch** u. 1 Paar **Handschuhe.** Der ehrl. Finder wird gebeten, die Sachen gegen Belohnung abzugeben im **Hotel de France, Dresden.**

Verloren

v. Königshof-Strehlen, Wienerstr. bis Lüttichaustr. 8, pt. e. Damengürtel mit Uhr u. Kette. Gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Kleine schwarze Hündin,

Bauch u. Pfötchen weiß, Beine braun, Kopf gezeichnet, seit Donnerstag Abend vermißt. Abzug. g. Belohn. Gerokstr. 62, p. Vor Ankauf wird gewarnt!

Leichte Halbchaise

od. **Parkwagen**, gebraucht, noch gut erhalten, sof. zu kaufen ges. **Paul Augustin**, Hechtstr. 20.

Neustädter Laden

der

Nähmaschinenfabrik

H. Grossmann,

Dresden.

A. d. Dreikönigskirche 8,

Inh.: Max Baumann.

Reparaturen aller Systeme durch tägliche Verbindung direkt in der Fabrik.

Humoristische Clichés

aus älteren Jahrgängen werden pro Stück 1 Mark abgegeben.

Buchdruckerei der „Dresdner Nachrichten"
Marienstrasse 38, I.

Schmölln bei Bischofswerda.

Wermuth,

Tausendguldenkraut u. andere heilbringende Kräuter liefert **Richard Herrmann** in Netschetin bei Pilsen.

Frische große grüne

Gurken,

10 Stück 35 Pf.,
Schock 185 Pf.,
bei mindestens 5 Schock
à Schock 175 Pf.
Versand prompt gegen Nachn.

E. Paschky,

Kontor u. Lager **Wölfnitzstr. 1,**
Teleph. I. 1634.

Pillnitzerstr. 14.	Tel. I. 3102.
Pillnitzerstr. 40.	„ I. 3102.
Wettinerstr. 17.	„ I. 1685.
Freibergerplatz 4.	„ I. 1735.
Alaunstraße 4.	„ II. 2257.
Strehlenerstr. 20.	„ I. 4162.
Trompeterstr. 7.	„ I. 2967.
Zöllnerstraße 12,	Eingang Strehlenerstr., Tel. I. 2806.

Kuli-Hosenträger

mit unzerreissbaren Knopflöchern und Patent-Flügel-Rollen-Schnallen

Durch seine Haltbarkeit und Bequemlichkeit der beste u. billigste Hosenträger

Paar **2** Mk. **50** Pfg.

J. Bargou Söhne

Direkt an Private

versende, so lange der Vorrath reicht, dieses

Damenhemd,

weiß, **genau** wie Abbildg. zeigt.

mit **reichgestickten Koller, vorzügliches** Hemdentuch, reich lang und weit, sowie sauberst gearbeitet, Stück nur

145 Pf.

gegen Nachnahme. Bei Abnahme von 1 Dutzend Franko-Versandt excl. Nachnahmespesen. Wiederverkäufern Rabatt.

M. Hausius,

Pirna (Elbe),
Wäsche-Konfektion.
Gegründet 1825.

Opel-Toureurad, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Nordstraße 9, I. links.

Rover mit Freilauf billig zu verkaufen **Holbeinstr. 1,** II. r.

Accumulatoren-Batterie,

35—36 Elemente, mit ca. 80 Ampère Entladung, sowie 15 Stück Elektrizitäts-Zähler (Watt-Stdn.) für 10—20 Ampère, 110 Volt, gebraucht, aber noch gut erhalten, **sofort zu kaufen**

gesucht.

Off. mit Angabe von System u. Fabrikat an die **Naturheilanstalt Bühlau** bei Dresden, Bautznerstraße 27.

Wer dressirt 1 Collie?

Nur Herren, welche wirkl. Erfolge aufzuweisen haben, w. geb. Off. zu senden an **P. Richter,** Ladenmühle bei Altenberg.

Bürsten, Pinsel
und **Kammwaaren**
für gewerbl. Zwecke und Hausbedarf
bei
J. Räppel,
Obergraben 3
und **Kamenzerstraße 22.**

Am See 33. **Versilbern, Vergolden, Aufbronciren, Reparaturen** ꝛc. **Willi Bluma,** Gürtlermeister. Am See 33.

Unterrichts-Ankündigungen.

Gesuche, Gedichte
Verträge. Käufe. Testamente, Toaste, Tafellieder, Briefe ꝛc.
Rath und Auskunft!
Langjährig erfolgreichst!
Lit. **Schneider,** Scheffelstr. 14, I.

TANZ-

Lehr-Institut Zahnsgasse 2
(Eigener grosser Saal.)
Beginn der Kurse: **2. Sept.** 8 Uhr (Wochen-Kursus) und **7. Sept.** 5 Uhr (Sonntags-Kursus). Hon. 10 Mk. **Privatstunden** zu jeder Zeit.
Joseph Büchsenschuss.

Gesuchen. Eingaben
an Behörd., **Verträge,** Urkunden, **Bitt- u. Gnadengef., außergerichtl. Vergleiche,** Rath in **Rechtssachen** bill. Elbberg 9, pt.

Leichtfaßl., gewissenh., vorzügl.
Tanz-Unterricht
jederzeit für einzelne Personen. Alle **Rundtänze** in **3** Stund. **u. Garant. Hugo Henker** u. Frau, Marienstraße 1. **Auch für Aeltere ungenirt.**

Junger Mann
wünscht an 2 Abendstunden der Woche Unterricht in der **franz. Sprache** zu nehmen. Off. u. **C. 33319** Exped. ds. Bl. erbeten.

Feinen Putz,
prakt. Schneidern, Schnittzeichnen, Zuschneiden lehren nach vorzügl. Methode **Geschw. Josing,** Ammonstraße 76.

Tanz-Unterricht
Wilsdrufferstraße 29, I.
Der **erste Abend-Kursus** beginnt **Montag, den 8. September. Sonntag, d. 7. September** ein **Contre-Kursus. Sonntag den 28. Septbr.** ein **Sonntagskursus. Privatstunden.**
Anmeldungen erbitte daselbst.
A. Heinsius.

Privat-Kurse
für Erwachsene in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden beliebig einzeln auswählbaren Fächern:
Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechselkunde, Schönschreiben, Rundschr., Deutsch (Sprachlehre), **Briefstil, Rechtschreiben, Geometrie, Zeichnen, bes. Bauzeichnen, Literatur, Stenogr., Geographie, Englisch, Französisch, Volkswirtschaft, Gesetzeskunde, Maschinenschreiben.**
Getrennte Abteilungen für ältere und jüngere männliche u. weibliche Personen.
Klemich'sche
Handels-Akademie
u. **Höhere Fortbildungs-Schule**
Dresden A.,
Moritz-Straße 3
Direktion: 2 Treppen
Teleph. **Amt I, 257**

Halt! Halt!

Zum Chinesen

Gr. Brüdergasse 23.
Täglich großes
Frei-Concert,
ausgeführt von der Original-Wiener-Kapelle unter Direktion **Hugo Mitkiwicz,**
außerd. der schwarze Concertsänger **William Scmith**
und der weltberühmte Wiener Sänger **Franz Leonl** mit seinen urkomischen Liedern.
Zum 1. Mal in Dresden.
Original schwarze Damen-Bedienung.
Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden Abends v. 6 Uhr an.
Täglich großes Frühschoppen-Concert von 11—2 Uhr.
Der schwarze Wirth.

Dienhold's Hotel garni und Restaurant,

45 Bautznerstr. 45.
Halte meine **neu** u. **elegant vorgerichteten** Restaurations-Räumlichkeiten aufs Beste empfohlen. **Feinste Küche** u. **Keller.**
Hochachtungsvoll
Paul Dienhold.

Hotel Sachsenhof

am Barbarossaplatz
empfiehlt von **heute** an
dunkles
Nürnberger
Henningerbräu,
0,5 Ltr. 20 Pf., 0,3 Ltr. 15 Pf.,
ein
hochfeines, kräftiges,
schwarzes Bier
von
köstlichem Geschmack.
Es ladet hiermit höfl. ein
Carl Kämpe.

Beste Rundsicht
der Sächs. Schweiz.
Fels Bärenstein,
¾ Stunde von Pötzscha-Wehlen. Teleph. Amt Königstein Nr. 50.

Lämmchen,
Blasewitzerstr. 58.
Täglich entréefreie
Künstler - Concerte.
Schattiger Garten.
Treffpunkt der besseren Gesellschaftskreise. Familiärer Verkehr.

Für Dresdner u. Fremde!

Café Wickel

mit **Hotel garni,**
14 Schloss-Strasse 14.
Einzig in seiner Betriebsweise.
Deutsches Frühstück
40 Pfg.
Schweizer-Frühstück
70 Pf.
Grosser Mittagstisch
à la carte nach Dr. Lahmann's u. J. Henzels wichtigen Ernährungslehren! u
Echte Biere u. Obstweine. Bester Kaffee. Eig. Gebäck.
„Frutil",
jetzt beliebt. u. bekömml. Getränk.

Heute Alle wohin?
Nach Café Wettin,
Grunaerstr. 17, I.

Weinstube!
Hechtstrasse 38.

British Hotel,

6 Landhaus-Str. 6,
Haus I. Ranges.
Heute Ausstoss des
dunklen
Nürnberger
Exporthieres
vorm. **H. Henninger.**
Liebhaber eines äußerst feinen und
kräftigen Stoffes
werden ganz besonders hierauf aufmerksam gemacht.
Gewählte Speisenkarte.
Hochachtungsvoll
Gebr. Gerdes.

Sommerfrische Buschmühle.
Station der Hainsberg-Kipsdorfer Eisenbahn. Angenehmer Aufenthalt, schöner Garten, 20 freundliche Zimmer mit sauberen Betten, gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Bad im Hause. Post **Schmiedeberg.** Fernspr. Nr. 12.
Hermann Krumpolt, Bes.

Kegelbahn,
grosses Vereinszimmer
frei!
„Neue Post", Am See 5.

Dunkles
Nürnberger
von
Heinr. Henninger,
hochfeinstes
Tafelbier,
in Flaschen zu beziehen durch
Gebr. Haubold,
Dresden-A., Hertelstr. 9,
Fernsprecher I. 2061,
und
Julius Zürner,
Dresden-A. Spenerstr. 10
Fernsprecher I. 7710.

Jagd.
Zu kleiner Feldjagd, von Dresden in 50 Min. zu erreichen, wird ein jüngerer Herr gesucht. Gef. Off. **A. Q. 858** Exp. d. Bl.

Junge Dame sucht in der Johannstadt (Nähe Waldpark),
Klavier zu leihen,
welches sie in der Wohnung des Besitzers täglich in den Vormittagsstunden benutzen kann. Off. u. **W. Z. 819** Exp. d. Bl.

Privat-Besprechungen

Königl. Sächs. Krieger-Verein

Die Beerdigung der Gattin unseres Kameraden Hache, Frau
Friederike Emma Hache,
findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr auf dem Löbtauer Friedhofe statt.
Um zahlreiche Betheiligung ersucht
Der Vorstand.

Mittwoch Abends 8 Uhr **Versammlung** in Helbig's Rothem Saale (Theaterplatz). Tages-Ordnung: Der **Landesverband** in Leipzig u. der **VII. Deutsche Stenographentag Gabelsberger** in Berlin. Berichterst. durch Herren Sem.-Oberlehrer **Böhme** u. Lehrer **Reuß.**
Anmeldungen zu dem Anfang September beginnenden

Elementarkursus

in der **Stenograph. Gabelsbergers** bei Herrn Kaufm. **Beutler,** Wallstraße 15.

Dresdner Männer-Gesang-Verein.
Vereinslokal: Münchner Hof, 1., Kreuzstraße.
Heute **Versammlung.** Sonntag **Herbstfest des Julius Otto-Bundes.**

K. S. MILITÄR-VEREIN — SÄCHS. GRENADIERE

Nächsten Sonntag lt. Vergnügungsprogramm

Partie

nach dem **Rauenstein.**
Abfahrt 12,50 ab Hauptbahnhof.
Interimskarten, welche ¼ Std. vor Abgang des Zuges gegen die wirklichen Fahrkarten auf dem Bahnhofe umgetauscht werden, sind à 1,20 Mk. bei den nachverzeichneten Kameraden bis Sonnabend Abends 6 Uhr zu entnehmen: Kam. **Langguth,** Pillnitzerstr., Ecke Mathildenstr., **Teuchert,** Hauptstr., Ecke Ritterstraße, und beim Unterzeichneten.
Der Vorstand.

K. S. Milit.-Ver. — Jäger & Schützen.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden
Paul Richard Müller,
Schützen-Reg. Nr. 108, 9. Comp., findet heute Nachmittag 3 Uhr von der Halle des äußeren Friedrichstädter Friedhofes aus statt. Um zahlreiches Ehrengeleit bittet **Der Vorstand.**

I. Verein Dresdener Gast- u. Schankwirthe.
Morgen Mittwoch den 20. Aug., Nachm. 4 Uhr,
Stiftungs-bez. Sommerfest
verbunden mit Prämiirung Treudienender im Etablissement **Westendschlößchen, Plauen.**
Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige sind bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern zu entnehmen.
Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht
Der Gesammtvorstand.
Otto Scheibe, Vorsitzender.

Deutscher Radfahrerbund,
Gau 21 b, Dresden,
Bezirk Dresden.
Donnerstag den 21. d. M.
Lampionfahrt
nach **Hotel Bellevue** Blasewitz.
Daselbst:
Tanz bis 2 Uhr.
Start: ½9 Uhr Stübel-Allee.
Um recht zahlreiche Betheiligung wird gebeten. Lampions sind mitzubringen.
Der Bezirksvorstand.

Kampfgenossen 1870/71 zu Dresden

Die Beerdigung unseres Kampfgenossen Herrn
K. R. H. Langhof,
Schützenregim. Nr. 8, 4. Comp., findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr statt auf dem weiten St. Pauli-Friedhof.
Standarten-Deput. zur Stelle.
Um zahlreiches Ehrengeleit bittet
Der geschäftsführende Ausschuß.

Sächs. Elbgau-Sängerbund.

Gruppe Dresden.
Heute Dienstag, Abds. ½9 Uhr,
Probe
im „Eldorado".

Dreyssig'sche Sing-Akademie.
Heute Wiederbeginn der Uebungen, Damen 7½ Uhr, Herren 9 Uhr.
Studium der **Jahreszeiten** und **Missa solemnis.**
Anmeldungen zum Eintritt in die Akademie sind zu richten an Herrn Kapellmeister **Kurt Hösel,** Fürstenstraße 66, 1.

Sektion Dresden
Monats-Versammlung
und
Touristischer Abend
Dienstag den 19. August, Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal
„Drei Raben".

Zum
Sängertage
der
Fleischermeister in Riesa
ladet ganz ergebenst ein
Kollege
Max Stelzner,
Schützenhaus Riesa.

Verspätet!
Frau Anna B. Brief liegt Postamt Neumarkt.
All. gut. einverst. Gr. u. K. 1000 times.

Trachau

Schirme
findet man in großart. Auswahl (nur eigene Herstellung) in der **Schirm-Fabrik von C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46** und **Amalienstraße 7.** L.

Sie bereuen
es später, wenn Sie bei Bedarf an **Dauerbrandöfen, Sparherden, Gaskochern** ꝛc. nicht die reiche Ausw. bei **R. Hübschmann,** Victoriastr. 5, besichtigen.
B. G.

Theater, Concerte, 19. Aug.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße Nr. 5, I.

Königl. Opernhaus.
161. Vorstellung.
Fra Diavolo,
oder
Das Gasthaus in Terracina.
Komische Oper in drei Akten von Scribe. Musik von Auber.

Fra Diavolo	Hr. Burrian
Lord Kookburn	Hr. Brug
Pamela, seine Gemahlin	Frl. v. Chenaux
Lorenzo, ein Offizier	Hr. Giehse
Matteo, Gastwirth	Hr. Nebuschka
Zerline, seine Tochter	Frl. Roß
Giacomo } Banditen	Hr. Wachter
Beppo }	Hr. Orl
Ein Müller	Hr. Gutzschbach
Ein Soldat	Hr. Ernst

Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittwoch: Die Glocken von Corneville.
Donnerstag: Rienzi.

Königl. Schauspielhaus.
Geschlossen bis mit 6. September.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt I. Nr. 3202.)
Geschlossen bis mit 10. September.

Central-Theater.
Gastspiel des Emil Meßthaler-Ensembles.
Frauenjäger.
Schwank in drei Akten von G. Jephson. Deutsch von B. Jacobson.

Isidor Katelin, Rater	Emil Meßthaler
Lucienne, seine Frau	Elly Varény
Pentagnes	Elsler Beck
Clotilde, seine Frau	Helene Lobe
Ernest Mebillon	Max Adalbert
Saldignac	Heinz Dinghaus
Meggy, seine Frau	Rosa Valatti
Pinchard, Kleiderhändler	Ferd. Martini
Madame Pinchard	Ludwig Margat
Armantine	Jeannette Duhent
Claire, Stubenmädchen	Jeannette v. Flotty
Bicler, Groom	Friedel Pohl
Der Geschäftsführer	Herry Dürrich
Gerome, Tenner	Paul Hartig
Jean, Kellner	Fritz Popels
Der Polizeikommissär	Georg Molter
Ein Reisender	Oskar Moll

Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittwoch: Gastspiel des Emil Meßthaler-Ensembles. Frauenjäger.

Concerte u. Vergnügungen.
Belvedere (Prasuhn) Anfang ½8 Uhr.
Gr. Wirthschaft (Mrosek) Anfang 4 Uhr.
Bergkeller (Lange) Anfang ½8 Uhr.
Waldschl.-Terrasse (Herrmann) Anf. 7 Uhr.
Palast-Restaurant, Anfang 4 Uhr.
Hotel Königshof, Earthlen, Anfang 8½ Uhr.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Achtung! Passend für
Rentiers oder Privatiers.
Verkaufe meine schöne
Eckbaustelle
in Cotta bei Dresden mit Zeichnung für den billigen Preis von nur 7000 M. bei voller Auszahl., ev. nehme auch goldsichere Hypoth. in Zahlung. Off. u. D. E. 3641 an Rudolf Mosse, Altmarkt 15.

Verkaufe m. neues, besseres vollvermieth., geregeltes
Zinshaus
in Dresden-N., am Bahnh., zu Selbsterhaltungskosten b. 6—10,000 M. Anz., ev. auch in ganz sicherer Hyp., oder tausche gegen eine geschlossene Stadtbaustelle, Guth. kann verrech. werden. Offerten u. D. D. 3640 an Rudolf Mosse, Dresden.

Verkaufe meine
Villen
hierselbst billig gegen baar oder gute Hyp., zahle ev. baar heraus.
A. May, Priv., Spaar-Meißen.

Grundstück mit Wasserkraft,
Gebäuden u. neuer, kleiner Villa, Obstgärten rc., ca. 18,000 Quadratmeter groß, 10 Minuten von Rochlitz, 5 Minuten von Station Steudten, ist für 36,000 Mk.
zu verkaufen,
event. ohne Anzahlung. Off. unt. D. 7763 in die Exped. d. Bl.

Verkaufe meine schöne
Land-Villa
billigst. Nehme gute Hypothek in Zahl. und zahle ev. etwas Baar heraus. Off. unt. H. 400 an Haasenstein & Vogler, Meissen, erb.

Bäckerei- und Fleischerei-Grundstück in Leuben bei Dresden,
an der Straßenb. gelegen, ist für
110,000 Mark
zu verkaufen. Guthaben 45,000 M. Als Anzahlung genügt gute Hypothek; event. leiste ich baare Zuzahlung bis 20,000 Mark.
Offerten nur von Reflektanten u. V. 482 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erb.

Villa-Verkauf.
Feinste Lage der Niederlößnitz, Centrale. 36,000 M. fester Preis. Nehme Hypothek in Zahlung u. gebe noch 6—8000 M. baar heraus. 27,000 M. sind Hypoth., Brandkasse ca. 25,000 M. Agent. verb. Offert. unter A. B. C. postlag. Kötzschenbroda.

Suche herrschaftliches
Gut oder reelle Zinshäuser
gegen mein groß., rentabl. Ball- und Concert-Etablissement in industriereich. Stadt Sachsens ohne gegenseitige Zuzahlung zu tauschen. Mein nachweisbares Guthaben ist 85,000 M. Verkaufe Alters halber u. würde das Gut meinem Sohn geben. Offert. unt. F. 7954 Exped. d. Bl. erbeten.

Wenn sich
ein oder zwei Herren mit etwas Vermögen eine sichere Existenz gründen wollen, empfehle meine rentable
Mineralwasserfabrik
m. Grundstück, genügend. u. gutem Inventar, alter treuer Kundschaft in Garnisonstadt, viel Fremdenverk. Fachkenntnisse nicht nöthig. Anzahl. nach Uebereinkunft. Off. unt. Z. 7978 bitte in die Exp. d. Bl. zu senden.

Hotel-Verkauf
Ein vor 6 Jahren neu erbaut. Hotel, in einer mittleren Garnisonstadt Sachsens gelegen (zugleich Offiziersklasino), ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. u. V. 6477 Exped. d. Bl. erbeten.

Eingetreten. Umstände halb. soll in der Nähe von Dresden ein
Gut
von über 100 Acker, davon 96 Acker Feld, in guter Lage, mit vollständiger, sehr guter Ernte, baldigst preiswerth verkauft werden. Offert. von Selbstkäufern unter W. E. erbeten postlagernd Wilsdruff.

Vertausche gegen Zinshaus m. prachtv., in äußerst gesund. Waldlage gelegene
Villa,
möbl., in belebt. Luftkurort, mit 14,000 □m Waldpark, gr. Fernsicht, fast schuldenfr., Guth. 50—60,000 M., 5—10,000 M. müssen zugez. werden. Off. erb. u. D. R. 687 Rudolf Mosse, Dresden.

Zinshaus
kaufe ich b. g. Verz. u. ger. Hyp. n. üb. 100,000 M., w. als Anz. 15,000 M. Hyp. gen. und mir 4000 M. baar ausgezahlt werden. Ausf. Off. unt. V. G. Helgolandstr. 16, pt. erbeten.

Baustellen
in bester Wohnungslage Dresden-A. sind mit Baugeld an nur solche Unternehmer sofort mit Zeichnung zu verkaufen. Anzahl. erwünscht. Agenten zwecklos. Gefl. Offert. unt. E. V. 240 „Invalidendank" Dresden.

Rest.-Grundstück
Ecke, Zinshaus, Vorort, mit sehr gut. Geschäft, gereg. Hypoth., b. 5—6000 M. Anz., Umsatz 450 Hktl., sofort zu verkaufen. Off. u. V. C. 65 Filial-Exp., gr. Klosterg. 5.

Gasthofs-Verkauf.
Rentabler Gasthof m. Fleischerei u. 25 Schffl. Feld, schön. Tanzsaal, Fremdenzimmern, Sitz von Vereinen, in gr. Kirchdorfe, an verkehrsr. Straße gelegen, mit sehr gutem Tagesverkehr u. nachweisl. gut. Umsatz, ist Familienverhältnisse halber u. sehr günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Off. u. F. R. postl. Oederan.

Dampfziegelei
in industriereich. Vorort Dresdens, ausgez. Lehmlag., vorz. Maschinendachziegel, ist besond. Umst. halb. sofort für einen Spottpreis zu verk. event. auch zu vertauschen. Off. u. U. P. 765 in die Exp. d. Bl.

Gegen meine prachtvoll gelegene
Zins-Villa
in Dresden-A., Guthaben 20,000 Mark, tausche ich
schuldenfreies Bau- od. Gärtnereiland,
wenn auch außerhalb gelegen. Off. unt. W. 617 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Wegen Zurruheversetzung verkaufe meine der Neuzeit entspr. eingerichtete, nachw. gutgehende
Fleischerei
mit gr. Eiskeller in der Nähe v. Freiberg. Anz. 6000 M., Restkaufgeld zu 4 %. Agt. zwecklos. Off. u. R. 8024 Exp. d. Bl.

Bureau „Viktoria",
Dresden-A., Rosenstraße 34, vermittelt An- und Verkauf von Grundstücken und Geschäften. Käufern kostenlos, für Verkäufer ohne Kostenvorschuß.

Mit groß. Anz. suche ich e.
Fleischerei mit Grundstück zu kaufen,
mögl. Neust. Strengste Diskretion sichert zu C. Kletzsch, Wallstraße 4.

Gasthof
hier in der Nähe ist weg. Krankh. bei 15,000 M. Anzahl. zu verk. Haus od. Hyp. wird mit angen. Näh. d. m. Beaufts. H. Walther, Lortzingstr. 14, 1.

Suche kl. Gasthof
od. Restaurant, wo entweder 6 % Zinshaus für 36,000 M. od. Gut für 80,000 M. dagegen gen. wird u. 2—5000 M. zugezahlt werden können. Nur Selbstrefl. m. ausführl. Ang. erb. Auskunft unt. B. 620 bd. Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gutgehender
Landgasthof
mit Garten mit Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. Off. u. B. 100 postlag. Potsdam, Spandauerstraße, erbeten.

Schöner billiger massiv geb.
Landgasthof
b. Flöha, gr. Kirchdorf, ca. 3800 Einw., mit Tanzsaal, 2 Gastz., Garten, eig. Gasbeleuchtg., soll für 36,000 M. verkauft werden. Anzahl. 5—6000 M. Umsatz 450 Hektol. Bier. Näh. erth. kostenfrei
Paul Lehmann, Wettinerstraße 26, II.

Gasthofsverkauf
Schöner Gasthof ohne Saal mit einem Scheffel Feld, direkt an Stadt u. Bahn, ist bei 8- bis 10,000 M. Anz. sofort zu verk. Selbstkäufer wollen Offerten u. A. Z. 300 postlg. Lommatzsch niederlegen.

Hotelverpachtung.
Hotel Victoria, Aue i. Erzgeb.,
wird per 1. Mai 1903 pachtfrei. Reflektanten wollen sich direkt wenden an den Besitzer
Friedrich Leonhardt, Aue i. Erzgeb.

Brauerei-Verkauf.
Die Brauerei zu Höckendorf bei Edle Krone, welche die Sparkasse daselbst in der Zwangsversteigerung für ihre Forderung von 50,000 Mk. erstanden hat, ist sofort zu verkaufen.
Die Brauerei besteht aus Wohnhaus mit großem Bierkeller, Braugebäude, sehr gut eingerichtetem Mälzereigebäude nebst großem Eiskeller mit anliegendem Teich, einer Scheune, sowie ca. 7 Acker gutem Feld und Wiesenland. Auch ist vollständiges, in sehr gutem Zustande befindliches Brauerei- und landwirthschaftliches Inventar vorhanden. Näheres zu erfahren bei der
Sparkassenverwaltung zu Höckendorf bei Edle Krone.

Als sichere Kapitalanlage
empfehle zum Ankauf sehr gute
Hausgrundstücke
mit und ohne Hintergebäude, auch passend für kleine Fabrikbetriebe und Baustellen, sowie Villen in Dresden, Striesen, Leuben, Groß- und Klein-Zschachwitz, Niederlößnitz, Mügeln, ebenso sehr günstiges Fabrikbauland, ohne und mit fertiger Gleisanlage, in allen Größen. Ernstliche Selbstkäufer belieben werthe Offerten unter N. 497 an Haasenstein & Vogler, Dresden, zu senden.

Achtung!
Billiger Hotel-Gelegenheitskauf.
Hotel 1. Ranges in Dresden (Centrum), gutes bekanntes Geschäft, 200,000 Mk. unter Taxe, 2 Hyp. fest, sofort zu verkaufen. Haus, Villa nehme in Zahlung. Off. unt. T. 636 erbeten an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Dicht bei Dresden habe ich einen sehr schönen
Landgasthof
mit lebh. Besuch v. Dresden für den sehr billigen Pr. von 50,000 M. zu verkaufen.
C. Kletzsch, Wallstr. 4.

Wegen Abreise in's Ausland verkaufe sofort billig meine kleine
Einfamilien-Villa
mit großem Garten bei Dresden. Off. unt. D. G. 3665 an Rudolf Mosse, Dresden.

Suche kleines Gut
bei 5000 M. Anzahlg. zu kaufen. Offert. mit näh. Angaben unter B. 33270 Exp. d. Bl. erbet.

Verkaufe oder vertausche bei mindest. 5000 M. Baarzuzahl. mein 360 Morg. groß. Gut mit vollständ. Ernte u. Inventar nur plötzlich eingetr. Familienverhältn. halber. Off. u. A. F. 70 Annonc.-Exped. Görlitz, Elisabethstr. 29.

Weinböhla.
Verkaufe meine schöne 5 Min. v. Bahnh. gel. Villa mit schön. vorgericht. Garten für d. niedrigen Preis von 9500 M. Meisner, Schindlerstr. 19.

Zahlungsfähig. Käufer sucht in Dresden od. nächster Umgeb. besseres, wenn auch kleines aber schwungbaftes
Hotel
mit Restaurant
und mögl. etwas Garten, gegen Eintausch einer kleinen, schmucken Villa in Dresden u. baarer Zuzahlung. Offerten erbeten unter A. V. 863 Exped. d. Bl.

Kaufe Baustellen,
wenn 2 od. 3 Radeberger Zinshäuser in Zahlg. genommen und 5—10,000 M. zugezahlt werden. Angebote unter No. 100 postl. Radeberg erbeten.

Bei 4000 Mk. Anzahlg. ev. gut. Hypothek verkaufe ich mein schön., romantisch geleg. Restaurationsgrundstück mit Garten, Kegelbahn, Kinderturnpl., Aussichtsthurm, 2 Gast-, 1 gr. Gesellschaftsz. für 38,000 M., ständ. gut. Verkehr, gut. Umsatz an Speisen u. Getränken. Reflektant. wollen sich wenden an Paul Lehmann, Dresden, Wettinerstraße 26, 2.

Meinen kleinen, aber gutgebaut.
schuldenfreien
Gasthof,
am besten pass. für ein. Fleischer, will ich für 40,000 M. incl. Inventar und dazu gehörigen 3 Scheff. Feld u. Wiese, angrenzend, bei 6—10,000 M. Anz. verkaufen. Nur Selbstreflektanten wollen sich unt. L. M. 355 „Invalidendank" Dresden an mich wenden.

Kaufe Bauland,
Umgebung von Dresden, nicht über 15,000 M., wenn meine Villa im Lößnitzgrunde, Station Buchholz-Friedewald, in Zahlung genommen wird. Mein Guthaben 5500 M. Hypoth. geregelt. Off. erb. u. R. A. 000 „Invalidendank" Dresden.

Geschäfts-Haus.
Bei 6—8000 Mk. Anz. will ich mein Grundstück in Dresden, sichere Existenz — gut verzinslich — (Weinhandel u. Weinschank) — an passenden Käufer abgeben. Selbstk.-Off. u. K. A. 679 an „Invalidendank" Dresden

Zinshaus
mit Restaurant,
belebteste Lage in Dresden-Neustadt, hübsch eingerichtet, gangbar, viel Soldatenverkehr, Vereinszimmer rc., Familienverhältnisse halb. sofort zu verkaufen. Hypotheken gereg. Das Grundstück verzinst sich zu 5½ %. Anz. 8—10,000 Mk. Restkaufgeld kann fest stehen bleiben. Nur Selbstrefl. wollen Offert. unt. B. 642 an Haasenstein & Vogler, Dresden, senden.

Haus-Verkauf.
In verkehrsreicher Geschäftsstraße u. gleichzeitig angenehmer, ruhiger Lage, nächster Nähe von Schulen, sowie des Centralbahnhofs, ist wegen Kränklichkeit des auswärts wohnenden Besitzers ein in gutem baulichen Zustande befindliches, gut verzinsliches Haus bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Anfragen von Selbstreflektanten durch die Expedition d. Bl. unt. U. 8064 erbeten.

In Naußlitz bei Dresden habe ich mein schönes
Eckzinshaus
mit gutgeh. Produktengesch., eingerichtet zu Restaurationszwecken, zu verkaufen. Das Haus befindet sich im best. Zust., elektr. Licht, groß. Garten, Stallgeb. u. Schlachthaus vorhanden. Anzahl. mind. 5000 M. Restkaufgeld kann stehen bleiben. Nur Selbstrefl. erf. Näheres unt. A. 641 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gutgehendes Fleischerei-Grundstück
in bester Lage Radebergs zu verkaufen. Anz. 5—8000 M., Restkaufgeld 5 Jahre fest. Angeb. u. „1000" postl. Radeberg erb.

Kaufe Gasthof od. Rest.,
wenn mein vollverm. Haus hier mit angen. w. Off. K. P. 337 „Invalidendank" Dresden.

Verkaufe oder tausche mein Hausgrundstück mit eingerichteter Schmiede und großen Hintergebäuden gegen Gasthof, Restaurant oder Geschäft in Dresdner Umgebung. W. Off. u. W. C. 5 Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klostergasse 5 erbeten.

2 schöne Baustellen
im aufblühend. Vorort Trachau (Wilder Mann) unt. äuß. günst. Beding. zu verk. od. z. vertausch. Näh. b. Kruschke, Trachau, Großenhainerstraße 4.

Verkaufe baar oder vertausche
sofort meine neue Kunstmühle m. Schneidemühle, ca. 30 Scheffel Land, dazu gute Wasserkraft, w. Kränklichkeit auf Gasthof, Restaur. oder ein Gut, wenn 7—12,000 M. zugezahlt werden. Auch f. Nichtfachmann, da selb. auf 6 Jahre fest verpachtet. Grundreelles Geschäft. Fester Preis 65,000 Mk., Guth. 27,600 M. Off. bis Mittwoch u. A. M. 854 Exp. d. Bl.

Guts-Verkauf.
Mein in Berthelsdorf bei Hainichen geleg. Gut, enthaltend 33 Acker, mit vier schön. Gebäud., vollem Inventar, guter Ernte, beabs. ich unter sehr günst. Bed. Kränkh. h. zu verkaufen. Näh. b. Besitzer Anton Liebers in Berthelsdorf bei Hainichen.

Hausgrundstück,
vor 6 Jahren der Neuzeit entspr. gebaut, mit flottgeh. Bäckerei u. Konditorei, beste Geschäftslage, Mitte der Stadt Chemnitz, ist bei 15,000 Mk. Anz. zu verk. Es w. auch ein kleineres Objekt in Zahlung gen. Agenten zwecklos. Offerten unter L. C. 2091 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Verkaufe oder tausche
m. möbl. 2-Familien-Villa bei Hainsberg, sowie Baustelle. Belastung Mk. 26,000, Guthaben Mk. 25,000, gegen gute Hypothek od. kleineres Dresdner Zinshaus. Angebote unter A. N. 855 in die Exp. d. Bl. erb.

Lehngericht Eppendorf
(lebh. Ort von 4000 Einw.) bei Oederan, 63 Acker, neue Gebäude, Jagd, Fischerei, volle Ernte, bei 15—20 Mille Anz. billig zu verkaufen. N. R. Wenzel, Dresd.-Striesen, Wittenbergerstr. 83.

Grundstück
mit Wasserkraft, altem Mühlzeug, neuer Bäckerei, 4 Scheffel Areal, auch zu Fabrikzw. sich eignend, zu Pirna a. Elbe gehörig, für 21,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahl. zu verkaufen oder zu verpachten durch E. Schramm, Schloßmühle, Weesenstein.

Auf der Schauflußstraße (früher Neu-Seidnitz), seit 1. Juli Dresden einverleibt, ist ein inmitten eines 3200 □m großen Parkes mit hohen Waldbäumen gelegenes
hochherrschaftliches Villengrundstück
unter selten günst. Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe liegt 1 bez. 2 Minuten von zwei Straßenbahnlinien, ist in allen Theilen neu vorgerichtet und sofort beziehbar. Außer großen, zahlreichen Nebenräumen im Souterrain und Boden enthält dasselbe im Hochparterre und ersten Stock eine vollständig abgeschlossene Wohnung, bestehend aus je 5 großen heizbaren und 3 nicht heizbaren Räumen, Küche, Badezimmer und Wasser-Closets. Gaslettung gelegt und Anschluß vorgesehen. In dem Nebengebäude befinden sich Stallung und 2 kleine Wohnungen. Alte Brandkasse 69,000 Mark. Hypotheken-Verhältnisse günstig geordnet. Anzahl. nach Uebereinkunft, event. wird eine gute Hypothek angenommen. Näh. Dresden, Marienstr. 38, I.

Gut von ca. 146 Ack., an Bahn, leicht zu bewirthschaften, zu billigem Preis zu verkaufen. Offert. unt. R. E. 40 erb. an Haasenstein & Vogler, Pirna.

Schirme
werden in einigen Stunden repartirt und bezogen.
C. A. Petschke,
Wilsdrufferstraße 17
Pragerstraße 46 und
Amalienstraße 7.

4 schottische Schäferhunde
(Mutter u. 2 J. — Täben — v. 8 Monaten und 1 Junges v. 3 Wochen) sind Umzugs halber und wegen Aufgabe der Zucht zu verkaufen. Wenzel Emmert.

Gebr. Geldschrank
aus Privath. zu kaufen gef. Off. m. Ang. d. Innenmaße u. Preis erb. A. Nitsche, Dresden-A. 4.

Weg. Aufg. d. Kutschfuhrw. bill. zu verk. 1 Phaeton, 1 Halbchaise, 1 Selbstkutscherwagen mit Gummireifen, 1 2spänn. Kutschgeschirr, desgl. 1 1spänn., 1 Cabriolet-Gesch. u. 1 Spitzkummetgeschirr, Alles in best. Zustande. Hertelstraße 11, part. lks.

Anfertigung von
Pracht-Albums
und
Diplomen.
Hochzeits-
und
Jubiläums-Geschenke.
Prächtige
Zimmer-Dekorationen
in Bronze, Marmor rc.
Fächer, Gürtel, Schmucks,
größte Auswahl.
Letzte Pariser Neuheiten.
Friedr. Pachtmann,
Schloßstraße 8.

Stets das Neueste in
Kaffee-,
Tafel-Thee- u. Waschgeschirren
Küchensachen, Cristall
Braut
ausstattungen.
Königl. Hofl.
CARL ANHÄUSER,
Königl. Johanns-Strasse.

Ergrauendes Haar
erhält, ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbürsten mit durchaus unschädlicher Birken-Brillantine seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, daß Niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie rothes Haar zu schönem braun. Befriedigendsten Erfolg sichere zu.
Max Kirchel,
Marienstr. 13.

Champagner
Hochheimer Aeltestes Haus
Burgeff
Extra-Cuvée
Gegr. 1837.
Grün Etikette. Zu beziehen durch alle Weingroßhandlungen.
Burgeff & Co
Hochheim a/M.

Benzin, Benzol, Gasolin, Hydrocarbonöl, Lygroin, Naphtha,
für Beleuchtung u. Motorbetrieb, halten größeres Lager
Weigel & Zeeh,
Dresden-A., Marienstraße 13.

Waldschlösschen-Terrasse.

Jeden Dienstag

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des 1. (Leib-) Grenadier-Reg. Nr. 100.
Direktion: Herr Kgl. Musikdirektor **O. Herrmann.**
Anfang 7 Uhr. **Eintritt frei.** Programm 10 Pf.
Hochachtungsvoll
Hermann Hoffmeister, Traiteur.

Grosse Wirthschaft

im Kgl. Grossen Garten.

Täglich grosses Concert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
Anfang 4 Uhr. **A. Wentscher.** **Eintritt 10 Pf.**
Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Morgen Mittwoch:

Gr. Doppel-Concert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 „Prinzregent Luitpold von Bayern" aus Zittau.
Direktion: **C. Berger**
und der Kapelle des Hauses.
Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Palast-Restaurant

Struvestr. 3 u. Ferdinandstr. 4.
Etablissement I. Ranges.

Neu! Georg u. Pepi Wagner, Neu!
Natursänger und Jodler, einzig dastehend.

Concert der Alphons Wentscher-Kapelle.

Anfang 4 Uhr, Ende 11 Uhr.
Eintritt frei. Reserv. Plätze 30 und 50 Pfg.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Königshof, früher

12 Duttler's 12

Artist. Dir.: A. Schwarz.

Elegantestes Variété-Theater der Residenz.

Vom **16.** bis **31.** August 1902

das neue,
erstklassige,
12 Nummern enthaltende 12

Riesen-Programm.

Alles Nähere die Plakate.
Anfang täglich 8¼ Uhr Abends.
12 Sonn- u. Feiertage zwei Vorstellungen: 12
Nachmittags **4** Uhr und **8** Uhr Abends.

König Albert-Passage,

Wilsdrufferstraße — Gr. Brüdergasse.

Grösstes Wiener Café.

Täglich Concert d. Künstler-Quartetts **„Goscinsky"**
von 4—11 Uhr. — **Eintritt frei.**

Stadt-Waldschlösschen,

Postplatz.
Schönst gelegenes Gartenrestaurant i. Centrum d. Stadt.
Straßenbahnverbindung nach allen Stadttheilen.
Täglich grosses Concert
des **Wiener Damen-Orchesters.**
Direktion: Frl. **E. Reif.** Anfang **5** Uhr.

Bergkeller.

Täglich

Grosses Militär-Garten-Concert.

Heute von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Pionier-Bat. Nr. 12
Direktion: Stabshornist **A. Lange.**
Anfang ½8 Uhr. Eintritt 10 Pf. Ende ½11 Uhr.
Hochachtungsvoll **Edmund Dressler.**

Achtung!

Der kleinste Kellner der Welt

Herr **Paul Näf** (22 J. alt, 95 cm groß, 25 Kilo schwer) servirt nur kurze Zeit im

Restaurant „Zur Katze"

Schloßstraße 30, pt.
Inh. **Otto Fritzsche,** Küchenmeister.

Die Flöhe wachsen bei den Hunden, wie der Sand am Meer, wenn nichts dagegen gethan wird. Nicht nur der Hund allein, seine ganze Umgebung wird darunter zu leiden haben. Um die Flöhe zu entfernen, nehme man Parasiten-Seife „Junko", niemals aber Insektenpulver. Preis pro Stück **50** Pf. in der **Salomonis-Apoth.** und bei **Weigel & Zeeh.**

Park-Schänke

Plauen-Dr.
Schönster Garten!
Großartigste Fernsicht!
hält sich Vereinen, Gesellschaften u. s. w. bestens empfohlen.

Mittwochs ff. Aufeckkuchen. Freitags ff. Eierkuchen.
Hochachtungsvoll **M. Schleinitz.**

Neu! Neu!

Der Hirsch am Rauchhaus,

Schefflestraße 19 und Webergasse 24.

Ausstoß des alt- und weitberühmten

dunklen Nürnberger Exportbieres,

„Henningerbräu", 0,5 L. — 20 Pf., 0,3 L. — 15 Pf.

Exquisiter Stoff! Hochfein im Geschmack! Gut bekömmlich!

Hierzu als Spezialität:

Original Nürnberger Schweinswürstl

(aber nicht en miniature!) mit Kraut à Port. **30** Pf.

Es ladet hierzu ergebenst ein **Der Hirschwirth: Constantin Butziger.**

Nach Theaterschluss!
empfiehlt sich geehrten Herrschaften
Müller's Austern-Salon, Neumarkt 9.
Feinstes Restaurant. — Bürgerl. Pilsner.
Portionspreise: M. 1.25 und 75 Pf.

OTTO SCHARFE'S

Grand-Restaurant
Kaiser-Palast
I. RANGES.
DRESDEN, Pirnaischer Platz.

Berühmter Mittagstisch
Bestes
Abend Restaurant.

F. S. HAHE X. A. DRESDEN-N.

Hotel und Restaurant

Jägerhaus, Naundorf

bei **Schmiedeberg** im Erzgebirge
(Bahnstation der Sekundärbahn Hainsberg-Kipsdorf).
Sommerfrische, Luftkurort, empfiehlt nach Schluß der Ferien noch einige **Sommerwohnungen.**
Hochachtungsvoll **H. Weise,** Bes.

Wein-Ausverkauf

wegen Konkurs

der Weinhandlung **Friedrich Becker** am Sternplatz in

Weiss-, Roth- und **Südweinen,**
sowie **Arao, Rum** und **Cognac**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Otto Heinze, Konkursverwalter.

Mittwoch den 20. August 1902 Vormittags 10 Uhr
sollen in **Radeberg**

1 kompl. Bleirohrpressanlage mit Zubehör,
1 Transmissionsanlage mit Zubehör, Werkzeuge u. v. a. G.

gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.
Versammlungsort der Bieter: **Hotel Kaiserhof** in **Dresden.**

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts Radeberg.

I.O.O.F.

Mittwoch den 20. August
Abends 8½ Uhr
Ewhg.
Saxonia-Loge N. 1 v. S.

Neubau des Ministerialgebäudes zu Dresden-N.

Die **Klempnerarbeiten für den Mittelbau** sollen auf dem Wege öffentlichen Ausschreibens vergeben werden. Angebote hierfür sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Klempnerarbeiten für den Mittelbau"** versehen, bis spätestens den **1. September 1902, Vorm. 10 Uhr,** bei der unterzeichneten Bauleitung, Arnimstraße 4, einzureichen, woselbst, soweit der Vorrath reicht, vom 20. August ab die Unterlagen gegen gebührenfreie Erlegung von 2 M. 55 Pf. entnommen und die Zeichnungen eingesehen werden können.

Jedwede Entschließung bezüglich Vergebung der Arbeiten bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Jeder Bewerber ist bis zum 1. Oktober 1902 an sein Angebot gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält, hat dasselbe als abgelehnt zu betrachten.

Dresden, den 18. August 1902.

Königliche Bauleitung des Ministerialgebäudes zu Dresden-N.
H. Auster, Landbauinspektor.

Ein gutes Wort für die Pferde.

Da trotz aller Vorstellungen, Ermahnungen und Bitten von den verschiedensten Seiten die verwerfliche Unsitte des **Coupirens der Pferde,** wie man beobachten kann, eher zu- wie abnimmt, diesen armen Thieren also zum großen Theil der Gebrauch ihrer Vertheidigungswaffe gegen Fliegen und derartiges Ungeziefer verloren geht, so ist um so dringender namentlich den Besitzern von derartigen Pferden zu rathen, alle anderen zu Gebote stehenden Mittel gegen die Fliegenplage anzuwenden.

Im Anschluß hieran und den **vielfachen bei uns eingegangenen Anfragen wegen Mittel** gegen die Fliegenplage bei den Pferden zu begegnen, bedienen wir uns der Oeffentlichkeit und geben nachfolgende, von Gewährsmännern mit den besten Erfolgen angewandte Mittel bekannt und zwar:

a) Im Stall anzuwenden:
Zwei- bis dreimaliges Streichen des Stalles mit Kalkmilch und Alaun (1 Kg. Alaun auf einen Eimer Kalkmilch) oder mit Kalkmilch und Kreolin (150 Gr. auf 12 Ltr. Kalkmilch). Das Nisten der Schwalben im Stalle zu unterstützen. — Bei geschlossenen Thüren und Fenstern ¼ Kg. Insektenpulver mit Ausblase-Instrument vertheilen, welches mehrere Tage nacheinander wiederholt wird. — Starker Luftzug vertreibt ebenfalls die Fliegen.

b) Bei den Pferden selbst anzuwenden:
Man läßt Schweineschmalz mit einer Hand voll Lorbeerblätter 5 Min. lang sieden; mit diesem Schmalz wird das Thier, bevor es zur Arbeit geht, mittels eines wollenen Lappens eingerieben. — Einreibungen mit Fischthran, dem etwas Lorbeeröl beigefügt ist. — Waschungen mit 3proz. Carbolwasser. — 20 Gr. Aloë in 2 Ltr. heißem Wasser aufgelöst; man tauche die Putzbürste in diese Flüssigkeit und bestreiche damit das Thier. — Man reibe einige Tropfen Codöl in die Nase, Ohren und auf den Leib. — Einreiben mit Mischung von je 1 Theil Lorbeeröl, Naphthalin und 2 Theile gewöhnliches Oel.

Neuer Dresdner Thierschutz-Verein,
Kreuzstrasse 7, I.

Widerruf!

Die Bekanntmachung des **A. F. Müller, H. Kramer** und **M. Kalbmeier** vom 4. August 1902 erkläre ich für unwahr und sind alle einzukassirenden Gelder und ferneren Aufträge nur an mich zu entrichten, da selbiges Fuhrwerksgeschäft, wie früher, jetzt noch mein Eigenthum ist.

Cotta-Dresden, Wölfnitzstraße Nr 35, den 18. Aug. 1902.

Heinrich Kaden, Fuhrwerksbesitzer.

Lith. Linirmaschine, gut gehend, gerade Linien (M. 10) zu verkaufen Am See 1, 2.

Ein gebr., gut erhalt., massive eichene Bettstelle und Tisch zu kaufen gesucht. Off. u. **P. P.** an **Daube & Co., Bautzen.**

Verantwortl. Redakteur: **Armin Dendorf** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält **18 Seiten.**

Hierzu zwei Sonderbeilagen für die Stadtauflage betreff. Preisliste in Brennmaterialien von F. M. v. Rohrscheidt, hier, sowie eine Empfehlung des Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern hat in den Volksschulen der Unterricht nach den Sommerferien wieder begonnen. Da der Geburtstag Sr. Maj. des Königs in die Ferien fiel, wurde die erste Stunde zu einer Nachfeier in den Klassen verwendet. Diese wurde in einfacher Weise abgehalten und bestand in Gesang, Gebet und Ansprache.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Vom 25. August ab werden die nördliche Fahrbahn der Johann-Georgen-Allee, zwischen der Johannes- und Zinzendorfstraße, wegen Asphaltirung und die Rothermundtstraße, zwischen der Lindenstraße und Straße E, wegen Schleusenbaues auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Mit der Erneuerung der Schotterdecke auf der äußeren Hälfte der Kanonenstraße und mit der in der Schnorrstraße, zwischen der Berg- und Winckelmannstraße, soll am 1. September begonnen werden.

— Das Verzeichniß der Vorlesungen und Uebungen der Technischen Hochschule zu Dresden ist sammt den Stunden- und Studienplänen für das Wintersemester 1902/1903 erschienen. Die Vorlesungen und Uebungen beginnen Dienstag, den 14. Oktober, und schließen Freitag, den 13. März.

— Die Vereinigung aller deutschen Radfahrer zu einem großen Verbande scheint bevorzustehen. Der gegenwärtig in Düsseldorf tagende 17. Kongreß der Allgemeinen deutschen Radfahrer-Union nahm einstimmig folgende Erklärung an: „Der Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union schließt sich der Resolution des Deutschen Radfahrerbundes an, wonach eine Vereinigung zwischen Bund und Union als wünschenswerth bezeichnet wird und die erforderlichen Schritte einzuleiten sind und beschließt, durch Umfrage festzustellen, ob auch die übrigen Verbände für die Neuschaffung einer einzigen großen Radlervereinigung sind. Ist dies der Fall, so möge ein jeder Verband drei Delegirte und drei Ersatzleute stellen, welche die Sache in einer noch vor Jahresschluß anzuberaumenden Versammlung besprechen.“ (Die in Frage kommenden Vereinigungen sind das Kartell deutscher und österreichischer Radler und Motorfahrer mit über 45 000 Mitgliedern, der Deutsche Radfahrerbund mit ungefähr 30 000 Mitgliedern, der sächsische, norddeutsche, westdeutsche, mecklenburgische und schwäbische Radlerbund.)

— Vom 4. bis 7. September wird in Mannheim der 4. Kongreß des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen stattfinden. Zu den Verhandlungen ist ein außerordentlich reichhaltiges Programm aufgestellt worden, welches Fragen aus allen Gebieten des kaufmännischen Unterrichtswesens behandelt; z. B. die Berechtigungsfrage bei den Handelsschulen; das Privathandelsschulwesen in den verschiedenen deutschen Bundesstaaten und seine gesetzliche Regelung; wieweit liegt ein Bedürfniß für die Ausgestaltung des kaufmännischen Unterrichts für weibliche Angestellte vor, und welche Grundforderungen sind in dieser Beziehung zu stellen?; die Bedeutung der höheren Handelslehranstalten für die Heranbildung der Träger heimischer Unternehmungen in neuerschlossenen Wirthschaftsgebieten sowie die Bedeutung der Reisestipendien als Ergänzungsmittel für diese Ausbildungsbestrebungen. In einer Sondersitzung wird auch eine Kommission erfahrener Kaufleute sich mit der Frage der praktischen Ausbildung der Lehrlinge beschäftigen. Mit dem Kongreß wird eine kleine Fachausstellung verbunden sein.

— Der Verband der Dresdner Ballspielvereine veranstaltete am Sonntag auf dem Sportplatze an der Lennéstraße deutsche Wettkämpfe, die allerdings von der Ungunst der Witterung beeinträchtigt wurden. Es fanden ein 300 Meter-Wettlaufen, ein 3000 Meter-Wettlaufen, ein Steinstoßen, ein Fußballweitstoßen, ein 1500 Meter-Vorgabelaufen, ein Schleuderballweitwerfen, ein Tauziehen und ein Staffettenlauf über 400 Meter statt, an denen sich eine Anzahl Mitglieder verschiedener hiesiger Sportsvereinigungen, sowie ganze Mannschaften solcher betheiligten. Die Theilnehmer an den für Sportliebhaber interessanten Kämpfen rangen um Eichenkränze und Urkunden, die Abends bei einem Kommers im kleinen Saale der „Drei Raben“ vertheilt wurden.

— Bei strömendem Regen fand am 17. August früh 11 Uhr im Knabenbad an der Carolabrücke die Schwimmprobe der vom Turnlehrerverein während der Sommerferien unterrichteten Schüler statt. Es waren zu dieser Prüfung erschienen die Herren Rathsassessor Dr. Ackermann, Direktoren Knöfel und Wehrmann, viele Mitglieder des Turnlehrervereins und eine große Anzahl von Vätern und Verwandten der Schüler. Von den 388 Schülern, welche die Probe ablegten, durchschwammen 239 das 28 Mtr. lange Bassin vollständig, die meisten mit langen, kräftig ausholenden Schlägen in tadelloser Haltung. 81 Knaben schwammen die Hälfte und 68 waren nicht im Stande, sich schwimmend über Wasser zu halten. Für die Schüler, die die Probe nicht bestanden haben, wird Sonntag den 31. August früh 8 Uhr eine Nachprobe abgehalten werden.

— Die Fleischerinnungs-Gesangvereine von Dresden, Chemnitz und Leipzig unternehmen morgen Mittwoch eine Sängerfahrt nach Riesa. Die Einladung ging von Dresden aus und verspricht die Betheiligung eine äußerst zahlreiche zu werden. Die Begrüßung erfolgt durch Herrn Obermeister Oehmichen-Riesa, worauf eine Besichtigung des Schlachthofes bez. einer Mühle geplant ist. Damenchöre und weitere Gesangsdarbietungen der Sächsischen Fleischer-Innungs-Gesangvereine gelangen im Hotel Höpfner, Bismarckstraße, zur Aufführung, denen sich Kommers und Ball anschließen werden.

— Der I. Verein Dresdener Gast- und Schankwirthe begeht am Mittwoch im Etablissement „Westendschlößchen“ sein diesjähriges Stiftungs- bez. Sommerfest, bestehend aus Concert, Vogelschießen und darauffolgendem Ball. Der orchestrale Theil wird von der Kapelle des Herrn Musikdirektors L. Gärtner ausgeführt, während die Gesänge der Männergesangverein „Tannhäuser“ unter Leitung seines Liedermeisters Herrn Tonkünstlers Max Stranzky übernommen hat. Mit diesem Fest ist, wie alljährlich, eine Prämiirung treudienender Geschäftsgehilfen bez. Gehilfinnen verbunden. Es kann als ein erfreuliches Zeichen angesehen werden, daß die Zahl der zu Prämiirenden von Jahr zu Jahr eine größere wird.

— Der Ortsverein Dresden I des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter hielt am 16. August im Odeum, Carusstraße, eine öffentliche Versammlung ab, in welcher Bericht erstattet wurde über den letzten Delegirtentag, welcher vom 19. bis 27. Mai in Berlin tagte. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß der Verein seit dem Delegirtentag 1899 um 70 Ortsvereine und 4359 Mitglieder zugenommen hat und zur Zeit über 620 Ortsvereine mit 38 700 Mitgliedern zählt.

— Die Ortsgruppe Friedrichstadt des Evangelischen Arbeitervereins hält nächsten Donnerstag im Sommerheim einen Vortragsabend ab. Der Vorsitzende spricht über das Thema: „Meine Ferienreise“. Außerdem werden Gesangsvorträge der Sängerschaft geboten.

— Der evangelische Arbeiterverein von Dresden, Neustädter Gruppe, hält am 24. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab, im Lincke'schen Bade sein Sommerfest ab.

— Eine Verkehrsstörung wurde gestern Vormittag in der achten Stunde auf der Chemnitzerstraße dadurch herbeigeführt, daß ein mit Langbauholz beladener Wagen, als er aus der Hahnebergstraße in die Chemnitzerstraße einbog, einen hinteren Radachsenbruch erlitt. Der Wagen legte sich auf die Seite, wobei sich dessen sperrige Last auf die Straße entlud und den Verkehr nicht unerheblich beeinträchtigte. Zum Glück waren die Gleise der elektrischen Straßenbahn freigeblieben, so daß wenigstens der Straßenbahnverkehr keine Unterbrechung erlitt.

— Am Sonntag Abend nach 7 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Kohlenbahnhof an der Freibergerstraße gerufen, wo in einem Schuppen eine größere Menge aufgestapelter Briketts durch Selbstentzündung in Brand gerathen waren. Das Umsetzen, Herausschaffen und Ablöschen der brennenden Briketts erforderte eine etwa 1½stündige Thätigkeit der Feuerwehr.

— Polizeibericht, 18. August. Auf dem Boden eines Hauses in der Königsbrücker Straße erhing sich gestern ein 58 Jahre alter Arbeiter. — In der Kleinen Brüdergasse brach am Sonnabend Nachmittag eine Frau durch ein über eine Schlosserwerkstatt gespanntes Glasdach, das sie betreten hatte, und erlitt hierbei innere Verletzungen.

— Verschiedene kleine Mittheilungen. Vor einigen Tagen wurde in der Johannstadt ein Kutscher dermaßen von einem ausschlagenden Pferde an dem Unterleibe verletzt, daß der Betreffende am Sonntag gestorben ist. — Bei einer in der Renegasse wohnhaften Frau miethete sich am Sonnabend gegen Abend ein junges Mädchen ein. Obgleich die Person nur nicht bekannt, auch nicht im Stande war, sich durch Papiere auszuweisen, wurde sie doch aufgenommen und ihr gestattet, die Nacht dazubleiben. Dies lohnte sie aber schlecht. Am anderen Morgen verschwand das Mädchen unbemerkt aus dem Quartiere, nachdem es zuvor aus einer Kommode einen größeren Geldbetrag sich anzueignen gewußt hatte.

— Mit dem Schlusse der Schulferien ging auch die vom Verband Löbtau-Naußlitz der „Sächsischen Fechtschule“ für arme Schulkinder veranstaltete Milchpflege zu Ende. Bei dieser Gelegenheit hielt der Vorsitzende der Milchpflege, Herr Kaufmann Liebig, eine längere Ansprache und betonte, daß die Bestrebungen der „Sächsischen Fechtschule“ jetzt allseitig, sogar an höchster Stelle, anerkannt würden, was schon die Uebernahme der Schutzherrschaft durch Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen beweise. Er brachte ein dreifaches Hurrah auf den hohen Protektor aus, in welches die Kinder begeistert einstimmten. Weiter ermahnte er die Kinder zur Dankbarkeit gegen ihre Wohlthäter. Diese Milchpflege hat etwa 900 Mk. gekostet. Es wurden 3910 Liter Milch und 7912 Semmeln vertheilt. Mit kurzen Worten dankte ein Schüler der 1. Klasse im Namen Aller für die erwiesenen Wohlthaten.

— Am Sonnabend Nachmittag hatte in einer Wohnung in Löbtau, Friedrich Auguststraße 22, ein 3 Jahre altes Kind einen größeren Petroleumkocher heruntergerissen. Durch das schnelle Eingreifen der Hausbewohner wurde der entstandene Küchenbrand erstickt.

— In Rähnitz bei Dresden wurde am Sonntag Nachmittag der Kriegsveteran Pappritz, der drei Feldzüge mitgemacht hat, zur letzten Ruhe gebettet. Der Militärverein zu Lausa und Umgegend, dessen Mitglied der Verstorbene war, gab ihm mit Gewehrsektion und Spielleuten das Geleite.

— In Lausa bei Dresden traf ein Blitzstrahl während des kurzen, aber schweren Gewitters am Sonntag den Hennig'schen Gasthof und zerstörte die Telegraphenleitung vollständig.

— Laubegast. Der hiesige Gemeinderath hat beschlossen, den Zinsfuß für Einlagen bei hiesiger Sparkasse vom 1. Jan. 1903 von 3½ Prozent auf 3¼ Prozent herabzusetzen. Gleiche Herabsetzung hat man bereits bei den Sparkassen in Leuben und Niederseblitz beschlossen.

— Nach dem „Pirn. Anz.“ wurde der in Mügeln wohnhafte, in Pirna auf der Dohnaschen Straße ein offenes Geschäft besitzende Kaufmann K. am Freitag Abend verhaftet. Wie es heißt, soll sich derselbe in Gemeinschaft mit seiner Frau, welche ebenfalls festgenommen wurde, einer ganzen Reihe von Betrügereien schuldig gemacht haben.

— In Heidenau bei Pirna wird heute die mit einem Kostenaufwand von etwa 400 000 Mark erbaute neue stattliche Schule geweiht.

— Chemnitz, 16. August. Der hiesige Bismarckverein gedenkt auf einem nordwestlich von Chemnitz gelegenen Hochplateau, auf der zur Zeit durch einen Fahnenmast bezeichneten Stelle der Bornaer (Bismarck-) Höhe zu Ehren des großen Kanzlers einen Thurm zu errichten, der auf einer 100 Geviertmeter großen, durch Freitreppen oder Rampen zugängig zu machenden Terrasse 30 Meter sich erheben und als oberste Bekrönung ein mächtiges Feuerbecken tragen soll. Unter letzterem wird sich ein als Aussichtspunkt dienender Umgang befinden. Ein solcher ist auch 4½ Meter über der Terrasse vorgesehen. Als Material kommt Flöhaer Hartgestein zur Verwendung. Als Bausumme sind, ausschließlich der Kosten für Futtermauern, Treppen und Umfriedigungen, bis 50 000 Mark in Aussicht genommen. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe hat der Verein einen Wettbewerb ausgeschrieben. Die Arbeiten sind bis zum 30. September bei dem Vorstande des Vereins einzureichen. Die öffentliche Ausstellung erfolgt vom 16. bis 31. Oktober in der Kunsthütte zu Chemnitz. Als Preise sind Beträge von 500, 300 und 200 Mark ausgesetzt.

— Ein schwerbetrunkener Unbekannter, der am Freitag Abend in das städtische Arresthaus in Chemnitz gebracht wurde, starb daselbst nach kurzer Zeit und zwar nach ärztlichem Gutachten an Herzlähmung in Folge Alkoholmißbrauchs.

— In Raum bei Hartenstein schlug am Sonntag Nachmittag während eines Gewitters der Blitz in das Anwesen der Heuhändlerin Spahn. Das Gebäude brannte vollständig nieder.

— In Schwarzenberg erschoß sich am Sonntag Vormittag in seiner Wohnung der Lotteriekollekteur Kurt Mansfeld, Sohn des dortigen Bankiers Mansfeld, aus bisher noch unbekanntem Grunde. Der Selbstmörder war 45 Jahre alt und unverheirathet.

— In Oelsnitz i. V. gerieth vorige Woche während des Mittagessens ein aus Italien stammender Bergarbeiter mit seiner Logiswirthin, einer Wittwe, in Streit, welcher mit einer gräßlichen Szene endete: der Italiener ergriff ein Rasirmesser und brachte der bedauernswerthen Frau durch einen Schnitt über das Gesicht weg eine derartig erhebliche Verletzung bei, daß ihr Zustand mindestens als ein sehr ernster bezeichnet werden muß und die Folgen noch gar nicht abzusehen sind. Der Thäter wurde verhaftet.

— Der 19jährige ungerathene Sohn des in der Johannisstraße in Zwickau wohnhaften Schneidermeisters R., der erst vor wenigen Tagen aus Berlin nach Zwickau zurückgekommen war, bedrohte am Sonnabend seinen Vater, da dieser ihm keinen Unterhalt mehr gewähren wollte, mit dem Revolver. In seiner Angst sprang der Vater aus dem Fenster, um aus der nahen Polizeiwache Hilfe zu holen. Inzwischen war der junge Mensch aus der Wohnung geflohen und hatte sich, von einer Schaar Kinder verfolgt, nach der Nordstraße zu gewendet. Um sich der Kinder zu erwehren, feuerte er auf diese an der Nordstraße einen Schuß ab, glücklicherweise, ohne irgend Jemand zu treffen. In der Lessingstraße gelang es dem Anstaltsaufseher Liebel, den Revolverhelden dingfest zu machen, der alsbald Aufnahme im Polizeigefängniß fand.

— In Zwickau wird am nächsten Mittwoch die feierliche Grundsteinlegung zur Lutherkirche vollzogen.

— In Zwickau fand am Sonntag eine Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger des Infanterie-Regiments Nr. 133 statt, an welcher gegen 500 Personen theilnahmen.

— Für die Garnison Zwickau wird eine Waschanstalt gebaut; damit finden die Militärbauten ihren Abschluß, welche nach dem Kasernenbrand im April 1897 begonnen worden sind. Bei letzterem blieben erhalten das Garnisonlazareth und die Exerzierhalle. Auf den Ruinen der abgebrannten Kaserne wurden wieder aufgebaut das Offizier-Speisehaus und die Stabs-, Ost- und Westkaserne. Völlig neu errichtet wurden die Bataillonskaserne II und III, das Unteroffizierwohnhaus, die Regiments- und die Brigadekammergebäude (Magazin I und II), das Arresthaus und das Stallgebäude.

— Die in Aue bestehende „Deutsche Fachschule für Blecharbeiter“ begeht in den Tagen vom 19. bis 22. September das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Es werden zu dieser Feier eine sehr große Anzahl früherer Schüler des Instituts erwartet. Als Hauptfesttag ist Sonntag der 21. September zu betrachten, an dem Vormittags halb 11 Uhr sich ein Festzug durch die Stadt nach dem Stadthause bewegt, woselbst im Stadtverordnetensaale ein Festaktus abgehalten wird. Nach diesem setzt der Festzug seinen Weg nach der Fachschule fort. Dort wird die Enthüllung der Reliefs der beiden Mitbegründer, Herren Erdmann Kircheis und Otto Wilhelmy, vor sich gehen. Am Nachmittag vereint gemeinschaftliches Festmahl die Theilnehmer im Hotel „Blauer Engel“, während am Abend im Saale des Bürgergartens Jubiläumsconcert, ausgeführt von der Auer Stadtkapelle, mit anschließendem Schülerball stattfindet. Für Montag wird ein Ausflug nach Schwarzenberg und dem König Albert-Thurm vorgesehen, bei weniger günstigem Wetter wird eine Besichtigung der Blechbearbeitungs-Maschinen-Fabrik der Firma Erdmann Kircheis unternommen. In der Fachschule selbst findet während der Festtage eine Ausstellung der von den Schülern des jetzigen Sommerhalbjahres gefertigten Zeichnungen, Modellir- und Werkstätten-Arbeiten statt. Etwaige Theilnehmer-Anmeldungen sind an das Bureau der Fachschule zu richten.

— Durch einen Teschinschuß war vor etlichen Wochen ein 2jähriger Knabe in Reichenbach i. V. im Gesicht leicht verletzt worden. Das Geschoß, welches keine große Verwundung zurückgelassen hatte, war anscheinend am Backenknochen abgesprungen. Es ist aber in dem Zimmer, wo sich der Unfall ereignet hatte, trotz eingehendsten Suchens nicht zu finden gewesen. Auch am Kind selbst war, nachdem die kleine Prellwunde verheilt war, nichts Verdächtiges weiter wahrzunehmen. Erst jetzt, nachdem man mehrseitigem Zureden Gehör geschenkt und das Kind einer Röntgendurchleuchtung unterworfen hatte, stellte sich heraus, daß die Kugel doch in den Körper eingedrungen war und sich allmählich soweit gesetzt hatte, daß sie aus dem Nacken des Kindes durch einen leichten operativen Eingriff entfernt werden konnte. Das Kind, das noch ärztlicher Behandlung untersteht, befindet sich soweit wohl.

— Im Hotel „Insel Kreta“ in St. Joachimsthal explodirte dieser Tage ein Acetylengasometer, wodurch Thüren und Fenster und Einrichtungsgegenstände zertrümmert wurden. Die Gattin des Hotelpächters Hieke erlitt gefährliche Brandwunden am Kopfe und an den Händen; ihr rasch zu Hilfe eilender Gatte rettete sie vor dem Verbrennungstode. Noch schlimmer verletzt wurde der Hausmeister des Hotels; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— In der Nacht zum Sonntag hat sich der Fabrikarbeiter Hermann Tannert in Spremberg bei Neusalza erhängt. Er hinterläßt 6 unerzogene Kinder.

— Militärgericht. Wegen Exzesses von Mißvergnügen und Beleidigung eines Vorgesetzten stand der 1882 zu Bautzen bei Bischofswerda geborene Unteroffizier Otto Franz Schleblich von der 9. Kompagnie des 103. Infanterie-Regiments in Bautzen vor dem Kriegsgericht der 32. Division unter Anklage. Es wird ihm zur Last gelegt, am 8. Juli in der Mannschaftsstube der neuen Kaserne zu Bautzen mit Bezug auf eine für den nächsten Tag angesetzte Sachendurchsicht zu den dort anwesenden Leuten gesagt zu haben, dieser Dienst sei vom Feldwebel eigenmächtig angesetzt; sie brauchten sich dies nicht gefallen zu lassen und sollten sich beim Oberleutnant v. d. Decken beschweren. Die Veranlassung zu dieser Aeußerung, die in diesem Sinne gethan zu haben vom Angeklagten bestritten wird, war gewesen, daß die Leute über den Dienst murrten, der für nächsten Tag angesetzt worden war, an dem Vogelschießen und Feuerwerk stattfand. Die Leute glaubten, sie würden um die freie Nacht kommen. Nach der Behauptung des Angeklagten habe die inkriminirte Aeußerung derart gelautet, daß die Leute in seiner Gegenwart nicht zu räsonniren hätten, wenn ihnen etwas nicht paßte, sollten sie den Beschwerdeweg beschreiten. Einer der betheiligten Soldaten hat den Vorfall zur Anzeige gebracht. Obgleich die Beweisaufnahme viele Belastungsmomente ergab, sah das Gericht die Schuld des Angeklagten nicht für völlig erwiesen an und erkannte deshalb auf Freisprechung. — Der 1878 hier geborene Oberjäger Karl Friedrich August Schulze von der 4. Kompagnie des 13. Jägerbataillons steht unter der Anklage der Mißhandlung und vorschriftswidrigen Behandlung eines Untergebenen, begangen während des Dienstes. Der Angeklagte hat am 7. Juli als Unteroffizier vom Dienst in der Jägerkaserne den Soldaten Winkler, weil dieser einen Befehl nicht ausgeführt hatte, in eine Wandecke gedrückt und ihm zwei Schläge gegen das Kinn versetzt, so daß dem Getroffenen die Zähne bluteten. Dabei hatte er dem Soldaten zugerufen: „Scheere Dich weg, sonst kriegst Du ein paar in's Kreuz!“ Unter Annahme eines minder schweren Falles wird der gut beurtheilte Angeklagte zu 10 Tagen mittlerem Arrest verurtheilt.

— Amtsgericht. Der mehrfach vorbestrafte frühere Cigarrenarbeiter und jetzige Scheerenschleifer Karl Friedrich Wilhelm Hergt sah sich Anfang Mai im „Hecht-Viertel“ nach Arbeit um. Hier fand sich zu ihm ein werthvoller Foxterrier, den H. sofort als sein Eigenthum betrachtete und alsbald weiter verkaufte. Der wegen Unterschlagung Angeklagte erklärt zwar vor Gericht, daß er sich des Hundes nur aus reinem Mitleid angenommen habe, findet aber damit keinen Glauben und wird zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Diese Strafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. — In einer am Postplatz befindlichen Gastwirthschaft hielt der wegen Störung des Hausfriedens schon empfindlich vorbestrafte, in Kaitz 1871 geborene Arbeiter Karl August Horn Einkehr, benahm sich jedoch sehr vorlaut und ungebührlich und mußte hinausgewiesen werden, ging zwar widerwillig, kehrte aber nochmals zurück und machte sich dadurch erneut des Hausfriedensbruchs schuldig. Er wird zu 1 Monat Gefängniß und einer Woche Haft verurtheilt. Die Haftstrafe kommt als verbüßt in Anrechnung. — Der 25jährige Tischler Paul Oskar Georg Häntschel von hier ist angeschuldigt, im Oktober 1901 und April d. J. in einem an der Ritterstraße gelegenen Restaurant Zechprellereien im Betrage von zusammen 1.72 Mk. verübt zu haben. Ein Schuldbeweis läßt sich gegen den Angeklagten nicht erbringen, weshalb Freisprechung erfolgt. — In das Geschäftslokal des Restaurateurs Ernst Otto Henjel in Löbtau kam am Sonntag, den 4. Mai, Abends ½8 Uhr ein Mädchen und forderte eine Quantität Wurst, aber nicht zum sofortigen Genusse. Die Käuferin erhielt das Verlangte auf einem Teller serviert und auf Verlangen von einem Kellner Papier zum Einwickeln der Wurst, verpackte diese sodann und begab sich nach Hause. Ein Gendarm hatte den unerlaubten Handel beobachtet und erstattete wegen Uebertretung bezw. Vergehens gegen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe Anzeige gegen Henjel, welchem darauf eine Strafverfügung über 5 Mk. zuging. Er beantragte richterliche Entscheidung und machte vor dem Schöffengericht zu seiner Vertheidigung geltend, daß er doch keinen Gast zwingen könne, das im Restaurant Gekaufte auch sofort und vollständig zu verzehren. Diesen Einwand fand das Gericht als für nicht stichhaltig, sondern bestätigte die ausgeworfene Strafe. — Der 1884 in Dresden geborene, zuletzt in Leubnitz-Neuostra beschäftigt gewesene Gärtnergehilfe Emil Alfred Hittig ist angeklagt, am 4. Mai aus der Wohnung seines damaligen Dienstherrn ein der evangelischen Schulgemeinde Leubnitz gehöriges Buch entwendet zu haben. Die gerichtliche Beweisaufnahme ergiebt nichts, was auf strafbares Verschulden des Angeklagten schließen läßt. Hittig wird deshalb freigesprochen. — Eines Vergehens nach § 183 des Strafgesetzbuchs machte sich der 1871 in Heidenau geborene Baugewerke Gustav Emil Hamann schuldig und wird nach nicht öffentlicher Beweiserhebung zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Am 27. Juni hatte der erheblich vorbestrafte Mechaniker Alfred Georg Paul aus Cotta gar zu sehr dem Alkohol zugesprochen, begab sich laut lärmend und schimpfend nach Hause und mißhandelte daselbst seine Ehefrau derart, daß auf der Straße ein förmlicher Menschenauflauf entstand. Einige Hausgenossen, welche mit der armen Frau Mitleid empfanden, riefen endlich polizeiliche Hilfe herbei. Paul widersetzte sich jedoch den behördlichen Organen auf das Nachdrücklichste und schleuderte auf dem Transport zur Ortszelle einen Schutzmann in den Straßengraben. Mit Hilfe von Civilpersonen mußte endlich der Widerstand des Arrestaten gebrochen werden. Das Gericht ist unter den gegebenen Verhältnissen nicht in der Lage, milde zu urtheilen und erkennt gegen den Angeklagten auf 5 Monate Gefängniß und 2 Wochen Haft. — Die Straßen Dresdens bettelnd durchstreifend, stahl der aus der Provinz Posen gebürtige Schmied Adalbert Pietryza von einem Arbeiterwagen einer Straßenbahn-Gesellschaft eine Jacke, um sie bald darauf beim Trödler für einige Schnapsgroschen zu veräußern. 3 Tage Gefängniß und 4 Tage Haft hat der Fechtbruder zu verbüßen. — Der 19jährige Gärtner Oskar Alemens Zein aus Klein-Waltersdorf erbat von einem Leipziger Kaufmann 125 Mark, um einen dem Letzteren gehörigen Wechsel einzulösen, gebrauchte jedoch das Geld nicht bestimmungsgemäß, sondern in eigenem Nutzen. Er kam unter Anklage wegen Betrugs, wird jedoch freigesprochen, da ihm die rechtswidrige Zueignungsabsicht nicht nachzuweisen ist. — Als Kassirer des früher hier bestandenen Schieß- und Jagdklubs „Jägerlust“ unterschlug der Klempnergeselle Karl Leberecht Zimmer aus Mühlhausen vom Mai bis Juli d. J. 81,81 Mark vereinnahmter Mitgliederbeiträge, welche er bestimmungsgemäß am Ende eines jeden Monats an die hiesige Sparkasse abführen sollte. Nachträglich ist voller Ersatz geleistet worden. Der Angeklagte kommt mit der sehr milden Strafe von 40 Mark oder 10 Tagen Gefängniß davon. — Der vom persönlichen Erscheinen entbundene, jetzt in München wohnende Schlosser und Reisende Johann Zankel wurde im Jahre 1899 auf dem Schloßplatz bei einer Ungehörigkeit betroffen und arretirt, setzte aber dem Gendarmen Widerstand entgegen und griff den Beamten thätlich an. Er erntet nun 1 Monat Gefängniß. — Der 1876 in Netzschkau geborene Stellenvermittler Karl Emil Pfützer stahl im April d. J. aus der Werkstatt eines hiesigen Schuhmachers ein Paar Stiefel. 2 Tage Gefängniß sind die Folge. — Der Droschkenkutscher Franz Wilhelm Robert Kaubisch schädigte seinen Brotherrn dadurch um 5 Mk. Fahrgeld, daß er den Zählapparat seiner Droschke falsch einstellte. Urtheil: 5 Tage Gefängniß.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5	Miethsgesuche u. Angebote	16
Privatbesprechungen	6	Pensionen	16
Unterrichts-Ankündigungen	6	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	7, 16
Vergnügungsanzeigen	6, 7, 8	Behördl. Bekanntmachungen	8
Angebotene Stellen	14	Versteigerungen	13
Stellen-Gesuche	15		
Geldverkehr	15, 16		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

m = in Sachsen mündelsicher.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 18. August.

Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	92,75
3½	do. alte m	102,60
3½	do. unkündb. b. 1905 m	—,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	90,70 bz G
3	do. à 2000 m	90,70 bz G
3	do. à 1000 m	90,70 bz G
3	do. à 500 m	90,70 bz G
3	do. à 300 m	91,— B
3	do. à 200 m	91,— B
3	do. à 100 m	91,— B
3	Sächs. Staatsanl. v. 69 m	95,—
3½	do. 1852/68 große m	100,85 bz
3½	do. 1852/68 kleine m	100,85 bz
3½	do. 1867 große m	100,85 bz
3½	do. 1867 kleine m	100,85 bz
3½	do. 1869 große m	100,85 bz
3½	do. 1869 kleine m	100,85 bz
3½	Sächs.-Sch. Eisenb. gr. m	100,—
4	do. kl. m	102,—
3½	Lausitz.-Br. gr. m	99,60
3½	Landeskult.-R. à 5000 m	97,— B
3½	do. à 1500 m	97,—
3½	do. à 300 m	98,25
4	do. à 1500 m	104,25 bz G
3	Preuß. Konsols m	92,30
3½	do. alte m	102,50 bz
3½	do. unkündb. b. 1905 m	102,50 bz
3½	Bayerische Anleihe m	—,—

Stadtanleihen.

%		
3½	Dresdner v. 1871 m	100,50
3½	do. 1875 m	100,50
3½	do. 1886 m	100,50
3½	do. 1893 m	100,90 bz
4	do. 1900 m	105,25
4	Kreuzkirchen-Anleihe m	—,—
4	Aussiger Stadt (Rheinb.)	—,—
3½	Bautzner m	99,60
4	Carlsbader	101,25 bz G
3½	Chemnitzer v. 1869 m	100,—
3½	do. 1874 m	100,—
3½	do. 1879 m	100,—
3½	do. 1889 m	100,—
3½	do. 1902 m	100,—
3½	Freiberger v. 1895 m	99,10
3½	Leipziger v. 1897 m	100,25
3½	Löbauer m	99,60
4	Meeraner m	103,25
4	Plauensche v. 1892 m	103,50
3½	Pulsnitzer m	—,—
4	Reichenbacher v. 1898 m	103,50
3½	Riesaer m	98,75
4	do. m	103,25
3	Zittauer m	—,—
4	do. m	104,—

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		
3½	Allg. D. Kreditanstalt	99,60
4	do.	102,75 B
3½	Bayer. Hyp.-W.-B.	—,—
4	Braunschw.-Hannov.	—,—
3½	Komm.-B. d. K. Sachs. m	99,25
4	do. m	102,50
4	Dr. Grdrt.-u. Hyp.-A. I m	105,—
4	do. Grundrentenbr. I m	105,—
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	98,40
3	Landw. Pfandbr. m	89,—
3½	do. do. m	99,—
4	do. do. m	103,75
3	do. Kreditbr. m	89,—
3½	do. do. m	99,—
4	do. do. m	103,20
3	Lausitzer Pfandbr. m	90,75
3½	do. do. m	101,— bz G
4	Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F m	102,80
3½	do. Serie E m	97,25
3½	do. Serie VII m	97,75 bz B
4	do. Serie VIII m	102,80
4	do. Serie IX	101,90
4	Mein. H.-B.-Pf. Em. VI	100,40
4	do. Em. VII unk. b. 1906	102,—
4	do. Em. VIII	102,50
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfdbr.	96,—
4	do. Pfandbr. unk.	98,75
4	do. do. Reihe III	99,—
4	do. do. Serie IV	100,10
3½	do. Grd.-Rtbr. Reihe II	96,—
3	do. do. Reihe I	85,50
4	do. do. Reihe III	99,50
3½	Preuß. Centr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1890 unk. b. 1900	—,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	—,—
3½	do. 1896 unk. b. 1906	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
4	Rhein.-Westf. B.-Kr.-Pfdb.	—,—
3½	do. do. Serie VI	—,—
	Sächs. B.-Kr.-Pfandbr.	
3½	S. I unk. b. 1906 m	99,50
3½	S. II „ „ 1908 m	99,60
4	S. III „ „ 1908 m	104,50
4	S. IV „ „ 1910	103,—
3½	S. V „ „ 1910	99,—
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	90,80 bz G
3	do. m	—,—
4	Dresd. Freimaurer-Anl.	—,—

Ausländische Fonds.

%		
4½	Oesterr. Papierrente	102,25
4½	Oesterr. Silberrente	102,25 bz
4	do. Goldrente	103,70 bz
4	Ungar. Goldrente	102,20
4	do. Kronenrente	98,50 bz G
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	88,—
4	do. v. 1891	88,—
5	do. amort.	97,50 B
4	Russ. Goldanl. v. 1880	—,—
4	do. do. v. 1889	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

%		
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	97,50 B
3½	do. kl.	97,50 B
4	Böhm. Nordb. Gold	102,50
4	Buschtiehrader Eisen	101,30

Industrie-Prioritäten.

Brauereien.

%		
4	Baldorn's Brauerei	98,75
4	Bautzner Brauerei	97,25
5	Bayer. Brauh. 2. Em.	—,—
4	Kont. Feldschlößch.	100,25
3½	I. Kulmbacher	97,— B
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	—,—
4	Gambr.-Br. m. 103 rz	99,—
4	Greizer Vereinsbr.	99,75
4½	Hahnenbräu 103 rz	100,25
4½	Hahnenkamm	101,50
4	Hansa, Lübeck	100,75
4	Hofbrauhaus	101,— B
4	Homburger m. 103 rz	98,50
4	Kempff'sche Brauerei	—,—
4½	Kieler Br. m. 105 rz	103,50
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof m. 103 rz	100,—
4½	do. do.	103,50
4	Meißner Felsenkeller	—,—
4½	Mittelrhein. Br.	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	100,75
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	101,25
4	Societäts-Brauerei	101,25
4	Ver. Frankfurter m. 103 rz	98,50
4½	Dresdner Malzfabrik	—,—
4	Malzfabrik Pirna	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—

Papierfabriken.

%		
4½	Chromo m. 103 rz	90,— B
4	Cröllwitzer Papierf.	99,50
4	Dresdner Papierf.	100,50
4	Penniger m. 106 rz	102,20
5	Niederschlemaer	—,—
4	Sebnitzer m. 106 rz	—,—
4½	Luxuspapierf. Süß	91,50 bz G
4	Thode'sche Papierf.	—,—
4	Bautzner Papierf.	100,50 bz G
4½	Ver. Strohstoffabriken	98,25
4½	Zellstoff-Verein m. 105 rz	99,— B
4	Weißenborner v. 1899	98,40

Maschinenfabriken.

%		
5	Akt. G. Panzerf. Schladitz	100,—
4½	Bernburg. Masch.-F.	100 —
4	Ch. Wirkw.-Msch. m. 105 rz	99,50 bz
5	Sonderm. & Stier v. 1895	—,—
4	do. v. 1896	—,—
4	Dr. Gsm. Hille m. 105 rz	—,—
4½	Dr. Strickmasch. m. 106 rz	—,—
4½	S.-W. vm. H. Böge m. 105 rz	93,25
5	Elektrgl. Betr.-A.-G. 103 rz	97,—
fr	Kummer & Co. 4½ %	60,40
fr	do. m. 102 rz 3½ %	24,25
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	—,—
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	99,50
4½	Görl. Masch.-B.-A. 1906 rz	103,90
4	Hartung m. 105 rz	—,—
4½	Königin Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	99,60
5	do. 103 rz	103,50
4	Jacobiwerk	—,—
4	Kabelf. Gum.- u. Emm. 105 rz	97,90
4	Sächs. Gußst. v. 98	100,10
4½	Sächs. Masch. F. Hartm.	105,—
4½	Ver. Eschebach (103 rz.)	100,90
4	Weschke & Gl. m. 105 rz	—,—

Transport-Gesellschaften.

%		
4½	Deutsche Kleinbahn 102 rz	—,—
4	Ver. Schiffer m. 105 rz	99,—
4	Deutsche Straßenbahn	102,10
4	do. b. 1903 [illegible] rz	102,10
4	do. v. 1902	102,10
4½	Dresdner Straßenbahn	105,75 bz G
4	Tramw. Co. of Germ.	—,—
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	96,75
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4	Kette D. Elbschiff.-G.	97,75
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	104,75 B

Diverse.

%		
4	A.-G. f. Gart.-Ind. 105 rz	93,—
4½	Bank für Bauten	99 — bz G
4½	Bautzn. Tuchf. Möbels	99,—
4½	Chem. F. v. Heyden (103 rz.)	101,25
4	Chemnitz. Akt.-Spinn.	100,— B
4½	do. do.	102,75
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4	Deutsche Thonröhren	—,—
4	Dresdn. Baugel. Prior.	100,50
4	Dresdn. Schlachthof I	101,75
4	do. II	101,75
4	Dresdn. Gardinenfabrik	100,75
4½	do. do.	102,70 bz G
4	Dresdn. Preßh. Bramsch	104,—
4	Elb. Jutesp. Bischw. 105 rz	—,—
5	Erdmannsdorfer	—,—
4	do. m. 105 rz	98,50
4	F. ph. App. Hütte 106 rz	93,—
4	Henckel-Donnersmarck	—,—
5	Kalliope	104,—
4	Lehmann, Flanellfabrik	—,—
4	Mechan. Treibr.	—,—
4	Nordd. Jutesp. m. 105 rz	—,—
4	Porzellanfabr. Kahla	101,50
4½	Porz.-F. U.-Weißb. (103 rz.)	101,— B
4	Holzindustrie Rabenau	—,—
4	Heydenreich m. 103 rz	—,—
4½	Schles. Holzindustrie	102,—
4½	do. do.	102,—
4½	Spech.- u. Sped. Riesa	—,—
4	Ver. Fränk. Schuhf. 105 rz	—,—
4½	Ver. Radeberg. Glash.	—,—
5	do. 2. Em.	—,—
4½	Weißeb. Aktienspinn.	—,—
3½	Wurzener Teppich- u. Velours-Fabr. conv.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—

Wechsel.

Amsterdam, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—

Sorten und Banknoten.

Oesterreich. Banknoten	85,60 bz
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
8	6½	Jan.	Deutsche Straßenbahn	155,—
9	8	Jan.	Dresdner Straßenbahn-Aktien	172,— bz
1½	1	April	Dresdner Fuhrwesen	—,—
10	10	Jan.	Vereinigte Elbe- und Saale-Schiffer	—,—
8½	4½	Jan.	Kette	72,25 bz G
9	4	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
3	0	Jan.	Sächsische Straßenbahn	—,—
5	4½	Jan.	Mainkette	—,—

Bank-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
9	8	Jan.	Allgem. Deutsche Kredit-Anstalt Leipzig	175,—
5	2	Jan.	Berliner Bank	—,—
8	7	Jan.	Berliner Handelsgesellschaft	—,—
0	0	Jan.	Berliner Spar- und Depositen-Bank	50,— B
6½	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
7½	0	trc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	6,40
7	6	Jan.	Darmstädter Bank	—,—
10	9	Jan.	Diskonto-Kommandit	—,—
8	4	Jan.	Dresdner Bank	143,50
8	5½	Jan.	Dresdner Bankverein	105,50
9	0	trc.	Leipziger Bank	—,—
8	3	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	127,— B
8	4½	Jan.	Löbauer Bank	90,50 bz G
6½	4	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7½	7	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
9	4	Jan.	Sächsische Bank	—,—
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	128,50
8	5	Jan.	Sächsische Diskonto-Bank	—,—
8	4	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
8	6	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
5	—	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	—,—
5	—	Juli	do. St.-Pr.	105,— B
8	1	Okt.	Chromo A.-G.	—,—
18	—	Juli	Cröllwitzer Papierfab.	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albumin. Lit. A	—,—
54 M.	60 M.	—	do. Genußscheine	840,—
7	—	Juli	Dresdner Papierfabr.	—,—
3	5	Jan.	Ernemann, Kamerafabr.	—,—
10	10	Jan.	Fabr. phot. Papier v. Dr. [illegible]	128,—
10	7	Jan.	Fabr. phot. Papiere Dr. [illegible]	135,—
8 M.	8 M.	—	do. do. Genußscheine	—,—
7	3	Jan.	[illegible]	—,—
3	0	Juli	Leykam-Josefsthal	40,50
11	8	Jan.	Niederschlemaer	—,—
9	—	Juli	Penniger Papier	136,—
0	—	April	Sebnitzer	—,—
12	6	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	—	Juli	Thode'sche	—,—
8	8	Jan.	Vereinigte Bautzner	118,50
15	15	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
47½ M.	50 M.	—	do. Genußscheine	450,—
8	0	Nov.	Verein. Strohstoffabriken	59,50 bz G
6	6	Jan.	Weißenborner	120,—
0	—	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. [illegible]	—,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
10 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
10	8	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
7	7	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	171,—
11	7	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	160,75
11	7	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
3	—	Juli	Maschinenf. Zimmermann	100,—
0	—	Juli	Chemnitzer Vulkan	—,—
3	—	April	Wirkw. Schub. & Salzer	142,50 bz G
1	—	Juli	Wiede's Maschinenf.	—,—
0	0	Juli	Sondermann & Stier	—,—
8½ M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
10	5	Jan.	Drd. Gasm. Hille V.-A. A	122,—
10	5	Jan.	do. do. V. B	122,—
10	8	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
7	5	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	—,—
12	—	Juli	Görlitzer Maschinenf. V.-A.	—,—
0	—	April	Großenh. Webst.- u. Masch.	—,—
4	0	Juni	Hartung	—,—
0	—	Juli	Jacobi-Werk	—,—
8	11	April	Friedrich August-Hütte	—,—
3	—	Juli	Lauchhammer	103,— B
7½	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	120,— B
5	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	98,50
13	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	5	Okt.	M.- u. W.-Fabr. [illegible]	—,—
6	3	Jan.	Metallw. [illegible]	—,—
8	—	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	149,—
0	0	Jan.	Phönixin, A.-G. Görlitz	—,—
9	2	Okt.	Radebeul. Guß-Emaillirw.	87,50
5	—	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	—,—
5 M.	—	—	do. Genußscheine	127,—
6	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	123,—
0	0	Okt.	Metall-Ind. v. Görlitz	—,—
0	—	Juli	S. Webst. Schönherr	170,— bz G
1	—	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
8½	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
15	11	Jan.	Verein. Eschebach'sche W.	188,—
50 M.	30 M.	—	do. Genußscheine	—,—
4	0	Okt.	Waggon-Fabr. Busch	—,—
0	—	Juli	Weschke & Glöckner	—,—
0	—	Juli	Werkzeugm. Union, St.-Pr.	—,—
12	—	Juli	Zittauer Maschf. Kießler	—,—
4	0	Mai	Zwickauer Maschinenfabr.	—,—

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
6	0	Jan.	Pöschmann	—,—
23	17	Jan.	Bergmann, El.-Werke	—,—
3	1	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	—,—
0	0	Jan.	Elektr.-A.-Ges. vorm. Pöge	—,—
10	0	trc.	Elektr. vm. Kummer & Co.	2,50
4	0	trc.	Elektr. Anlag. u. Bahnen	—,—
0	0	Okt.	Expreß, Fahrr.-Fabrik	f 25,—
5½	5½	Jan.	Leipziger Elektr.-Werke	—,—
20	20	Jan.	Mehlis, Nähm.-Kypos(?)	265,—
16	15	Jan.	Seidel & Naumann	224,—
80 M.	75 M.	—	do. Genußscheine	890,— B
5	5	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	116,25 bz G
0	0	März	Gußstahlkugel u. Maschf.	—,—
0	0	Okt.	Fahrr.-M.-Fabr. Schladitz	—,—
8	0	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	80,—
6	12	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	161,— B

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
8	8	Okt.	Fürth, Grüner	131,—
10	10	Okt.	Baldorn's Brauerei	140,— B
5½	5½	Okt.	Bautzner Br. V.-A.	98,50
5	5	Okt.	Berliner Unionsbrauerei	—,—
11½	11½	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
7	1	Okt.	Feldschlößchen	—,—
8	8	Okt.	Brauhaus (Jürgens)	—,—
4	5	Sept.	Brauhaus (Streitberg)	—,—
4	1½	Sept.	Brunner Brauerei	90,—
30	22	Okt.	I. Kulmbacher	379,—
0	0	Aug.	Kulmbacher Export(?)	—,—
0	0	Aug.	do. do. B	—,—
12	9	Jan.	Kulmbacher [illegible]	180,— B
3	—	Juli	Kulmbacher Rizzibräu	100,—
4	4	Okt.	[illegible]	—,—
4	0	Sept.	[illegible]	—,—
10	10	Jan.	[illegible]	181,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	32?,—
50	50	—	do. Genußscheine	1060,—
4	5	Okt.	Frankf. Bürgerbräu	96,—
4	0	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
0	0	Okt.	Geraer Bierbrauerei	—,—
0	4	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	104,— B
5	0	Okt.	Hahnenbräu in Straßburg	125,—
8½	9½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	137,—
7	5	Okt.	[illegible]	—,—
10	10	Okt.	Hofbrauhaus V.-A. I	180,— B
10	8	Okt.	do. do. II	—,—
8	8	Sept.	Kempff'sche Brauerei	—,—
12	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	192,—
10	10	Okt.	[illegible] Bierbrauerei	—,—
8	8	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
12½	12	Okt.	Mainzer Br. Schöfferhof	176,—
8½	8	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
3	1	Okt.	Mittelrhein. Brauereigesl.	—,—
10	10	Okt.	Münchshof	—,—
4½	3	Okt.	Nürnberger Brauerei	—,—
4	5	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	101,—
12	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	170,—
14	10	Okt.	Reisewitzer Brauerei	190,—
25	25 M.	—	do. Genußscheine	455,— B
18	18	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
10½	10	Okt.	Societäts-Brauerei	—,—
0	0	Okt.	Thüringer Exportb. A.-G.	—,—
6	8½	Okt.	Verein. Frankfurt. Br.	—,—
14	14	Okt.	Vereins-Br. St.-Pr.	—,—
3	0	Okt.	Dresdner Malzfabr. V.-A.	—,—
10	9	Sept.	Pirnaer Malzfabrik	152,—
6	0	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—

Porzell.-, Thon-, Chamotte-, Glasf.-Akt.

V. D.	L. D.	Zinst.		
30	30	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
12	10½	Jan.	Porzellanf. K. [illegible]	—,—
17½	18½ M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	10	Jan.	do. Rosenthal & Co.	135,— B
5	8	Jan.	do. Triptis	115,— B
11	8	Jan.	Deutsche Thonröhren	131,—
3	4	Jan.	Meißner Ofenfabrik	102,— bz G
15	10	Jan.	Sächs. Ofenf. v. Teichert	—,—
6	2	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
—	8	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	122,—
18	18	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
18	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	215,—
6	0	Jan.	Radeberger Glashütten	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

V. D.	L. D.	Zinst.		
10	10	Jan.	D. [illegible] Bergw.-A.-G.	—,—
6	—	Juli	[illegible] Steinkohlen	—,—
0	0	Jan.	Allg. Ind.-Akt.-Ges.	—,—
8	8	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
0	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Färberei	—,—
8½	3	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
5	5	Jan.	Deutsche Jutespin. Meißen	—,—
14	18	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
8	12	Jan.	do. Lit. B	—,—
0	0	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
1	0	April	Westthaler Aktienspinn.	—,—
0	0	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
0	0	Jan.	Bautzner Kunstmühle	—,—
0	—	—	do. Genußscheine	—,—
5	—	Juli	Ver. Schloß- u. Renn-M.	—,—
4	0	April	Leisniger Mühlen	—,—
4	—	April	Bautzner Tuchf. v. Möbels	76,— bz G
0	18	Jan.	[illegible]	—,—
1 Kr.	—	Juli	Möbelstoffabr. Haas	45,—
15	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	213,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	270 —
8½	0	Jan.	[illegible]	70,—
10	0	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	—,—
12	9	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
4	5	Jan.	Europ. Hof, Hotelges.	—,—
3	3	Jan.	Hotel Bellevue	100,—
4	3	Jan.	Hotelgesellsch. München	—,—
10	9	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	6½	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
2	—	Juli	Holzindustrie Rabenau	—,—
7	—	Juli	Schles. Holzindustrie	113,— B
6	6	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	—,—
7	0	Jan.	Sächs. Nähf. Heydenreich	—,—
11	0	Jan.	do. Vorzugs-A.	—,—
0	—	Juli	Kartonn.-Industrie	93,—
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
9	8	Jan.	Chem. F. Helfenberg	—,—
15	5	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	—,—
15	15	Jan.	Comp. Laferme, [illegible]	—,—
9	5	Jan.	Deutsche Cognacbrenn.	—,—
12	—	Juni	Dresdn. Gard.-Manuf.	—,—
7½	—	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	178,— B
8	8	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
10	10	Jan.	Kunstdruckerei vm. [illegible]	—,—
8½	6½	Jan.	[illegible]	—,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	—	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	161,75 B
12	8	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	—,—
7	8	Jan.	Speich.- u. Sped.-A.-G.	114,—
13	6½	Jan.	Zementfabrik [illegible]	—,—
10	8	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	170,— B
10	10	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummiw.	—,—

Börsen- und Handelstheil. Technisches.

Dresdner Börse vom 18. August. Ohne wesentliche Kursveränderungen eröffnete die Berliner Börse die neue Woche. Nur Laurahütte waren prozentweise schwächer. Recht still ging es an der hiesigen Börse zu. Die bisher sich geltend gemachte Beliebtheit für Fahrradaktien ließ sich heute vollständig vermissen; gehandelt wurden auf diesem Gebiet nur Corona zu 116,25 % (unverändert). Wanderer verloren bei stärkerem Angebot 0,50 %, traten aber nicht in Verkehr. Bei Maschinenfabriken erfreuten sich Schubert & Salzer zu 142,50 % (+ 1,50 %) und Schönherr zu 170 % (unverändert) reger Nachfrage und regen Umsatzes. Zimmermann konnten ihren Geldkurs um 0,50 % erhöhen. Vollständig umsatzlos und ohne Kursveränderung blieben wieder Brauereien. In Transportaktien kam Besitzwechsel vor der Dresdner Straßenbahn zu 172 % und der Kette zu 72,25 % (— 0,25 %), während von Banken nur Löbauer zu 90,50 % (— 0,50 %) Unterkunft fanden. Papierfabriken rc. weisen nur in Vereinigte Strohstoff zu 59,50 % (+ 0,50 %) Geschäft auf, wogegen Baugesellschaften eine bezahlte Notiz nicht erzielten. Von Aktien der keramischen Branche fanden Meißner Ofen zu 102 % (+ 1 %) und von diversen Industrieaktien Bautzner Tuchfabrik zu 76 % Nehmer. Etwas lebhafteres Geschäft konnte sich heute auf dem Anlagemarkte entwickeln. So wurden 3-proz. Sachsenrente zu 90,70 % (+ 0,10 %), 3½-proz. Sächs. Anleihe zu 100,85 % (+ 0,10 %), 3½-proz. Dresdner Stadtanleihe von 1893 zu 100,90 % (+ 0,30 %), 4½-proz. Oesterreichische Silberrente zu 102,25 % (+ 0,15 %), 4-proz. Oesterreichische Goldrente zu 103,70 % und 4-proz. Ungarische Kronenrente zu 98,50 % (+ 0,10 %) aus dem Markte genommen. Oesterreichische Banknoten 85,60 bezahlt.

Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. O. L. Kummer & Co. in Dresden im Konkurs. Die Gemeinderäthe von Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz und Rockau haben nach der „Elbgaupresse“ in einer in Hosterwitz stattgefundenen Versammlung beschlossen, einen Gemeindeverband zu gründen zur Erwerbung und Fertigstellung der elektrischen Bahn Loschwitz—Pillnitz. Es ist beschlossen worden, mit den interessirten Gesellschaften wegen Uebernahme des Betriebes in Unterhandlung zu treten. Den Vorsitz hat Herr Gemeindevorstand Friedrich-Niederpoyritz übernommen. — Der Konkursverwalter war bekanntlich in der Gläubigerversammlung vom 20. Juni ds. J. ermächtigt worden, ein eventuelles Kaufsangebot, ca. 130 000 M., auf die noch nicht völlig ausgebaute Vorortbahn Loschwitz—Pillnitz anzunehmen.

Sächsische Metallindustrie, Aktiengesellschaft vorm. Emil Görldt, Dresden. Nachdem in Ausführung des Generalversammlungsbeschlusses vom 30. Januar ds. J. 18 Stück Aktien und zwar die Nummern 29 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 383 436 439 455 458 461 797 nicht eingereicht worden sind, werden diese nunmehr für kraftlos erklärt. Diese 18 Stück werden durch 9 Stück neue, mit Zusammenlegungsstempel versehene Aktien ersetzt und letztere verkauft. Der Erlös wird für Rechnung der Betheiligten aufbewahrt.

Leipzig, 18. August. (Priv.-Tel.) Die diesjährige in Nishny-Nowgorod eröffnete große **Rauchwaarenmesse** hat eine allgemeine Hausse gebracht. Für die guten Sorten Zobel und Persianer sind die Preise bis 30 % gegen das Vorjahr gestiegen; die Kauflust hält sich jedoch bis jetzt in mäßigen Grenzen.

Gera, 18. August. (Priv.-Tel.) Im **Konkurs** der Lederfabrik Arno Lange in Neustadt an der Orla ist ein Vergleich zu Stande gekommen. Die Gläubiger erhalten 25 %; insgesammt sind Forderungen in Höhe von 567 880 M. zu berücksichtigen.

Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft, Berlin. Die Aktionäre werden nunmehr auf den 8. September ds. J. zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen, auf deren Tagesordnung u. A. die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 5 Mill. M. 6-proz. Vorzugsaktien steht. Auf diese neu auszugebenden Aktien sollen die alten Aktien der Gesellschaft von den Aktionären zum Kurse von 70 % an Zahlungsstatt angenommen werden, während der Rest von 30 % in Baar zu leisten ist. Die neuen Vorzugsaktien nehmen vom 1. Januar 1903 ab am Gewinne Theil. Zugleich soll das Aktienkapital um höchstens 5 Mill. M. herabgesetzt werden und zwar durch Amortisation solcher Stammaktien, welche von Zeichnern von Vorzugsaktien eingereicht werden. Für den Fall, daß diese Anträge abgelehnt werden sollten, schlägt die Verwaltung vor, daß ohne Erhöhung des Grundkapitals eine Zuzahlung auf die Stammaktien von 30 % geleistet wird, und daß diejenigen Aktien, auf welche die Zuzahlung erfolgt, fortan als Vorzugsaktien gelten.

Aktiengesellschaft vorm. J. C. Spinn & Sohn, Berlin. Im Geschäftsjahre 1901/02 ist die Gesellschaft durch den Niedergang der Industrie, speziell der Elektrotechnik, in Mitleidenschaft gezogen worden. Im Anfange des Berichtsjahres liefen noch Aufträge ein, in den Saisonmonaten aber ließ das Geschäft erheblich nach, so daß der Umsatz um ca. 18 % hinter dem des Jahres 1900/01 zurückblieb. Im Wesentlichen wurde hiervon das Einrichtungsgeschäft und die Thürschließer-Abtheilung betroffen, während trotz der schlechten Konjunktur der Umsatz mit Wiederverkäufern und in Massenartikeln eine Steigerung erfahren hat. Die Waarenaufnahme zeigt einen niedrigeren Stand als im Vorjahre. Abgesehen davon, daß im Laufe des Berichtsjahres ältere Muster und Waaren verschiedentlich mit Verlust abgestoßen worden sind, ist ein Verlust durch den Rückgang der Metallpreise erlitten worden. Nach 100 386 M. Abschreibungen und Absetzung von 12 771 M. auf Debitorenverluste verbleibt ein Reingewinn von 24 873 M., wovon 2603 M. Tantième und eine Dividende von 1 % vertheilt werden soll. In das laufende Jahr sind ca. 260 000 M. Ordres übernommen worden.

Berliner Hypothekenbank (früher Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank). Die Aktien Lit. B gingen am Sonnabend an der Berliner Börse um 4¼ % zurück. An dem Geschäft in den Werthen der reorganisirten Hypothekenbanken betheiligt sich nach dem „Berl. Tgbl.“ die kleine Spekulation in dem Maßstab, daß dadurch stärkere Kursschwankungen herbeigeführt werden, als sie sonst in Werthen dieser Art zu begegnen pflegen.

Bank für Industriebetheiligungen, Berlin. Der „Tägl. Rundsch.“ ist vom Aufsichtsrath der Bank eine Zuschrift zugegangen, die das von der Bank betriebene Borod-Gaber Bergwerk in Ungarn betrifft. Das genannte Blatt giebt sich mit den in der Zuschrift enthaltenen Aufklärungen zufrieden. Das „Berl. Tgbl.“ aber erhebt von Neuem ernstesten Widerspruch dagegen, daß die Mittel desjenigen Publikums, mit dem es die Bank zu thun hat, zu derartigen Unternehmen herangezogen werden. Uebrigens sind einige Persönlichkeiten, u. A. Franz Prinz von Ratibor, bereits aus dem Komitee, das sich im Interesse der Bank gebildet hatte, ausgeschieden.

Berlin, 18. August. (Priv.-Tel.) Eine **Glas-Ein- und Verkaufs-Genossenschaft** selbstständiger Glasermeister Deutschlands, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, hat sich mit dem Sitz in Berlin konstituirt. Gezeichnet wurden bisher 84 000 M., für die gleiche Summe haftet die Genossenschaft.

Berlin, 18. August. (Priv.-Tel.) Gustav Richter, bisher Prokurist der Leipziger Filiale der Deutschen Bank, ist als Direktor in den Vorstand der **Anhalt-Dessauischen Landesbank** eingetreten.

Halle, 18. August. (Priv.-Tel.) Der preußische Fiskus hat auf den **Staßfurter Kaliwerken** 800 Arbeiter wegen Arbeitsmangels entlassen. Auch auf den Solvay-Werken in Bernburg sind mehrere hundert Arbeiterentlassungen verfügt worden. Sämmtliche Kaliwerke waren bis Ende Juni mit Aufträgen überhäuft; der Zusammenbruch der Konjunktur ist überraschend gekommen.

Zuckerfabriken und Raffinerien für Kolonialwaaren, e. G. m. b. H. in Magdeburg. Der Vorstand theilt mit, daß die Genossenschaft nicht daran denkt, neue Fabriken zu erbauen, sondern schon bestehende Fabriken ankaufen und bei einer derselben eine Raffinerie-Anlage errichten will. Es wird beabsichtigt, die Rüben direkt auf Raffinade zu verarbeiten. Nachdem die Firma gerichtlich eingetragen ist, laufen laut „Magd. Ztg.“ täglich neue Anmeldungen zum Beitritt zur Genossenschaft ein. Es werden Antheile zu 100 M. von der Genossenschaft ausgegeben, und zwar muß jeder Genosse für je 20 Centner Zucker, die er jährlich abzunehmen sich verpflichtet, einen Antheil von 100 M. erwerben. Laut Statut darf ein Genosse bis 200 Antheile zeichnen.

Köln, 18. August. (Priv.-Tel.) Privatmeldungen bestätigen, daß die Vergebung umfangreicher Aufträge seitens des **Eisenbahn-Ministeriums an die rheinisch-westfälischen Werke** bevorsteht. Es handle sich um ausnahmsweise große Posten von Kleineisenzeug zur Verstärkung des Lokomotivenbaues und um die Bestellung von Gollathschienen und Waggons.

Essen a. R., 18. August. (Priv.-Tel.) Die „Rhein.-Westf. Ztg.“ meldet: Der **Koksabruf** besserte sich so, daß die Syndikat-Kokereien bisher im August statt der vorgesehenen 33 % nur 27—28 % einzuschränken brauchten. Die Kokslager auf den Zechen haben letzthin etwas abgenommen und bestehen heute hauptsächlich aus Abfall und Brechkoks. Der Abruf von Brechkoks ist bei den Verbandswerken infolge der Konkurrenz der außenstehenden Kokereien äußerst schwach. Die meisten Brechwerke arbeiten nur einige Wochentage, andere überhaupt nicht.

Hamburg, 18. August. (Priv.-Tel.) Das Konsortium, welches im Februar des laufenden Jahres die neue 3-proz. **Bremer Staatsanleihe** übernahm, hat den Restbestand ausverkauft und sich aufgelöst.

Ladeverband der Elbeschiffer. In der am 16. August in Hamburg von den Leitern der zu gründenden Ladegenossenschaft der Elbeschiffer einberufenen Versammlung waren außer den zahlreich erschienenen Schiffern auch die Dampfschiffahrt-Gesellschaften vertreten. Aus Magdeburg, Aken, Riesa, Tetschen und Aussig waren Anmeldungen nicht eingegangen, obgleich dieselben bis jetzt unverbindlich sind. In Hamburg wurden 250 Unterschriften gezählt. Einstimmig wurde angenommen, daß die erste Generalversammlung so rasch wie gesetzlich zulässig einberufen und die Genossenschaft dann sofort in Kraft treten soll. Die konstituirende Generalversammlung ist auf den 29. August ds. J. festgesetzt und wird in Hamburg stattfinden. Als Genossenschaftsorgan wurde das „Schiff“ bestimmt. Bekanntmachung und Einberufung der Generalversammlung sollen außer im Abendblatt der „Magdeburger Zeitung“ auch in den „Dresdner Nach-

richten" veröffentlicht werden. Als Vorsitzender der ersten Generalversammlung wurde Herr August Grimm, Hamburg, bestimmt.

Konsolidirte Rehenhütte in Zabrze. Wie die „Breslauer Ztg." erfährt, hat die Hütte am Sonnabend den Betrieb eingestellt.

München, 18. August. (Priv.-Tel.) Der Vorstand des Eisenwerks **Maximilianshütte** schätzt die Kosten für die Fertigstellung der in Westfalen erworbenen Kohlenfelder in seinem Berichte auf 7—10 Mill. Mark. Zur Deckung wird unter Nichtzahlung von 2,43 Mill. M. der Hypothekenschuld eine 4-proz. Anleihe von 6 Mill. M., innerhalb 5 Jahren unkündbar, unverlosbar und unrückzahlbar, zu 102 % aufgenommen, wovon zunächst 4 Mill. M. begeben werden. Die Generalversammlung genehmigt einstimmig diese Vorschläge.

Dresdner Straßenbahn. Die Betriebseinnahmen in der Woche vom 10.—16. August betrugen bei den eigenen Linien 87 708. M. und seit dem 1. Januar 1902 3 003 843 M. gegen 3 073 406 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, desgleichen Nachtlinie Löbtitzbahn 5020 M. und seit dem 1. Januar 1902 149 316 M. gegen 157 560 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden. Die Betriebseinnahme in der mit dem 16. August zu Ende gegangenen Woche betrug 45 875 M. 8 Pfg. und seit dem 1. Januar 1902 1 451 194 M. 45 Pfg. gegen 1 428 087 M. 42 Pfg. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Straßenbahn Hannover. Die Betriebseinnahme in der mit dem 16. August zu Ende gegangenen Woche betrug 51 863 M. 15 Pfg. und seit dem 1. Januar 1902 1 748 831 M. 55 Pfg. gegen 1 814 902 M. 40 Pfg. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Die Betriebseinnahme des Omnibusgeschäfts in der mit dem 16. August zu Ende gegangenen Woche betrug 2355 M. 75 Pfg. und seit dem 1. Januar 1902 77 295 M. 25 Pfg. gegen 73 823 M. 45 Pfg. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Bank-Disconte: Reichsbank 3 proc. Amsterdam 3½ proc. Brüssel 3½ proc. London 3 proc. Paris 3 proc. Petersburg 4½ proc. Wien 4 proc.

Leipzig, 18. Aug.	G.		G.		G.		G.
A. d. Staatspapier.		Mexik. Anl.	530	Chemn. Bands.	—,—	Görlitz	—,—
3½% Sächs. Rente	99,70	Oest. Banknot.	85,45	Leipzig-Sparb.	—,—	Zimmermann	109,50
v. 1855 3½%	95,—	Rpl.-Rpl. 66—72	—,—	Dresdner Bank	142,75	Colberg	86,50
v. 1886 3½% gr.	100,80	Russ.-Engl. 3½%	97,25	Dresdn. Bankv.	106,—	Brauwschw. B.	—,—
v. 1889 3½% gr.	100,80	D. Reichs. Gold	132,10	Sächs. Bank	128,50	Kette	74,—
v. 89 3½% K.	100,80	Dresdner Hyp.-B.	126,50	Leipz. Elektr.	113,—	Kunstbutterfabr.	149,50
Böhm.-Zittau	101,75	Leipziger Bank	1,20	Wechsel.			
Leuchtgasanl.	99,50	Leipz. Kredit	175,10	Amsterdam	168,75		
Leipz. Anl. 1879	100,40	Mitteld. Bodk.	80,75	London kurz	20,47		
Gotha. 3½% Pfb.	100,—	Nationalbank	113,90	do. 3 Monat	20,32		
Mannh. Gewerb.		Oesterr. Kredit	216,10	Paris	81,30		
von 1867	—,—	Reichsbank	155,90	Wien i. G.	85,35		
„ 1878/79	100,50	Sächs. Bank	128,50	do. 3 Monat	84,60		
„ 1882	101,25	Schimmel	65,50				
„ 1889	101,25	Siemens	245,—				
		Hanfschlauch	137,—				
		Werde	—,—				
		Zellstoff-Ver.	—,—				

Wien, 18. Aug. Schluß-Kurse der amtlichen Börse.

Papierrente	101,85	St.-G.-Aktien	717,—	Länderbank	540,—	Brüxer	750,—
Silberrente	101,75	Nordwestbahn	186,90	Wien. Bankv.	455,—	Tramway	—,—
Goldrente	120,65	Staatsbahn	451,—	Ung. Kredit	730,50	Donaud.-G.-A.	—,—
Ungar. Gldr.	121,25	Elbethal	466,—	Kb. Mont. A.	392,—	do. B	—,—
do. Kron.-R.	97,00	Lombarden	686,50	Napoleons	19,07		
Türkenlooser	200,—	Ungl.-Kust.-B.	—,—	D. Reichsnoten	117,06	Geschäftslos.	
Lombarden	69,50	Türkenlose	421,—	Türkenlose	111,—		

Frankfurt a. M., 18. August. (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Credit 216,40. Staatsbahn 154,—. Lombarden 18,40. Silberrente 102,20. 4proc. Ungar. Goldrente 102,20. Dresdner Bank 143,—. Egypter —,—. Oesterr. Goldrente 103,90. Wechsel auf London 20,46. Wechsel auf Wien 85,38. Disconto 183,90. Fest.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. August 1902.

Aktiva. Metallbestand	M. 1,017,109,000	Zug. M.	2,819,000
Bestand an Reichskassenscheinen	„ 28,155,000	Zug. „	882,000
Bestand an Noten anderer Banken	„ 3,681,000	Zug. „	1,276,000
Bestand an Wechseln	„ 704,430,000	Abg. „	5,006,000
Bestand an Lombardforderungen	„ 61,633,000	Zug. „	1,493,000
Bestand an Effekten	„ 35,526,000	Zug. „	9,278,000
Bestand an sonstigen Aktiven	„ 78,631,000	Zug. „	1,307,000
Passiva. Grundkapital	„ 150,000,000	Unverändert.	
Reservefonds	„ 44,620,000	Unverändert.	
Betrag der umlaufenden Noten	„ 1,164,573,000	Abg. M.	30,845,000
Sonstige tägl. fäll. Verbindlichkeiten	„ 543,733,000	Zug. „	42,311,000
Sonstige Passiva	„ 20,800,000	Abg. „	17,000

London, 18. August, Vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Regen.

2¾% Cons.	85⅝	8% Russ. Anl.	41	Sp. 4% Ext. A.	60½	Chic.-Milw.	150½
Deutsch. R.-Anl.	92	1887er Russ.-Anl.	43	Tl. Ext. 1. Anl.		Louisville	156¾
4% Argent. Gold-Anleihe	97	Mex. Anl.	101	Lit. D.	29⅝	North.-Pac.	—
4½% Argen.	—	Ind. Neue	64¾	Ottomanbank	12⅝	Ver. neuschiuet.	93
4% unif. Eg.	99⅝	4% Mexik. cons.		Chartered	3½	Northern Comm.	71½
4% Chin. Anl.	102	Stor Anl.	102	Debeers	23	Norfolk Shares	—
5% Egypt.	104	Portug. 3%	29⅝	Goldfields	8½	Jag-rönlein	—
4% unif. Egyp.	109¼	69 Russen 4%		Rio Tinto	42⅝	Rankmines	—
		Kons. 2. Anl.	102¼	Canada Pac.	141¾	Tendenz: Ruhig.	

Berlin, 18. August. **Getreidebericht. Weizen:** per September 157,75, per Oktober 155,25, per Dezember 154,75, wenig veränd. **Roggen:** per September 140,25, per Oktober 136,25, per Dezember 134,25, etwas schwächer, wenig verändert. **Hafer:** per September —,—, per Dezember 132,75, wenig verändert. **Mais:** per September 119,50 nom., per Dezbr. 111 nom., fest. **Rüböl:** per September 52,60, per Oktober 50,60, wenig verändert. **Spiritus 70er loco:** 39,30. Umsatz —.

Dresden (Getreidepreise), 18. August. **Auf dem Markte:** Kartoffeln, hiesige neue, per Centner 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 80 Pf., Magdeburger per Centner 3 M. — Pf. bis 3 M. 50 Pf., Butter per Kilo 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 60 Pf., Heu per Centner 2 M. 60 Pf. bis 3 M. — Pf., Stroh per Schod, 600 Klg., 32 M. — Pf. bis 36 M. — Pf.

Dresden (Produktenbörse), 18. August. Wetter: Veränderlich. Stimmung: Ruhig. — Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, weißer 170—178 M., do. Polnischer —,— M., do. brauner 75—78 K. 170—176 M., russischer, roth 172—177 M., amerikanischer Spring 173—176 M., do. Kansas 175—178 M., do. weißer 175 bis 178 M. Roggen, sächsischer 72—74 K. 150—156 M., preußischer 154—158 M., russischer 156—160 M. Gerste, sächsische —,— M., schlesische u. Polnische —,— M., böhmische u. mährische —,— M., Futtergerste 138—150 M. Hafer, inländ. 174—180, do. neuer —,—, russischer —,— M. Mais, Cinquantine 132—140 M., rumänisch 125—128 M., do. —,— M., russischer —,— M., amerikanischer mixed —,— M., Donaiota, gelb —,— M., Ung. Gelbmais 132—135 M. Erbsen, Futterwaare 194—210 M., Saatwaare 194—210 M. Bohnen 170—185 M. Buchweizen, inländischer 162—168 M., do. fremder 162—168 M. Leinsaaten, Winterraps, sächsischer trocken 210—218 M., do. do. feucht 200—210 M., do. böhm. —,— M., do. russ. u. Kaliner —,— M., Winterrübsen —,— M. Leinöl, feinste, belagfreie 295—315 M., feine 285—295 M., mittlere 275—285 M., Dopiota 275—285 M., Bombay 310—315 M. Rüböl, raffinirtes 53 M. Rapskuchen,

Berlin, 18. Aug.	G.		G.		G.		G.
Wechsel.		Dux. Heinrichsb.	97,20	Hamb. Packetf.	108,20		
Amsterd. kurz	—,—	Nordbm Pac.	—,—	Harpener	162,60		
London kurz	—,—	Schweiz. Nrdost.	—,—	Hartmann	124,25		
London lang	—,—	do. Unionbahn	—,—	Hibernia	168,60		
Paris kurz	—,—	**Banken.**		Hörderhütte	108,50		
Wien kurz	85,40	Berliner Bank	89,25	Hütte	122,75		
Wien lang	—,—	Berl. Hdlsges.	164,50	Kabla Portellant.	307,50		
Italien kurz	80,45	Darmst. Bank	134,60	Kette	73,—		
Petersburg kurz	216,—	Deutsche Bank	208,60	Laurahütte	192,40		
Napoleons	16,31,5	Disc. Comm.	183,90	Löwe & Co.	231,—		
Oest. Noten	85,55	Dresdner Bank	143,25	Masch. Kappel	232,50		
Russ. Noten	216,25	Dresd. Bankv.	105,30	Nordd. Lloyd	108,—		
Deutsche Fonds.		Dresdn. Kredit	1,40	Nürnb. Velocip.	79,75		
3½% R.-A. 1906	102,50	Leipziger Bank	1,40	Orenstein-Koppel	119,25		
3½% do.	102,50	Leipz. Kredit	175,10	Sächs. Gußstahl	173,50		
3% do.	92,60	Mitteld. Bodk.	80,75	Schles. Kammg.	86,80		
3½% Pr. K. 1906	102,40	Nationalbank	113,90	Sächs. Nähfaden	80,50		
3½% Pr. Kons.	102,40	Oesterr. Kredit	216,10	Sächs. Webst.	170,—		
3% Pr. Kons.	92,50	Reichsbank	155,90	Schimmel	65,50		
3% Sächs. Rente	90,50	Sächs. Bank	128,50	Siemens	245,—		
Ausländ. Fonds.		**Industrie.**		Hanfschlauch	137,—		
4% Argentinier	70,40	Böhm. Brauh.	187,—	Werde	—,—		
6% B.-Ayr. St.	39,50	Höcherlbräuerei	—,—	Zellstoff-Ver.	—,—		
4½% Chin. 1898	91,80	Reichelbräu	170,50	**Still.**			
4% Ital. Rente	103,10	Schöfferhof	176,25	**Nachbörse.**			
5% Mexik. 1899	101,25	Erlanger Br.	—,—	Oest. Kredit	216,25		
4% Oest. Gold-R.	103,80	v. Tucher'sche Br.	216,—	do. Staatsb.	153,90		
4½% Oest. Silb-R.	102,10	Berl. Maschin.	175,25	do. Südb.	18,30		
4½% Portug.	47,75	Bochl. Gußstahl	179,75	Berl. Hdl.-Ges.	155,—		
5% Rumänier	97,40	Brüxer Kohlen	—,—	Darmst. Bank	134,20		
4% do. am. 1890	84,75	Waggf. Busch	62,75	Deutsche Bank	209,—		
4% Russ. K. 1880	100,50	Kartonn. Leschm.	147,50	Disk.-Komm.	184,—		
4% Russ. v. 1889	—,—	do. junge	93,—	Dresdner Bank	143,50		
4% Russ. St.-R.	—,—	Cass. Trebertr.	0,90	Neue Russen	—,—		
5% Serb. Gold	100,—	Färberei Körner	25,75	4½% Chinesen	91,60		
4% do. am. 1895	71,50	Chemn. Werkz.	108,75	Italiener	—,—		
4% Span. Anl.	82,10	Chemn. Wirkm.	142,75	Spanier	81,70		
Türkenloose	113,40	Dannenbaum	—,—	Türkenloose	113,80		
4% Ung. Goldr.	102,25	D.-Oe. B.-G.	146,—	Lübeck-Büchn.	—,—		
4% do. Kr.-R.	98,50	D. Gasglühlicht	265,25	Gotthardbahn	171,30		
4½% U. EBA	—,—	D. Thonröhren	130,—	Schweiz. C.-B.	—,—		
Deutsche Bahnen.		Domersmarck	158,10	Canada-Pac.	133,60		
Dortm.-Gronau	178,75	Dortm. Union	44,—	Northern-Pac.	—,—		
Lübecker	—,—	Dresd. Baugel.	162,50	Bochumer	180,60		
Marienburgen	73,60	Dresd. Gard.	177,50	Dortm.	44,40		
Ostpreußen	74,90	Gebr. Seck	149,50	Laurahütte	192,50		
Ausländ. Bahnen.		Dr. Strahend.	172,30	Harpener	163,75		
Buschtehr.	—,—	Dux. Kohlenv.	174,50	Hibernia	169,50		
Oe.-U. Staatsb.	154,—	Dynamit Trust	170,50	Dynamit Trust	171,—		
Oest. Elbethal	—,—	Elektra, Akt.	38,—	Hamb. Packetf.	108,—		
Südbdt. Lomb.	18,40	Kummer	2,20	Nordd. Lloyd	108,10		
Canada Pacific	133,50	Gelsenkirchen	167,50	Gr. Berl. Strb.	203,75		
Mittelmeerb.	—,—	Görlitz Masch.	161,25	Glasgow	56 G.		
Simplon	—,—	Gr. Berl. Strb.	203,25				
		Hannov. Strb.	34,—				

lange 11,— M., runde 12,— M. Leinkuchen I. 17,50 M., II. 16,50 M. Mais 25—29 M. **Weizenmehle** (Dresdner Marken): Kaiserauszug 29,00—29,50 M., Griesauszug 27,00 bis 27,50 M., Semmelmehl 24,00—26,50 M., Bäckermundmehl 24,50—25,00 M., Griesstreumundmehl 19,50—20,00 M., Schlemmehl 15,50—16,00 M. **Roggenmehle** (Dresdner Marken): Nr. 0 23,50—24,50 M., Nr. 0/1 22,50—23,50 M., Nr. 1 21,50—22,50 M., Nr. 2 20,50 bis 21,50 M., Nr. 3 15,00—16,00 M., Futtermehl 12,50—12,50 M., excl. der städtischen **Abgabe.** Weizenkleie (Dresdner Marken): grobe 10,20—10,40 M., feine 10,05—10,20 M. Roggenkleie (Dresdner Marken) 10,60—11,00 M.

Hamburg, 18. August (Kaffee. Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 27½, per Dezember 28½, per März 29, per Mai 29¼. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 18. August. (Zucker. Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod.-Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per August 6,17½, per September 6,17½, per Oktober 6,35, per Dezember 6,65, per März 6,87½, per Mai 7,02½. Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 18. August. Zuckerbörse. Kornzucker excl. 92% —,—, Kornzucker ohne Sack 88% 7,10—7,40. Nachprodukte ohne Sack 75% 5,30—5,60. Tendenz: ruhig. Krystall-Zucker I. mit Faß 27,45. Brot-Raffinade I. ohne Faß 27,75. Gem. Raffinade mit Sack 27,45. Gem. Melis mit Sack 26,95. Tendenz: —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker 1. Prod. Transito frei an Bord Hamburg per August 6,17½ G. 6,22½ B., per September 6,17½ G. 6,22½ B., per Oktober-Dezbr. 6,57½ G. 6,60 B., per Januar-März 6,77½ G. 6,80 B., per Mai 7,60 G. 7,05 B. Tendenz: Ruhig.

Preis-Notirungen für Petroleum am 16. August (mitgetheilt von **Hecht & Flöttner**, Akt.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 7,20, Philadelphia 7,15. Robes Petroleum 8,50. Pipe line Certificates per Februar 112. Standard white loco 6,60.

Auf dem am gestrigen Tage abgehaltenen **Dresdner Schlachtviehmarkte** bezifferte sich der Auftrieb mit 650 Rindern, einschließlich 255 österreichischer Herkunft (237 Ochsen und Stiere, 214 Kalben und Kühe, sowie 199 Bullen), 318 Kälbern, einschließlich 59 Stück österreichischer Herkunft, 970 Stück Schafvieh und 1215 Schweinen (sämmtlich deutsche) oder zusammen 3153 Schlachtthieren. Die Marktpreise pro 50 Kilo in Mark für Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnet. Ochsen: 1a vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 36—40 resp. 64—70, 1b Oesterreicher desgleichen 37—40 resp. 65—71, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 32—35 resp. 59—63, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 28—30 resp. 50—53. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben 35—37 bez. 62—65, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31—34 resp. 58—61, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 28—30 resp. 55—57, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 25—27 resp. 51—54 und 5. gering genährte Kühe und Kalben 46—49 Schlachtgewicht. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerths 35—38 resp. 61—66, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 31—34 resp. 58—60 und 3. gering genährte 28—30 resp. 54—56. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 46—49 resp. 68—73, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 43—45 resp. 65—67 und 3. geringe Saugkälber 41—42 resp. 60—64. Schafe: 1. Mastlämmer 35—37 resp. 68—70, 2. jüngere Masthammel 32—34 resp. 65—67 und 3. ältere Masthammel 29—31 resp. 60—64. Schweine: 1a vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahr 51—53 resp. 64—66, 1b Fettschweine 52—54 resp. 65—67, 2. fleischige 48—50 resp. 62—63, 3. gering entwickelte sowie Sauen und Eber 46—48 resp. 59—61. Geschäftsgang: in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen sowie in Schafen mittelmäßig, in Schweinen und Kälbern dagegen langsam. Im Laufe der letztverflossenen Woche sind in den Schlachthäusern des Etablissements 478 Rinder, 971 Hammel, 1346 Kälber und 2143 Schweine oder in Summa 4938 Stücke, 158 mehr als innerhalb der vorvergangenen Woche, zur Schlachtung gekommen. Unverkauft sind stehen geblieben: 4 Kalben und Kühe, 7 Bullen, sowie 21 Schweine.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 18. August. Auftrieb: 310 Rinder (und zwar 62 Ochsen, 18 Kalben, 154 Kühe, 76 Bullen), 86 Kälber, 529 Schafe, 781 Schweine, zusammen 1706 Thiere. Gegenüber dem vorwöchentlichen Hauptmarkte 111 Schweine mehr, dagegen 2 Rinder, 13 Kälber und 106 Schafe weniger. Unverkauft blieben zurück: 25 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kg. in Schlachtgewicht. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 66—68, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 62—65, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 57—61, 4. gering genährte jeden Alters 54—56, österreichische 66—69. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 66—68, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 64—67, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 60—63, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 54—59, 5. gering genährte Kühe und Kalben 45—53. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerths 61—63, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 57—60, 3. gering genährte 52—56. Bezahlt in Mark für 50 Kg. in Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht: Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 42—44, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 39—41, 3. geringe Saugkälber 35—38. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 32—33, 2. ältere Masthammel 29—31, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 26—28. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 65—67 resp. 68—70, 2. fleischige 62—64 resp. 65—67, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 57—61 resp. 60—64. (Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20—25 Kg. Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schweergewicht.)

Handelsregister.

Eingetragen wurde: daß die Firma **Wilhelm Schröder** in Radebeul die Handelsniederlassung nach Dresden verlegt hat, daß der bisherige Inhaber **Carl Wilhelm Schröder** ausgeschieden, der Kaufmann und Fabrikant **Robert Alfred Pfeifer** in Dresden Inhaber ist und daß die Firma künftig lautet **Wilhelm Schröder Nachfolger** (angegebener Geschäftsraum: Wettendergerstr. 56); — daß aus der Firma **M. G. v. Freyberg** in Dresden der bisherige Inhaber **Maximilian Guido v. Freyberg** ausgeschieden, der Kaufmann **Otto Richard Donner** in Dresden Inhaber und Prokura ertheilt ist dem Kaufmann **Paul Guido v. Freyberg** in Dresden (angegebener Geschäftsraum: Breitestraße 6, 1. Etage); — daß die Firma **Kramer & Graeb** in Dresden die Bestimmung, daß die Prokuristen **Max Großmann** und **Max Friedländer** die Firma nur gemeinschaftlich zeichnen dürfen, aufgehoben hat, daß dieselben die Firma nur je in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten dürfen und daß Gesammtprokura ertheilt ist dem Kaufmann **Philipp Graeb** in Dresden; — daß die offene Handelsgesellschaft **Gebrüder Eckert** in Dresden aufgelöst und die Firma erloschen ist.

Güterrechtsregister.

Gütertrennung haben vereinbart: der Fleischergeselle **Ernst Richard Portig** hier, Leisnigerstraße 3, und dessen Ehefrau **Emilie Martha Portig** geb. **Fidler**.

Konkurse, Zahlungseinstellungen 2c.

Ueber das Vermögen des Schneiderartikel-Händlers Johann Friedrich Wilhelm **Wagnitz** hier (Firma „**Friedrich Wagnitz**"), Schöfergasse 3, ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Kaufmann Arras hier, Blochmannstraße 7, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 5. September anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den 16. September, Vormittags 11 Uhr, Termin anberaumt. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Weiß- und Wollwaarenhändlerin Karoline verehel. **Zöllner** geb. Jerich hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 29. August, Vormittags 9 Uhr, sowie zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den 12. September, Vormittags 9 Uhr, bestimmt. — Ueber den Nachlaß des am 19. April 1902 verstorbenen Kaufmanns Georg Friedrich **Bernstein** hier ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Siebert hier, Waisenhausstraße 25, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 5. September anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den 16. September, Vormittags 10½ Uhr, Termin anberaumt.

Schnittwaarenhändlerin Marie verehel. **Bley**, Mockau. — **Aufgehoben:** Glasermeister Kurt **Röther**, Wegau. Handelsgärtner und Badeanstaltsbesitzer Michael **Kockel**, Hößlein. Buchbindermeister Hugo Adalbert **Schmidt**, Radeburg. Kaufmann und Wollwaarenfabrikant Carl August **Caspar**, alleiniger Inhaber der Firma „Carl Caspar", Freiberg. Cigarrenhändler Kaufmann Paul Hermann Otto **Sachse**, Leipzig-Reudnitz. Töpfer Gottlob Robert **Walther**, Riesa. Handelsfrau Wilhelmine verw. **Damm** geb. Großgart, Meißen (Nachlaß). Bäckermeister Anton Bruno **Lanzenberger**, Elsterlein.

Nach den Zusammenstellungen des „Leipz. Tbl.": H. **Casper**, Kaufmann, in Firma H. Casper & Co., Berlin. A. **Klopfer**, Kaufmann, Inhaber der Firma Benz & Cie., München. Adolf **Sachs**, Kaufmann, Heidenheim a. Br. Felix **Skowronski**, Kaufmann, Arzenau. **Lethmather Consum-Anstalt** C. Mensen, Inh. Jean Mensen, Lethmathe. P. H. L. **Mitus**, s. geb. Popall, in Firma J. Guttzeit Nachf., Memel. Robert **Hübner**, Kaufmann, Reichenbach. Hugo **Schweda**, Kaufmann, Senftenberg.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? **Für höhere Ansprüche:** Kraftbrühe mit Markklößchen. Rinderschmorbraten mit Sahnensauce. Aprikosenreis. — **Für einfachere:** Sagosuppe. Gefüllter Welschkohl mit Salzkartoffeln.

Aal grün. Nachdem der Fisch getödtet und ausgenommen ist, reibt man ihn tüchtig mit Salz ab, schneidet ihn in Stücke, blanzt dieselben mit heißem Essig und läßt sie in siedendem Wasser einmal aufkochen, worauf man sie in ein anderes Gefäß legt, Wasser zugießt, Salz, Zwiebeln, Wurzelwerk, Lorbeerblätter, Gewürz, Salbeiblätter, Thymian und Estragon hinzufügt und eine Viertelstunde langsam kocht. Dann richtet man die Aalstücke mit einer Garnirung von Citronenscheiben und frischer Petersilie auf einer Schüssel an und giebt dazu kles Essig und Oel oder gefrorenen Meerrettig.

Geflügelmarktbericht (des Hoflieferanten August Zschockel, Webergasse). Bei zum Theil recht geringen Umsätzen ist die jüngst verflossene Woche verstrichen und sogar der Sonnabendverkehr ließ die bisherige größere Lebhaftigkeit vermissen. Aus Allem geht die Abwesenheit vieler Privatkunden hervor und dürfte auch vor Ende der Schulferien keine wesentliche Aenderung hierin eintreten. Gänse in Primmwaare beanspruchten das meiste Interesse, weil sie beinahe nicht höher wie anderes Fleisch zu stehen kamen. Auch Enten und Brathühner waren recht gut, während Tauben nur in mittlerer Größe auf den Markt gebracht wurden. Rebhühner kamen schon in größeren Posten herein und erlitten daher etwas im Preise. Es erzielten: Gänse 5—7,50 M., Enten 2,80—3,75 M., Brathühner 1—1,80, Kochhühner 1,80—2,50 M., Tauben 0,45—0,75 M., junge Truthen 4—5,50 M., Perlhühner 2—2,50 M., Rebhühner 1—1,60 M.

Dresdner Fischmarkt-Bericht (von C. G. Kühnel, Webergasse). Der Verkehr in letzter Woche war ziemlich rege. Geräucherte Fische, als Kieler Sprotten, Sprottenströlinge, Kieler, Kappler und Pommersche Bücklinge, Schellfisch, Heilbutt, Flundern, Makrelen, Seelachs, Aale, Lachsdermge in feinen Qualitäten und reichem Sortiment gingen flott ab. Geräucherter Weserlachs, sowie billiger rothfleischiger Lachs wurden gern gekauft, ebenso amerikanischer und Astrachaner Caviar. Für Konserven: Kronenhummer, Oelsardinen, Appetitfisch, Ostseefettheringe, Aal und Hering in Gelée, Elbinger Bricken bestand gewohnter Absatz, hochfeine Matjesheringe blieben in reger Einnahme, desgleichen auch neue Vollheringe. Für Bratheringe und russische Sardinen war lebhafter Bedarf. Die Preise waren etwa folgende: Neue Salzheringe per Stück 8, 10 und 12 Pfg., per Schock von 4,50 M., per Tonne 45 M., Matjesheringe per Stück 10—30 Pfg., Bratheringe per Wall 2,60—4 M., per halbes Wall 220 M., russische Sardinen per 5-Kilofaß 1,60 M. (ohne Steuer 1,65 M.), Ostseefettheringe per Faß 4,50 M., per halbes Faß 2,50 M., Elbinger Bricken per viertel Schockfaß 3 M., per halbes Schockfaß 5,50 M., Elbinger Kaiserbricken per viertel Schockfaß 4,75 M., per halbes Schockfaß 9 M., per Dose (6 Stück) 2—2,50 M., echte Christiania-Delikatess-Anchovis per halbes Dunker 2,50 M., Astrachaner Caviar per Pfd. 7, 8 und 10 M., amerikanischer Caviar per Pfund 6 M., Dorschcaviar per halbe Pfunddose 85 Pfg., amerikanischer Stockfisch per Pfund 80 Pfg.

Fischmarktbericht (des Hoflieferanten Gotthold Jank, Flemingstraße). Die vergangene Woche war, was Umsatz anbelangt, besser als die Vorwoche. Von lebenden Fischen hatten Karpfen und Schleien befriedigenden Absatz, auch Aale gingen gut, Weiße blieben weniger beachtet. Lebende Hechte fehlten; lebende Forellen ohne Belang. In Seefischen war in allen Sorten gute Nachfrage; Zander gut gefragt und immer noch hoch im Preise, in Lachs fanden die besseren Sorten gern Käufer. Recht guten Zuspruch hatte Frostlachs. Lebende Hummer wurden gern gekauft. Edelkrebse hatten reichliche Zufuhr.

Echt Meissner Weinessig von besonders mildem, weinsaurem Geschmack, vorzüglich zum Einlegen und zu Salat, Fabrikanten: Wittig & Fritzsche, Meißen, S. Unser Weinessig ist in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- und Delikatessengeschäften zu haben. Man verlange **ausdrücklich Meißner Weinessig** von **Wittig & Fritzsche**, Meißen. Wo nicht erhältlich, dann Versandt direkt.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Nervenarzt Dr. Curt Schmidt,
Walpurgisstrasse 15, pt.,
von der Reise zurück. 8

Dr. med. A. Reiche,
Pillnitzerstraße 57,
von der Reise zurück. 8

Dr. med. Kretschmann,
Martin Luther-Strasse 8, I.,
hat **Fernsprech-Anschluß** unter **Amt II, Nr. 1562** erhalten.

Hofrath Dr. Honecker,
Wettinerstr. 4, ist zurückgekehrt. 8

Nach vierjähriger spezialistischer Ausbildung als Assistent des Herrn **Professor Dr. Schwarz** in **Leipzig** und an der **Dr. Schultze'schen Augenklinik** zu **Frankfurt a./O.** habe ich mich hier
Wallstrasse 6 (Porticus)
als **Augenarzt**
niedergelassen.
Sprechzeit: Wochentags 11—1 und 3—4 Uhr.
Sonn- und Feiertags 8—9 Uhr Vorm. 8
Dr. med. Eduard Stange.

Frauenarzt Dr. Strobach.
Marschallstraße 45,
von der Reise zurück. 8

Dr. Böhmig, Hauptstrasse 34,
bis 15. September verreist. 8

Dr. Hecker
ist von der Reise zurückgekehrt.

Zahnarzt Schoch, Hauptstr. 8
ist von der Reise zurück. 8

Zahnarzt Hochberg
von der Reise zurück. 8

Größtes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3—25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Hotel de Prusse, Leipzig
Neues, grösstes Haus I. Ranges an den Promenaden.
Adolf Wagner, Hofrateur. 8

Die Gemeinde der Brindisi-Wein-Trinker vermehrt sich von Tag zu Tag, was nicht Wunder nimmt, da die Fl. nur 65 Pf. kostet, auf das Dutzend eine Fl. als Prämie gewährt wird, Güte u. Bekömmlichkeit den höchsten Anforderungen entspricht. Alleiniger Bezug bei Karl Bahmann, Waisenhausstr. 9, gegenüb. dem Central-Theater.

Für Hausfrauen! Als gute Bezugsquelle für reinen Kornbranntwein und Kornspiritus zum Aufsetzen von Kräutern und Wurzeln, für Rum, Arac und Cognac zum Aufsetzen von Beeren und Früchten (sog. Rum-Obst) ist die bekannte Liqueurfabrik von Schilling & Körner, Große Brüdergasse 16, bestens zu empfehlen.

Zur Zeit der neuen Kartoffeln und des Obstes ist es höchst empfehlenswerth, in jedem Hause ein Spirituosum vorräthig zu halten. Als besonders zweckdienlich hierzu sind die bekannten Fabrikate der Liqueur-Fabrik von Schilling & Körner, Gr. Brüdergasse 16. Dresdner Getreidekümmel u. Dresdner Bitter-Liqueur zu erwähnen. Ersterer kostet à Flasche 125 Pf., letzterer ½ Ltr.-Fl. 200 Pf., ½ Ltr.-Fl. 115 Pf.

Vermischtes.

** Zu dem Bericht über den Besuch des Kronprinzen in Hohwald sei noch folgende hübsche Episode nach der „Straßb. Post" nachgetragen. Morgens, als der Kronprinz um 8¼ Uhr Hohwald verließ und in letzter Stunde bekannt wurde, daß bei seiner Fahrt nach der Hohkönigsburg er nochmals beim Hotel Klunz vorbei und über den Chlodwigstein fahren würde, hatten sich die Fremdenfieber unter den Hohwaldgästen eiligst an verschiedenen günstigen Plätzchen aufgestellt, darunter auch zwei Fräuleins, die hier zur Kur verweilen. Dieselben hatten die Absicht, eine photographische Aufnahme des Kaisersohnes zu machen und pflückten Mohnblumen, um sie dem Prinzen zu überreichen. Als das Fuhrwerk des Staatssekretärs v. Köller mit dem Kronprinzen und Herrn und Frau v. Köller heranfuhr, fürchteten sie sich, die Blumen zu widmen; der Kronprinz aber, wohl diese Verlegenheit wahrnehmend und zugleich die Absicht ahnend, ihn photographiren zu wollen, streckte den jungen Damen die Hand zur Abnahme der Blumen entgegen und photographirte die Damen. Als dies geschehen, zog er seine Mütze und sagte freundlichst: „Bitte, jetzt komme ich an die Reihe," worauf die Aufnahme geschah.

* Einer Fürstlichkeit ist auf dem Hauptbahnhofe in Köln eine Reisetasche gestohlen worden, die nach Bekanntgabe des Polizeipräsidiums neben Notizbüchern, Reiselektüre ꝛc. einen „Haufen Karten mit Inhalt" enthielt. Es handelt sich vermuthlich um das Eigenthum entweder des Kronprinzenpaares von Griechenland oder des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, die dort durchfuhren. Ferner wird aus Brüssel gemeldet: Als König Leopold von seinem Besuch der Hansastädte letzter Tage Nachts in Brüssel wieder eintraf, machte er die unangenehme Entdeckung, daß eine kostbare Taschenuhr fehlte. Das werthvolle Objekt ist entweder während eines zweistündigen Spazierganges in Köln oder auf der Fahrt von Lübeck nach Köln verloren gegangen.

** Bei dem Hamburger Droschkenstreike handelt es sich um eine Arbeitseinstellung ganz eigenthümlicher Art: Nicht Meinungsverschiedenheiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern über die Höhe des Lohnes oder über die sonstigen Bedingungen des Arbeitsverhältnisses sind die Ursache des Streikes, im Gegentheil, es herrscht Einmüthigkeit zwischen den Fuhrwerksbesitzern und ihren Angestellten; der von einem so wichtigen Schritte begleitete Protest der sämmtlichen betheiligten Vereine richtet sich gegen eine behördliche Maßregel, die bei den davon Betroffenen die tiefgehende Mißstimmung erregt hat. Eine Reihe von Paragraphen der neuen Droschkenordnung gab den Kutschern Anlaß zur Einsprache. Der Widerstand der Droschkenbesitzer und Droschkenkutscher gegen die neue Droschkenordnung richtet sich besonders gegen die Bestimmungen, welche ihnen auferlegen, eine vorgeschriebene Uniformirung zu tragen, sowie dagegen, daß auf den Hallestellen, wo mehrere Droschken sich befinden, der erste und letzte Kutscher auf dem Bock sitzen müssen. „Alles öffentliche Fuhrwerk ist sofort außer Betrieb zu setzen", so lautete die Parole, die auf allen Droschkenhalteplätzen ausgegeben war, und überall, mit nur wenigen Ausnahmen strikte befolgt wurde; wie mit einem Zauberschlage waren alle Droschken, mit und ohne Taxameter, von ihren Stationen verschwunden. Nach dem Theatern, Concerten, Circus Busch usw. ging das Hinbefördern der Fahrgäste noch ziemlich glatt von Statten, mit dem Nachhauefahren haperte es jedoch gewaltig, fast nirgends ließ sich ein Kutscher mit seiner Droschke blicken. Die Droschkenpferde waren, wenn man diesen Ausdruck benutzen darf, auf eine vorläufige unbestimmte Zeit in die Ferien gegangen. Der Chef der Polizeibehörde macht in den Zeitungen die Antwort bekannt, welche die Droschkenbesitzer von der Polizei erhielten. Es wird darin ausgeführt, daß die mündlich vorgebrachten und geprüften Beschwerden Anlaß zur Aufhebung oder Aenderung der Droschkenordnung vom 1. August nicht geben könnten, die im öffentlichen Interesse nothwendig gewesen sei. Bevor die Polizeibehörde sich dazu entschloß, habe sie den Interessenten wiederholt Gelegenheit gegeben, die Sache eingehend zu erörtern. In der Nacht auf Sonntag wurde der Generalstreik sämmtlicher Droschkenkutscher proklamirt; auch die Stallkutscher, die feste Kundschaft fahren, haben die Fahrten eingestellt. Man sieht in den Straßen weder Droschken noch Taxameter. Die elektrischen Straßenbahnwagen sind überfüllt.

* Der Kassenbote Friedrich Wagner, der 55 000 Mark zum Nachtheile der Seehandlung veruntreut hatte, ist vom Berliner Landgericht zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

** Ein polizeilicher Schwabenstreich wird der „Frankf. Ztg." aus Eßlingen berichtet. Ein Schutzmann hielt eine dortige Dame, Frau eines Fabrikanten, auf dem Bahnhof an und wollte sie, als eine steckbrieflich verfolgte Dirne, verhaften. Die Dame wehrte sich dagegen und rief um Hilfe, so daß der Schutzmann von seinem Vorhaben ablassen mußte. Die Polizeiverwaltung entschuldigt diesen Fall damit, daß das Signalement der Dirne auf die Dame „einigermaßen gepaßt" habe; in dem Steckbrief heißt es nämlich: Ist einfach gekleidet und benimmt sich unauffällig und anständig. Da hört denn doch Alles auf! Der Ulmer Gemeinderath hat erst vor Kurzem einen Schutzmann wegen eines ähnlichen Falles entlassen — hier ist der Schutzmann noch wie vor im Dienst! Dabei erfährt man jetzt allmählich angesichts dieses neuesten Falles, daß der betreffende Schutzmann schon früher ab und zu unter dem Verdacht, sie seien Dirnen, junge Damen anhielt, die dann des Geredes wegen keine weiteren Schritte zum Ziehen. Die Entrüstung ist sehr groß.

** Unterschlagungen in bedeutender Höhe — man spricht von 120 000 Mk. — sind, dem „G.-A." zufolge, bei der Firma Schaffer u. Bodenberg in Magdeburg begangen worden. Inzwischen wurden zwei in verantwortlichen Stellen befindliche Angestellte verhaftet, nachdem bereits vor etwa 2 Monaten zwei untergeordnete Beamte der Firma verhaftet worden sind. Seit dieser Zeit wurden umfangreiche Nachforschungen angestellt, die zu den beiden letzten Verhaftungen geführt haben.

** Ueber einen Radfahrer-Unfall bei Koblenz berichtet der „Koblenzer General-Anzeiger": „Ein fremder Radfahrer fuhr in großer Geschwindigkeit den steilen Hayerweg hinunter. Oberhalb der Hayter, an der ersten Kreuzweg-Station, verlor er die Herrschaft über sein Rad, schlug links gegen die Mauer, flog dann gegen den dort befindlichen Gartenzaun, wo er sich die Schädeldecke zerriß und gleichzeitig das Genick brach. Bei Durchsicht der Sachen stellte man fest, daß der Verunglückte aus Münster in Westfalen stammt und zur Zeit mit seiner Frau in Vallendorf zur Sommerfrische weilt. Das Wiedersehen der Frau mit ihrem leblosen Manne, der sie Morgens noch gesund und munter verlassen hatte, um einen Bekannten in Rübenach zu besuchen, war ein herzzerreißendes. Der Name des Verunglückten ist Kriegsgerichtssekretär Wiele.

Schulhumor. Einem Artikel, den der „Münst. Anz." über die Erlebnisse einer Lehrerin mit sechsjährigen Schülern und Schülerinnen veröffentlicht, entnehmen wir folgende Einzelheiten: Die Lehrerin erzählt von Isaaks Opferung und zeigt dabei ein diesen Vorgang darstellendes Bild vor, auf dem von dem Widder, den Abraham zuletzt statt des Sohnes opfert, nur der Kopf sichtbar ist. Hans soll mit dem Blicke auf dieses Bild, das von der Lehrerin Vorgetragene nacherzählen. Sein Bericht lautet: „. . . Da sah Abraham hinter sich einen Schafskopf, der mit seinen Hörnern in den Dornen hing, und da opferte er den Schafskopf für seinen Sohn Isaak." Und von Jakob erzählte Hans: „Jakob hatte sehr viele Schafe; die alten legten immer wieder Eier, dann kriegte er wieder junge." Lisbeth berichtet über die Geschichte Josephs: „Die Brüder Josephs bekamen einen Schrecken, als sie hörten,

14 goldene Medaillen. 6 Ehrenkreuze.

Sie hinken

nicht mehr nach Trütsch's Citronensaftkur.

Verlangen Sie Prospekt, wahrheitlichen natürlichen Citronensaft nebst Kurplan und Dankschreiben vieler Geheilter von Gicht, Rheuma, Ischias, Fettsucht, Magen-, Leber- und Nierenleiden etc. gratis und franko, ohne Nachnahme Saft per kg. 60 Citronen 3,50 M., von 120 Citronen 6,— M. franko in Deutschl. in Berlin 1 Kiste 2,— M. frei Haus. Nur echt mit Plombe H. T.

H. Trütsch, Berlin N., Boyenstrasse 42.

In Dresden nur bei K. Bahmann, Waisenhausstr. 9 und C. Schneider jr., Wilsdrufferstraße 19, in Fl. zu 60, 110, 210 und 310 Pfg. 8

Plattenlosen Zahnersatz

(american crown and bridge work), nicht herausnehmbar, sauber und geruchlos, die natürl. Zähne vollk. ersetzend, empfehle als Spezialität. In Fällen, wo derselbe nicht anwendbar, haben sich meine Magnalium-Platten, statt des bish. übl. Kautschuks, vorzüglich bewährt. Magnalium ist federleicht, es klirrt nicht, bricht nicht, sitzt fest u. nimmt keinen Geruch an. — Alle Operationen mit u. ohne örtl. bez. allgem. Betäubung. — Dauernd haltb. Plomben. — Jede mögl. Garantie. — Mäß. Preise. Privatklinik f. Unbem., Kassenmitglieder und Angehörige ꝛc. (halbe Preise). 8

In Deutschl. u. Amerika diplom. Zahnarzt Dr. chir. dent. Kuzzer, 7 Ferdinandstr. 7 (vis-à-vis Philharmonie). Sprechst. 9-1 u. 3½-5 U.

Die sachgemäße Berathung in Insertions-Angelegenheiten darf mit einer

vortheilhaften Kapitals-Anlage

verglichen werden, denn der Erfolg jeder Annonce ist von bestimmten Faktoren abhängig, die der Fachmann am besten zu beurtheilen in der Lage ist. In allen Insertionsangelegenheiten wende man sich an die bekannte Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co. (gegründet 1864).
Centralbureau: Frankfurt a. M., Kaiserstr. 8-10a. Bureau in Dresden, Wilsdrufferstraße 25.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Dr. Boemer's allerfeinste, mit süssem Rahm hergestellte

Tafel-Margarine,

Doppelcrème Pfd. 80 Pf.,
Marke I Pfd. 75 Pf.

Man vergleiche dieses Angebot mit anderweitigen Offerten und wird nicht im Zweifel sein, wo man

billiger und besser

kauft.

Berkowitz'
Möbel-Ausstattungs-Haus „Saxonia"
Grunaerstrasse 5
dicht am Pirnaischen Platze
war, ist und bleibt
die beste Bezugsquelle für Wohnungs-Einrichtungen. Reich illustrirtes Musterbuch auf Wunsch gratis und franco.
Gegr. 1876. Fernspr. 338.

Von heute an steht wieder ein frischer Transport der besten

dän. Arbeits- u. Holsteiner Wagenpferde

worunter mehrere Paare und schöne Einspänner sind, unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.
Dresden-N., Telephon II, 2337.
Paul Augustin, Hechtstraße 29.

Ein Transport, ca. 30 Stück, der besten leichten und ganz schweren

dän. u. Nordschleswiger Arbeitspferde,

sowie elegante

Holsteiner u. hannöversche Wagenpferde

stehen von Dienstag den 19. August ab in unserem Filialgeschäft, Riesa, Hotel „Kaiserhof", zum Verkauf.
Oschatz, Telephon 49.
Gebr. Fischer.

Dr. med. Horvath,
approb. an der Wiener Universität, fr. Direktor d. Kuranstalt Rochusbad, langjähr. Specialarzt f. Geschlechts- u. Hautleiden, besond. chron., nerv. u. vorzeit. Schwäche,
Dresden, Sidonienstraße 20.
Von 10—1, 3—5. Dienstag, Donnerst. auch 7—8½ Abds. Damen separirtes Wartezimmer. — Arme berücksichtigt. 8

Das Pianola

ist ein Instrument, das die Wiedergabe der Tonstücke auf jedem Klavier oder Piano auf mechanischem Wege ermöglicht, jedoch dem Spieler volle Freiheit in Bezug auf den musikalischen Ausdruck läßt, so daß er alle dynamischen Schattierungen (das Tempo, die Pedalisierung) nach seinen Intentionen hervorbringen, ja sogar die Art des Anschlags modifizieren kann. In Fachkreisen erregt das Pianola deshalb die größte Sensation. Da beim Klavierspiel so viel vom schönen Anschlag abhängt, sollte man glauben, daß man hier sofort das „Mechanische" an dem Spiele heraushören müßte; aber gerade in dieser Beziehung grenzt die Leistung des Pianola geradezu ans wunderbare. Die größten Meister des Klavierspiels wie Paderewski, Sauer, Rosenthal usw. usw. haben für ihren eigenen Gebrauch Pianolas gekauft.

Preis des Pianolas Mark 1200,—
Man verlange Prospect A.
General-Agentur der Choralin Comp.
Unter den Linden 71, Berlin NW.

Odda Neue Kindernahrung
nach Professor von Mering.
Vorzügliches Ernährungsmittel
für gesunde und kranke Kinder. 8
Preis des Packets 1,25 M.
Vorräthig in Apotheken u. Drogenhandlg.

Geheime Leiden
Ausflüsse, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche ꝛc. (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode O. Gosciński, Dresden, Zinzendorfstr. 47, p. r., tägl. v. 9—4 u. 6—8 Abd., Sonnt. v. 9—3. (16 J. b. verstorb. Dr. med. Blau thätig gewesen.) 8

Während der Reisezeit,

bei Ausflügen, Landpartien ist es bei plötzlichem Regen besonders angenehm, auch ohne Regenschirm vor Durchnässung und deren Folgen geschützt zu sein. Dieser Schutz läßt sich leicht erreichen, wenn die Kleidungsstücke durch das Verfahren „Wasserperle" porös-wasserdicht imprägnirt sind. Es geschieht dies, ohne daß die Kleidungsstücke zertrennt werden.

Näheres durch die Annahmestellen in Dresden: Oscar Lehmann, A., Schloßstr. 30; Gast & Uhthoff, N., Am Markt 9, N., Prinz Georg-Allee 15. 8

Selbmann's Hafer-Cacao. 8
Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. Frauenstr. 1.

Dresdner
Zahnärztliche Klinik.
Sprechz. 9—5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10—12.
Schmerzlose Zahnoperationen in allgemeiner u. örtl. Betäubung. Unbemittelten tägl. von 9—10, 12—1, 5—6 kostenfreie Hilfe! Künstliche Zähne (Passen garant.), Plomben ꝛc. Lok. Betäubung beh. schmerzl. Zahnziehens 1,50. Dr. chir. dent. Hendrich. 8

K. Mossolff, Dentist,
Victoriastr. 22, I., von der Reise zurück.
Künstl. Zähne in höchster Vollendung von 2½ M. an.
Sprechzeit: Früh bis Abends. (Schmerzlose Behandlung.)
Für Unbemittelte 8—9, 12—1 Behandlung frei. 8

Dank!
Sehr geehrter Herr Semerak, Niederlößnitz!
Wie es mich schon früher aus eigenster Initiative trieb, Ihnen die hervorragend guten Eigenschaften Ihres Knet- u. Vibrationsmassage-Apparates bei Anwendung gegen 2¾ Jahre altes Gelenkrheuma und Ischias zu schildern und besonders zu betonen, daß derselbe bei den heftigsten Schmerzen fast momentan hilft und die wohlthätigste Wirkung auf den Schlaf ausübt, so kann ich Ihnen zu meiner Freude heute auch den wärmsten Dank und uneingeschränktes Lob derjenigen meiner Freunde übermitteln, welche, ebenso leidend, auf meine Veranlassung einen Apparat bezogen haben. Dem Apparat gehört die Zukunft!
Köln am Rhein.
Josef Wach, Bankprokurist.

daß der feine Herr ihr Joseph war; sie meinten, er würde sie jetzt dafür verdauen, daß sie ihn verkauft hätten." Die Lehrerin stellt eine gute That, von der sie zu den Kindern gesprochen hat, als vorbildlich hin und sagt: „Wenn Ihr 'mal groß seid, dann thut Ihr das auch." Hans sinnend: „Ja, ich weiß wohl, was ich thue, wenn ich groß bin!" „So, was denn?" „Dann wirst Du meine Frau!" Da schnellt der kleine Eduard in die Höhe und wendet sich heftig zu Hans um: „Nein, nein, sie wird meine Frau, nich, Fräulein?" Fritz aber sagt mit großer Seelenruhe: „Ihr kriegt sie alle Beide nich! Sie wird meine Frau, mein Pappa hat es mich längs versprochen!" — Der Herr Schulrath hat sich eben nach beendigter Prüfung entfernt. Heinrich, der in der Nähe der Stelle, wo der Schulrath gestanden, seinen Platz hat, erhebt sich und sagt, auf diese Stelle zeigend: „O je, da lieg' en Buxenknopp (Hosenknopf); gleich fällt dem Herrn Schulrath seine Buxe ab!"

** Auf der Donau bei Wien ereignete sich Sonnabend Abends um 11 Uhr ein Zusammenstoß zwischen dem vom Prater-Kai um 10 Uhr Abends abgegangenen Linzer Personenschiff und einem Pionier-Ponton, wobei zwei Pioniere ertranken und ein dritter schwer verletzt wurde. Das in Wien garnisonirende 15. Pionier-Bataillon wurde Abends um halb 10 Uhr vom Kommandanten Major Lindner alarmirt, und als die Mannschaft gestellt war, ging es im Laufschritt zur Donau, wo eine Ueberschiffungsübung zum anderen Ufer vorgenommen wurde. Ein Ponton mit einer vom Leutnant Gburkovics kommandirten Abtheilung von 28 Mann, auf welchem außerdem noch drei Offiziere standen, befand sich nächst der Tropenfabrik, als das von Wien kommende Dampfschiff in Sicht kam. Die Pioniere ruderten mit aller Macht, um an dem Dampfer vorüberzukommen, doch es war schon zu spät, und der Ponton stieß mit solcher Wucht an den Radkasten der linken Schiffsseite, daß sieben Pioniere in die Donau fielen. Die Offiziere und mehrere Pioniere, die auf der vorderen Seite des Pontons standen, retteten sich durch einen Sprung auf das Schiff. Der Schiffspassagiere bemächtigte sich große Erregung, und sie schrieen laut um Hilfe. Das Schiff warf rasch Anker, und die Matrosen des Dampfers unternahmen es mit den Pionieren, die in die Donau gestürzten Soldaten zu retten. Bis auf einen Gefreiten und zwei Pioniere wurden die Pioniere aus dem Wasser gezogen. Der Gefreite Pikancic wurde sehr schwer verletzt unter dem Radkasten hervorgezogen, während die Pioniere Lukancic und Alex den Tod in den Fluthen fanden. Ein Pionier rettete sich, indem er unter dem Dampfer an's Ufer schwamm. Der Personendampfer setzte nach mehr als einstündiger Verspätung die Fahrt fort, nachdem konstatirt worden war, daß derselbe durch den Zusammenstoß keinen wesentlichen Schaden erlitten hat. Eine Untersuchung wurde eingeleitet. In der Bevölkerung rief das Unglück Aufregung hervor. Nach den vorliegenden Berichten fuhr der Dampfer mit der vorgeschriebenen Geschwindigkeit, auch war das Schiff in der vom Mond erhellten Nacht sichtbar, um so mehr als es in der vorschriftsmäßigen Weise beleuchtet war. Hingegen soll der Ponton vom Dampfer aus nicht gesehen worden sein, da die Laterne, die zur Beleuchtung des Pontons verwendet wurde, auf dem Boden des Fahrzeuges stand. Daß der Ponton in die Breitseite des Dampfers stieß, wird damit erklärt, daß der Kapitän des Schiffes im Moment, da er die Gefahr erkannte, stoppen und, um auszuweichen, rasch eine Schwenkung vornehmen ließ. Der Anprall war so wuchtig, daß ein Theil des Pontons zerschellte. Der Kapitän des Dampfers erklärte es für unbegreiflich, daß die Pioniere in's Wasser fielen, da das große starke Fahrzeug, auf welchem sie sich befanden und das mit einer Plattform versehen war, den Stoß hätte aushalten müssen. Es hätte Niemand in's Wasser stürzen können, wenn sich die Leute auf den Boden des Pontons gelegt hätten. Er vermuthe, daß die Pioniere, als sie sahen, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich sei, den Kopf verloren und in's Wasser sprangen.

** Die Prager Blätter melden einen neuen schweren Mißgriff der Prager Polizei. Die Polizei verhaftete am 30. Juli einen fünfzehnjährigen Waisenknaben, Hugo Prager, der Abends auf der Straße überfallen worden war und um Hilfe geschrieen hatte. Die Uebelthäter konnten entfliehen, der verhaftete Ueberfallene blieb im Polizeigefängniß und erhielt nach seiner Angabe vorerst 30 Stunden lang nichts zu essen und zu trinken. Als sein Onkel am nächsten Tage zur Polizeidirektion ging, um sich zu beschweren, wurde auch er verhaftet. Schließlich verhaftete die Polizei auch noch den Großvater und Vormund des Knaben, als dieser sich über den Mißgriff beschwerte. Der alte Mann, der krank ist und stark von Durst gequält wurde, erhielt kein Trinkwasser. Man weigerte sich auch, ihm auf eigene Kosten Speisen holen zu lassen und hielt ihn zusammen mit fünf Dirnen von 7 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags im Gefängniß. Schließlich mußten der Großvater, der Onkel und der Knabe Mangels jeden Schuldbeweises freigelassen werden. Die Beschwerde an den Polizeidirektor hatte bisher keinen Erfolg.

** Eine Lloyddepesche meldet aus Kapstadt: Als die britische Bark „Highfields" von Cardiff Nachts 6 bei starkem Sturm in den hiesigen Hafen einlief, stieß sie mit dem dort ankernden Hamburger Dampfer „Kaiser" zusammen. Die Bark ist sofort gesunken. Von der Bemannung sind 23 ertrunken und 4 gerettet. Der Dampfer „Kaiser" ist leicht beschädigt.

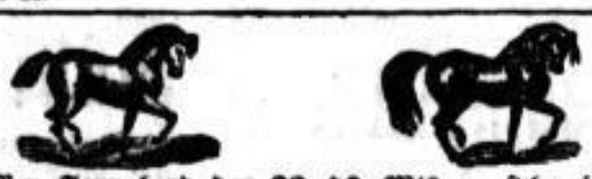
** Bei einer Revolte in dem Gefängniß zu Porto Farina (Tunis) wurde ein Gefangener getödtet, während 24 Sträflinge, welche eingeholt wurden, von den Gefängnißwärtern verwundet wurden. Zwei Wärter und 28 Gefangene, welche den Ersteren Hilfe geleistet hatten, wurden gleichfalls verwundet.

* In Pittsburg mußte letzthin der Personenzug kurz vor der Stadt auf offener Strecke anhalten, weil ein Bursche von etwa 12 Jahren mitten zwischen den Schienen saß und sich trotz aller Signale der Dampfpfeife nicht entfernte. Erst als der Train stand, machte er sich gemächlich davon. Später stellte sich heraus, daß der hoffnungsvolle Knabe mit einem Kameraden gewettet hatte, er könne eine Lokomotive aufhalten.

∞ **Wittig,** Scheffelstraße **15.** i. **geb.** Krankh. 9-5. Abds. 7-8.

∞ **Schwarze,** Rosmaringasse 3, II., für **innere Krankh., Haut- u. Geschlechtsleiden,** schnelle Erfolge. 9—3, 5—8.

∞ Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** und die mit ihr verbündete **The Bradstreet Company** halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige Tausend Angestellte. Tarif und Jahresbericht in allen Bureaux postfrei. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W, Charlottenstraße 23.

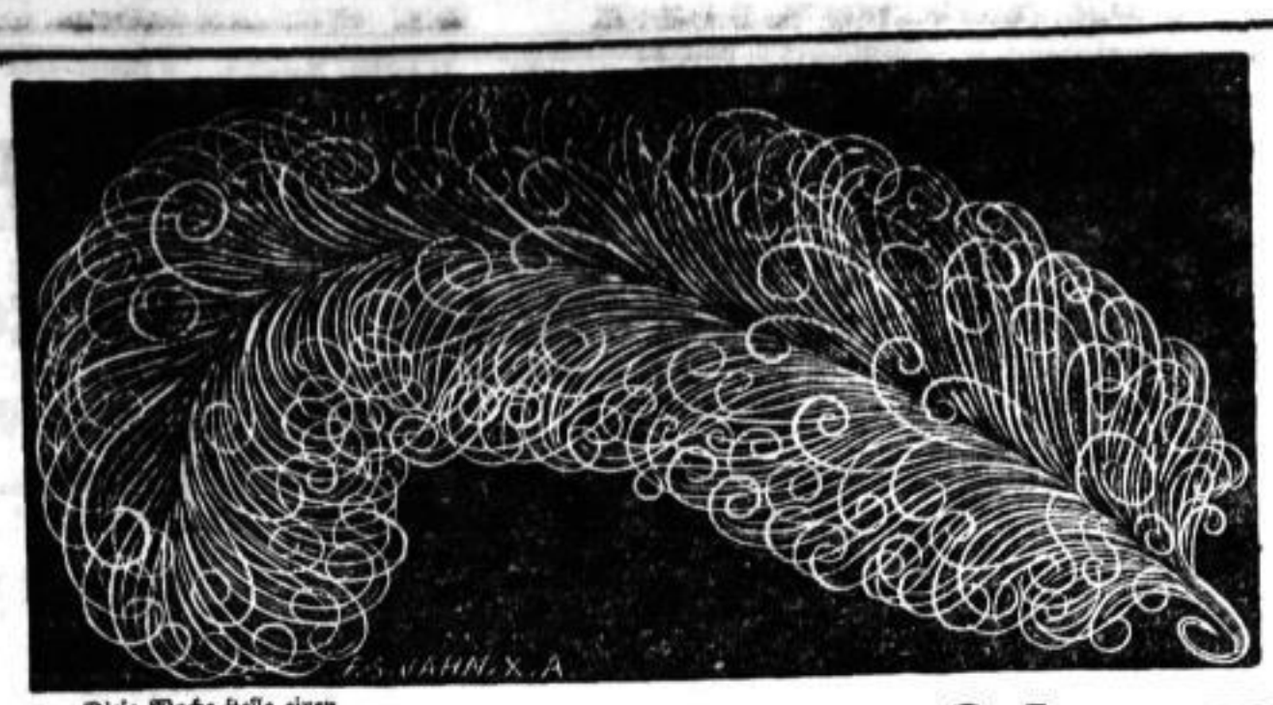


Von **Sonnabend den 23. ds. Mts.** an stehen frische Transporte

dänischer u. Holsteiner Arbeits-, sowie Dithmarscher u. hannöverscher Wagenpferde

in großer Auswahl zum Verkauf.

Robert Augustin, Döbeln.



Diese Woche stelle einen

grossen Posten Straussfedern

zum Verkauf. Es kosten **echte lange Straussfedern,** 38 cm lang (ohne Stiel gemessen), 12 cm breit, nur **3 Mark.** Ferner wegen Verlegung der Verkaufsräume **grosse Posten kleine Straussfedern,** 28 cm lang, nur **1 Mark.** Ferner wegen Verlegung der Verkaufsräume **grosse Posten Hutranken, Fächerpalmen, Herbstlaub-Bouquets, einzelne Vasenblumen etc.** Alle Preise wie bekannt billigst. Versandt nach auswärts unter Nachnahme.

Manufaktur künstl. Blumen Hermann Hesse, Scheffelstr. 12, 1. Et.

Grundstücks- u. Geschäftsverkauf wegen Konkurs.

Die zum Konkurse des **Schlossermeisters Carl Wilhelm Heinrich Koch,** hier, gehörige, in dem Grundstück **Gr. Brüdergasse Nr. 6** seit ca. 30 Jahren betriebene

Schlosserei

mit **guter, alter Kundschaft** soll mit dem **Grundstück** verkauft werden.
Inventurwerth der Waaren, Werkzeuge, Maschinen und des Inventars **M. 10,387 37,** das Grundstück ist mit **M. 81,500 —.** Hypotheken belastet. Besichtigung jederzeit daselbst.
Schriftliche Gebote sind bis zum **28. August cr.** bei dem Unterzeichneten einzureichen, welcher auch nähere Auskunft ertheilt.

Alfred Canzler, Konkursverwalter, Pirnaischestraße 33.

Versteigerung: 34 Marschallstrasse 34.

Mittwoch, den 20. d. M., Vormittags von **10** Uhr an, gelangen meistbietend zur Versteigerung: 120 seidene Herren- und Damen-**Regenschirme,** 22 Dutzend Herren-Normal-Hemden und -Hosen, 84 fertige Inlets, 1 Lager weißer und bunter Bett- u. Tischwäsche, Damen-Leibwäsche, 360 wollene und seidene Stepp-, Schlaf-, Divan- und Tischdecken, circa 800 Meter **Gardinen** in weiß und creme, **Vorlagen,** 48 Paar **Portièren,** 1 Lager **Teppiche,** Länge 2—6 Meter, darunter **14 Smyrna-Teppiche,** Länge 3 und 4 Meter, und Vieles mehr.

M. Jaffé, Auktionator.
Telephon Amt I. 1225.

Tadellose 5 Pfennig-Cigarren.

	100 Stück.	1000 Stück.
Emmy	M. 3.75	M. 34.—
Seeröschen	„ 3.75	„ 34.—
Camilla	„ 3.80	„ 34.—
El Commandante	„ 4.—	„ 36.—
London Docks I	„ 4.—	„ 36.—
El Trafico	„ 4.—	„ 36.—

Nachstehende Sorten sind etwas kürzer.

	100 Stück.	1000 Stück.
Reporter	M. 3.30	M. 30.—
Milena	„ 3.30	„ 30.—
Feuerwehr	„ 3.50	„ 31.50
Erna	„ 3.50	„ 31.50
Flor de Vega	„ 3.50	„ 31.50

Versandt nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachnahme; von 300 Stück an portofrei; bei 500 Stück **3 % Rabatt.** Die 1000-Vorzugspreise kommen auch dann zur Anrechnung, wenn von verschiedenen Sorten zusammen 1000 Stück auf einmal genommen werden.
Garantie: Zurücknahme. — Preislisten gratis und franko.

Rauscher & Co., Berlin C. 22, Grosse Präsidentenstr. 3,
früher in Firma **Rauscher & Fabisch.**

Bin von heute an mit einem **großen frischen Transport** der besten

dänischen Arbeits- sowie Holsteiner Wagenpferde

eingetroffen, worunter **mehrere Paare** u. **schöne Einspänner** sind, und stehen unter Garantie in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Franz Augustin,
Dresden-Neust., Hechtstraße 30. Tel. II, 2197.

Pianino,
gebraucht, doch tadellos erhalten, Nußb. u. schwarz, f. 250, 275, 300 Mark u. s. w. **E. Hoffmann, Amalienstraße 15, pt.**

Damen-Rad
zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises und des Fabrikates erbeten an **Stein,** Tieckstraße 4, I.

Ein festes Knaben-Rad
für 30 Mk. zu verkaufen Vorm. v. 9—12 Uhr Niederwaldstr. 10, II.

Zu verkaufen
vollst. **Bureau-Einrichtg. mit Schreibmaschine** (fast neu) und **Kassenschrank** für 500 Mark Wettinerstr. 20, I., 10—12 u. 4—6.

Ein Paar Pferde
w. auf's Land zu leihen oder zu kaufen gesucht. Off. u. **A. P. 857** Exp. d. Bl.

Von der Damenwelt bevorzugt wird
TELL-CHOCOLADE
Zu beziehen durch
Eduard Rackwitz,
Werderstraße 29.
Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60, 65, 75 Pf. und 1 Mk.

Herren-Rad,
Marke Vogel, f. Mittelfigur jed. Gewichts, Uebersetzung 80, hochelegant u. leicht, Glockenlager, Kugellauf i. d. Kettenlinie, Rollenkette, echt Schweinfurter Naben, präz. Arbeit, spiel. leichter Lauf, 4 Mal gefahr., fest. Preis 125 Mk., König Albertstraße 22, IV. rechts.

Frühkartoffeln,
Rosen und **Imperator,** an Händler abzugeben.
Dom. Wüstermarke
bei **Langengraffau,** Bez. Halle.

Ein edler ostpr.
Fuchs-Wallach,
6 Jahre alt, 168 cm hoch, firm geritten (Gewichtsträger), fromm und zuverlässig, steht preiswerth zum Verkauf. Offerten erb. unt. **Z. J. 828** Exped. d. Bl.

Pferde-Verkauf.
Zwei Rappwallache, Russen, fehlerfrei, fromm, gute Zieher u. flotte Gänger, 4- und 7jährig, sind im Paar oder einzeln (Handpferd, 7jährig, ganz sicherer Einspänner) veränderungshalber aus Privathand preiswerth zu verkaufen. Off. u. **O. 8022** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zwei schöne Tauschpferde, gefahr. u. kompl. geritten, für mittleres Gewicht, billig auf's Land zu verk. Bautznerstraße 24.

Elegante
Wagenpferde,
Schimmel, 8jährig, Wallach und Stute, 167 und 169 Ctm. hoch, beide sicher einspännig, Preis 2000 Mark, zu verkaufen.
Rittergut Kunnersdorf
Post Bannewitz
bei Dresden.

Netter Hund,
jung u. klein, ist in gute Hände billig zu verkaufen **Marienstr. Nr. 36, v., 2. Thür.**

Jagd.
Ausgez. **Hühnerhund,** braun, kurzhaarig, ist zu verkaufen **Schumann's Gasthof** in **Niedergorbitz** bei Dresden.

Wagen,
Art Jagdwagen, neu, zweisitzig, ein- u. zweisp. z. fahr., steh. preisw. zu verk. **Ritterhof,** Breitestr. Auch wird alter Wag. mit angen.

Landauer,
Halbchaise, Bock z. Abnehmen, **Gig** u. **Landaulet,** so gut wie neu, sollen billig verkauft werden **Trachau,** Leipzigerstraße 21.

2 junge Collies,
ff. Abstammung,
rassrein, wunderbare Zeichnung, billig zu verkauf. **Rosenstr. 45.**

Möbel-Magazin

der **India-Faser-Company,** Voigt & Burkert, Kaufhaus, Seestrasse 21, Laden 8, 9 und I. Etage.

Fabrik und Lager von Holz- und Eisenbettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
Grosses Lager von Rosshaar-, India-Daunen-, Faser-Matratzen und -Kissen.
Garantirt mottensichere India-Faser-Polstermöbel in sauberster Arbeit und grösster Auswahl.
Fabrik und Lager von Tischlermöbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.
Spezialität: Braut-Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.
Eingang Laden 9, Friedrichs-Allee.

Offene Stellen.

Für m. Manufakt.- u. Modew.-Gesch. suche ein. tücht. Verkäufer u. Dekorateur p. 1. Okt. a. c. Off., erb. m. Geh.-Anspr., Zeugn.-Abschr. u. Phot. unter **D. M. 107 Haasenstein & Vogler, Pirna** erbeten.

Für **Dresden** und Umgegend ist die **Vertretung** in

Siede-Speisesalz

zu vergeben und bekeben Reflektanten umgehend Adressen unter **R. 7948** niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Agent ges. z. Verk. m. Cigarren. Vergütg. 250 M. pr. Mon. u. mehr. **A. Kauffmann, Hamb.**

Wer **Stellung** sucht, verlange d. Portk. umsonst Prosp. v. Stell.-Erwerbs-Anzeig., Berlin 55.

Reisedamen

in Corsets zum Besuch v. Privatkundschaft bei gutem Verdienst sofort gesucht. Zu meld. Dresden-Altst., **Wittenbergerstr. 56,** im **Fabrikgebäude.**

Wer schnell eine Stellung in der Schweiz oder in Frankreich finden will, wende sich an die Agentur **David** in **Genf.**

Scholarin

gesucht.

Gesucht wird sofort od. 1. September ein jüngeres Mädchen, welchem Gelegenheit geboten ist, die Landwirthschaft gründlich zu erlernen. Selbiges muß die häuslichen Arbeiten mit verrichten. Off. u. **S. 7931** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche zum 1. Oktober für meine Kinder eine

Fräulein.

Selbiges muß außer der Beaufsichtigung der Kinder etwas Kochen können und leichte häusliche Arbeiten mit verrichten. Kenntnisse im Nähen und Ausbessern Bedingung. Zeugnisse u. Photographie unter **F. 7997** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. Oktober suche ich einen **perfekten**

Diener,

der gern im Garten arbeitet. Ehemalige Offiziersburschen erhalten den Vorzug. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften zu senden an

Wilhelm Hartmann,
Villa „Carola", **Rochlitz (Sa.)**

Tüchtiger, energ.

Mann,

welcher eine Kaution v. 6000 M. stellen kann und im Stande ist, ein größeres Möbelgeschäft ganz selbstständig zu leiten, für sofort gesucht. Off. erb. u. **V. N. 786** in die Exped. d. Bl.

Gärtner-Gesuch.

Ich suche für meine Rittergutsgärtnerei zum 1. Septbr. einen Gärtner. Solche, die schon eine gleiche Stelle inne hatten, wollen Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einsenden an

P. Mathe,
Rittergut Rittmitz
bei Tobeln.

Wirthschafterin-Gesuch.

Suche zum 1. Oktober ein junges Mädchen als 2. Wirthschafterin. Solche, welche ihre Lehrzeit soeben beendet haben, werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnißabschriften sind einzusenden an

Rittergut Reibersdorf
bei Zittau i. Sa.
Curt Frohberg.

General-Agentur

einer alten, angesehenen und bestfundirt **Lebensversicherungs-Gesellschaft für das Königreich Sachsen** gegen **hohe Fixe** und Provisionsbezüge zu vergeben. Nur nachweisl. tücht., zur persönlichen Organisation u. Acquisition befähigte Reflektanten wollen ausführliche Offerten u. Chiffre **A. V. 426** an **Rudolf Mosse** in **Magdeburg** einf.

Anständ. Abonn.-Sammler sucht Büttner, Schumannstr. 40, 2.

Suche per **1. September** oder **1. Oktober** für nachstehende Branchen

nur tüchtige Verkäuferinnen:

Herren-Abtheilung, Konfektion, Kleiderstoffe, Glacéhandschuhe, Materialwaaren, Parfümerie, ferner für meine Kassen

Kassirerinnen und Packerinnen.

Meldungen mit Zeugnissen werden Montag und Mittwoch Vormittags von 8—1 Uhr entgegengenommen.

Hermann Herzfeld.

Lohnender Nebenverdienst

für Herren aus besseren Kreisen, welche bei **industr. Etablissements** Beziehungen haben, könn. leicht verkäuflichen Artikel (ohne Muster) in Vertretung übernehm. Offert. unt. **V. 3670 G.** an **Haasenstein & Vogler, Hannover,** erbeten.

Eine flott und geschmackvoll arbeitende

erste Binderin

(für lebende Blumen) wird mögl. bald oder zum Antritt am 1. September a. c. gesucht. Zeugnißabschriften nebst Photogr. unter Angabe des Alters u. Gehaltsforderung bei freier Station wolle man einsenden an

Paul Lorenz,
Kgl. Hoflieferant,
Zwickau in Sachsen.

Von einer größeren Fabrik unweit Dresdens werden zum Antritt per 1. Oktober cr.

1 Comptoirist
und
1 Schreiber

gesucht.

Beides solide, zuverlässige und flotte Arbeiter, auch sich. Rechner und mit deutlicher Handschrift. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen sind unter **F. 8029** in die Exped. d. Bl. zu senden.

Für mein **Parfümerie- und Seifengeschäft suche** ich eine anständige, nette

Verkäuferin.

Off. werden mit Zeugnißabschrift, Photographie u. Gehaltsangabe (bei freier Station) erb. **Anna Renner, Hirschberg** i. Schles., Markt 56.

Eilt!

Sofort ein Herr gesucht z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe ꝛc. Vergtg. M 120 p. Mt. u. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Suche für Baubureau in mittelgroßer Residenzstadt einen **flotten Zeichner.**

Architekt oder Bautechniker

zum sofortigen Antritt unter **guten** Gehaltsbedingungen. Gefl. schriftliche Off. mit **kurzer** Angabe der bisherigen Thätigkeit erb. nach Baubureau Dresden-A., Pragerstraße 28, Stirgeb. II.

Jüngeres Hausmädchen

ohne Kochkenntnisse wird zum sofortigen Antritt gesucht. Schandauerstr. 1 a, 1. Et. r.

Ein junges Mädchen,

welches bereits gedient hat, wird von einem älteren Ehepaar zum 1. Sept. zu miethen gesucht. Adr. erbeten unt. **E. B.** postlagernd **Laubegast.**

Feuer- und Unfall-

Vertreter bei höchsten Bezügen sofort gesucht. Bei Erfolgen **feste Besoldung** event. Incassoübergabe.
Stadtinspektoren für Dresden werden sofort eingestellt.
Subdirektion Dresden, Am Schießhaus Nr. 1, pt.

8 Burschen,

jung, kräft., ord., gesucht zum **Lern. d. Stallschweizerei.** Sof. Lohn, dauernde Stell.

6 Unterschweizer

hier und auswärts gesucht.
Weißpflog, Dresden, Große Plauenschestr. 35.

Dachdecker, 2 od. 3 Mann, sucht bei dauernd. Arb. sof. **Kern,** Dachdeckermstr., **Lübbenau.**

Wirthschafterin

von schöner Erscheinung, nicht über 30 J. alt, welche der feinen Küche vorstehen kann, wird von alleinstehendem Herrn, Fabrikbesitzer, **gesucht.** Offerten mit Photographie (letztere statt der Vorstellung) unter **A. 8077** in die Exped. d. Bl. erbeten. Photographien der Offerten, die nicht berücksichtigt werden können, werden bestimmt und schnellstens zurückgeschickt.

Hauslehrer
gesucht

für 2 Kinder v. 10 u. 13 J., die nach dem Lehrpl. der Realschule unterr. w. soll., Verpflichtg. auf wenigst. 1 J., Protest. bevorzugt, d. einem d. Kder. Anfgs.-Klavierunterricht geb. kann. Genaue Off. m. Photogr. an **J. Müller,** Fabrikant in Feldaufg a. Starnberger See.

Ich suche für mein Destillations-, Wein- und Kolonialwaarengeschäft per 1. Oktober einen gut empfohlenen

Commis,

welcher zugleich kleine Geschäftsreisen zu übernehmen hat. Off. u. **M. Nr. 110** postlag. **Mittweida** erbeten.

Maler-Gehilfen

suchen **Gebr. Rothe,**
Lüttichaustraße 28.

Suche für sofort oder 1. Sept. ein leistungsfähig., bescheidenes

Mädchen als Stütze.

Kenntn. im Kochen u. Nähen erf.
Rittergut Grün
bei Lengenfeld i. V.
M. verw. **Sonntag.**

Lithographischer Maschinendrucker

erhält sofort Stellung bei
König & Müller,
Zschopau.

Für **Kolonialw.-Geschäft und Lotterie-Kollektion** suche per 1. Oktober gut empfohlenen, jüngeren

Commis.

Offerten unter **R. E. 003** an **„Invalidendank" Dresden.**

Garantire für jed. Auftrag! Langjahr. altbek. Geschäft.

Größte Stellen-Auswahl

1 Expedient, 1 Bolont., 2 Reis., Ober-Inspekt. u. Inspekt. (f. Vers.), 5 Theilh., 1 Schirmem., **1 Verwalter,** 1 Bol.-Verwalt., 1 Schol., **1 Kutsch.**, Hausmänn., 1 Marktd., **2 Hausd.** f. Herrsch. u. Reit., **1 Krank.-Pfl.,** 1 Arbeit.-Faur., 1 Entbeard., 1 Knechte, **1 Wirthschafterinn** (f. Lek. u. Pr.), 1 Stütze, 2 Scholarinn., 2 Koch., 2 Mann., **1 Fil. Leit., Verkäuferinn.** versch. Br., 1 Stenogr., 6 Haus- u. Kücheumdch., 3 Mägde ꝛc. durch **Mauckisch,** Marschallstr. 10, part. Bfst. g. **20 Pf.** i. M. **Tägl. neue Stelleneingänge!**

Heiteres, junges Mädchen

mit netten Umgangsformen für leichte häusliche Arbeit gesucht. Dabei ist ein achtjähr. Mädchen anregend zu beschäftigen und bei den Schularbeiten zu überwachen. Solche, die schon in Stellung waren, bevorzugt. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unter **L. P. 100** postlagernd **Wehlen,** Sächs. Schweiz.

Suche für meine Bahnhofsrestauration ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

für Buffet u. zum Gästebedienen. Dasselbe muß es verstehen, mit besserem Publikum, sowie mit Arbeitern umzugehen. Einkommen pro Jahr 400 Mark mit Trinkgeldern bei freier Station. Nur solche, welche ähnliche Stellung bekleidet und eine dauernde suchen (Kellnerin ausgeschlossen) mögen sich melden. **P. Werner,** Bahnhofsrestaurateur, **Senftenberg N.-L.**

Cigarettenarbeiterinnen
für Fabrik und Hausarbeit
sucht in dauernde lohnende Beschäftigung
Cigarettenfabrik „Yenidze", Gutzkowstr. 27.

Für ein größeres Kontor wird ein

Schreiber

in mittleren Jahren, welcher lange Zeit auf einem Rechts-Bureau thätig war, **gesucht.** Offerten mit Zeugn.-Abschr., Gehaltsanspr. und Photographie unter **H. 8031** in die Exped. dieses Blattes.

Kontorist.

Für **Baugeschäft** mit **Dampfsägewerk** Nähe Dresdens wird zur Führung der obligat. Kassen ein **tüchtiger, gewissenh.**

junger Mann,

zunächst aushilfsweise, **gesucht,** der theilweise Korrespondenz übernimmt und sich allen im Baufach vorkommenden Arbeiten unterzieht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter **C. 643** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ladenmädchen
gesucht.

Ein Mädchen, bis 17 J. alt, am liebsten von auswärts, wird zum 1. Sept. in Bäckerei gesucht als **zweites Ladenmädchen.**
Otto Schumann,
Bäckermeister, Scheffelstraße 25.

Verkäuferin

für ein Papier- und Schreibwaarengeschäft bei freier Station per 1. Oktober gesucht. Strenge Solidität erforderlich. Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an

Carl Haferland,
Buchhdlg., **Finsterwalde.**

Reisender,

jung. Kraft, bei Kolonialwaarenhändlern, Bäckern möglichst eingeführt, zum Verkauf von Papier und Papierwaaren geg. Provision sofort gesucht. Bei gutem Erfolg feste Anstell. nicht ausgeschlossen. Werthe Off. erb. unt. **A.W.864** Exped. d. Bl.

Moselwein-Vertretung!

Sehr leistungsfähige Moselweingroßhandlung mit bedeutend. Weinbergsbesitz sucht zum Vertrieb ihrer Weine an Grossisten tüchtige branchekundige Vertreter. Gefl. Off. unt. **K. N. 1679** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Commis.

Für ein **Kolonialwaaren-Detailgeschäft** in einer größ. Provinzialstadt Sachsens wird **pr. 1. Oktober** ein jung. Mann gesucht, zunächst bis f. Ostern für's **Lager,** darnach bei guten Leistungen für **Korrespondenz** und **Kalkulation.** Bewerber wollen gefl. Offert. in d. Exped. d. Bl. niederleg. unt. **D. 8086.**

Für eine kleinere Brauerei wird ein kaufmännisch gebildeter

Bierverkäufer

per 1. Oktober zu engagiren gesucht. Off. unt. **Z. 8074** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Erfahrene Fröbel'sche Kinderpflegerin

zu 2 Kindern per sofort gesucht. Off. unt. **B. J. 874** Exp. d. Bl.

10 Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen

sucht **M. Ebert, Dresden-A.,** Billnitzerstr. 47, 1. (Teleph. Amt 1. 8471).

Besseres Hausmädchen

gesucht sof. od. spät. weg. Heirath des jetzigen Mädchens Dresden-Neustadt, Karlstraße 13, 2.

Hausmädchen zu einz. Herrsch. weg. Verheir. des jetzig., welch. 9 Jahre dagewesen, sucht Frau **Müller,** Jakobsgasse 8, 1.

Erstklassiger Firma, welche mit Eisenbahnen u. Schifffahrts-Gesellschaften in Verbindung, wird die

Vertretung

eines amerikanischen Hauses für Dresden übergeben. Offert. an **The Ashton Valve Co., Wien VI, Köstlergasse 1.**

Hausmädch. z. einz. Herrsch. ges. Zu meld. 3—5 U. Ammonstr. 60, pt.

Suche zum baldig. Antritt ein Wirthschaftsmädchen,

das melken u. buttern muß und die Küche allein besorgt. Zeugniß-Abschriften u. **W. F.** postl. **Freiberg i. Sa.** erwünscht.

Ich suche zum 1. Oktober für mein Kolonial- u. Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen, durchaus zuverlässigen

Commis,

der mit Landkundschaft vertraut ist. Genaue Angaben über bisherige Thätigkeit, Gehaltsanspr., Photogr. an **L. G. Miersch** in **Senftenberg, N.-L.**

Suche für meine 2 Kinder ein

Mädchen,

wenn möglich von auswärts. Näheres unter **B. G. 872** Exp. d. Bl.

Tüchtige Werkzeug-Schlosser

für Stanzenbau sofort gesucht.
Otto Griesbammer,
Wartburgstr. 24.

Bureau Luther
sucht

1 Verwalter, jüngeren, sofort,
1 Ackervogt, ledig, 1. Septbr.,
1 Rittergutskutscher 1. Oktbr.,
1 Kutscher, led., f. Forstmstr. 1. Okt.
1 Kutscher z. 1 Pferd u. Gartenarb.
2 Großknechte, ledig mit Büch.,
10 Pferde- u. Mittelknechte,
3 Landarbeiter, jüngere, sofort,
1 Ochsenknecht für Rittergut,
1 Landwirthschafterin, die feine Küche versteht,
1 Privatköchin für Schloß, 25—30 Jahre alt,
Stuben- u. Kindermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, Herdmädchen für Gasthof bei Dresden.
Dresden, Töpferstraße 15, part., nächst Frauenkirche-Neumarkt.

Lehrling

für mein Cigarrengeschäft **per sofort gesucht.** Monatl. wird eine kl. Entschädigung bewilligt.
Albert Kaul,
Albrechtstraße 43, Ecke Billnitzerstraße.

Saubere Aufwartung für Vormittags sofort gesucht Circusstraße 4, II. rechts.

Suche für meine Frau ein anst.

Mädchen

bei vollst. Zum.-Anschl., g. Kost u. Behandl., Anfangsgeh. 10 M. monatl., per bald. Tief. m. i. d. Wirthsch. vertr., g. 3. bef. u. n. über 20 J. alt sein. Bahnhofswirthschaft **Strehgräbchen** in Sachsen.

Suche sofort eine

Dame,

welche größ. Aufträge in leichter **Aquarellmalerei** übernimmt. Off., event. gleich persönl. Vorst., unt. **M. L. Carolastr. 67 E, Zschieren-Zschachwitz** b. Dresd.

Barbiergehilfe

erhält bis 1. Sept. angen. Stelle in bess. Geschäft. Mitte d. Altst. Offerten unt. **L. K. 853** in d. **„Invalidendank" Dresden.**

Suche

zu baldigem, event. auch späteren Antritt eine in allen häuslichen Arbeiten wohlerfahrene

Wirthschafterin,

welche mit Hilfe zweier Mädchen einen größ. Haush. auf d. Lande selbst. zu führen versteht. Es wird auf eine erste Kraft reflekt. und bei zufriedenstell. Leistung entsprechend hoher Gehalt zugesichert. Off. u. **G. 8030** an die Exp. d. Bl.

Kochscholarin

kann sich melden
Restaurant Albertpark,
Marien-Allee 2.

3 zuverl. Hausmannsleute, mögl. kinderlos, werden für Hausmannsarbeit nebst Instandh. von Gärten für Dresden-N. gesucht. Es wird freie Wohn., außerdem je nach Arbeitsleist. 10—20 M. Arbeitsentschäd. pro Monat gewährt. Off. u. **V. C. 115** erb. Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Wirthschafter-Gesuch.

Zur selbst. Bewirthschaftung eines Gutes von ca. 60 Ack. bei Schandau wird ein einf., prakt. Landwirth, der selbst mit Hand anlegt u. dessen Frau die innere Wirthschaft besorgt, sofort od. sp. gesucht. Gesuche mit Beifügung guter Zeugn. u. Gehaltsansprüche u. **V. 8069** Exp. d. Bl. erb.

Jung. Zieransgeber

mit guten Zeugnissen wird für 1. September gesucht. Off. unt. **D. 644** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Maurerpolier

mit 1000 bis 1500 M. Einlage findet dauernde Stellung. Off. u. **L. J. 352 „Invalidendank" Dresden.**

Gesucht wird tagsüber ein

besseres Mädchen

zu einem 2jähr. Kinde. Selbiges muß auch in Handarb. geübt sein. Näh. Fürstenstraße 87, 2. links.

Jüngerer

Kutscher,

w. Haus- und Gartenarbeit mit verrichten muß, p. 1. Sept. gesucht. Nur solche mit Zeugn. woll. sich melden bei **Max Jank,** Trompeterstraße 16, pt.

20 Maurer

für **Ziegelarbeiten und Ziegelrohbau** und **Accordarbeit** stellt sofort ein

Fürchtegott Kemnitzer,
Baumeister,
Pirna.

Viele nette Kellnerinnen,

f. hier u. außerh., Anfängerinnen, Hausmädchen z. Gästebedienen, Köchinnen, Herdmädchen, viele Haus-, Küchen- u. Aufwaschmädchen, viele Hausburschen, mit und ohne Bierapparat vertraut, sucht sofort

Bureau Punte,
jetzt Kreuzstr. 2, II.

Verwalter-Gesuch.

Rittergut Oberlichtenau bei Stolpen sucht zum 1. Oktober einen tüchtigen **Verwalter** nicht unter 20 Jahren. **Gehalt nach Vereinbarung. Atteste bitte abschriftlich einzusenden.**

Stellen-Gesuche.

Zur **selbstst. Führung des Haushalts** oder **Unterstützung der Hausfrau** sucht geb. Fräul., 29 J. alt, aus guter Familie, welches mit allen häuslich. Arbeiten, Plätten, Nähen vertraut, geeignete Stellg. Werthe Offert. unt. **T. 8061** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein ält., in all. Arb. erf. Mädch. sucht z. selbstst. Führ. d. Haush. bei ält. alleinst. Herrschaft per 1. Okt. od. später Stell. Selb. hat bis jetzt gl. Stell. vertr. Off. u. **O. B. 80** lag. Postamt 16.

Fröbel'sche Kindergärtn., Kinderfrl., Kinderpflegerinnen A. d. Kreuzkirche 13.

Engagement als **Reisender** oder **Filial-Leiter** sucht junger Mann der Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Branche. Suchender ist 25 Jahre alt und kautionsfähig. Prima Referenzen stehen zur Seite. Gefäll. Offerten u. **P. 8023** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Suche für meine 16jähr. Tochter, welche bereits eine Haushaltungsschule besucht hat, bei einer evang. Guts- oder Privatherrschaft per dato oder später **passendes Unterkommen**. Ansprüche gering. Familien-Anschluß sowie gute Behandlung Bedingung. Off. erbeten unter **F. S. 17** postl. Striegau, Schl.

Junger Mann, 26 J. alt, verh., gelernter Materialist, starke Figur, sucht sofort od. später Stellung als **Exped., Lagerist** od. **Reisender.** Langj. u. beste Referenzen stehen z. Seite. W. Off. u. **W. W. 222** postlag. **Löbau,** Sa., zu senden.

Empfehle 3 schöne junge Kellnerinnen für größere Lokale. **Bur. Viktoria,** Rosenstr. 34.

Anständiges Mädchen, 22 J., welches schon mehrere Jahre in besseren Häusern war, auch Schneidern kann, sucht bis 1. Okt. **Stellung.** Offert. unter **A. G. 205** postlagernd **Waltersdorf.**

Junger Kaufmann, Sohn achtbarer Eltern, w. in Kolonial- u. Molkerei-Produkten en gros gelernt, gute Referenzen zur Seite hat, **sucht** unter bescheidenen Anspr. **Stelle in Kontor und Lager.** Off. an **E. Doswald, Greiz i. V.**

Kavallerist (Offiziersbursche), im Sewiren bewandert, welcher zum Herbst entlassen wird, **sucht Stelle** als **Diener** oder dergl. Adr. unt. **K. 100** postlag. **Grimma.**

Landwirthschaftl. Wirthschafterin, bisher in ziemlich selbstständiger Stellung thätig, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, 1. od. 15. Okt. **anderw. selbstständ. Stellung.** Off. u. **O.E.101** postl. **Leisnig.**

Suche für meine 17j. Schwester z. 1. event. z. 15. Septbr. bei guter Herrschaft Stellung als **Hausmädchen.** **Ernst Schulze, Dohna,** Reppchenstraße 1.

Für meine Schwester, Anf. 30, **perfekte Köchin u. Wirthschafterin,** suche per 1. od. 15. Septbr. selbstständige **Stellung** in größerem Hotel oder Restaur. Gehaltsforderung 60—75 M. Off. unt. **A. S.** postlagernd **Bad Elster** erbeten. n

Für unseren zuverlässigen **Kutscher** und **Pferdewärter** suchen wir Stellung. Gefl. Offerten unter **K. 8044** Exped. d. Bl.

Tücht. Verkäufer, 25 J., sucht Stellg. in einem ersten Hause der Kolonialwaarenbranche. Off. **U. S. 8808** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Kaufmann, Mitte 30er, verheirathet, zur Zeit noch Inhaber eines Kolonialwaaren-Geschäftes, sucht, da er dasselbe verkauft hat, pr. 1. Oktober dieses Jahres oder später Stellung als **Kontor- oder Lagerbeamter.** Suchender war vordem 13 Jahre in einem größeren sächsischen Mühlenetablissement im Kontor und Lager beschäftigt und ist im Besitz von prima Zeugnissen. Derselbe ist an ein schnelles und sicheres Arbeiten gewöhnt und könnte auch eine Kaution stellen. Gefäll. Off. unter **F. 33458** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Unterschweizer-Stelle gesucht. Suche für meinen Lehrburschen, welcher 2 Jahre bei mir gelernt hat, sofort od. 1. Septbr. leichte Unterschweizerstelle bei monatlich 20—22 M. Lohn. **Herm. Müller,** Oberschweizer, Rittergut Altschönfels bei Zwickau in Sachsen.

Anständiges Mädchen aus bess. Fam., w. i. all. häusl. Arb. bew., im Schneid., Serv. u. Koch. nicht unerf. ist, sucht Stellg. bei einz. Dame od. kinderl. Herrsch. in Nähe Dresdens 1. ev. 15. Okt. Gute Zeugn. stehen z. Seite. Näh. zu erf. Meißen, Theaterplatz 7, 3.

Eine tüchtige Verkäuferin aus der Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Branche sucht Stellung per 1. Oktober. Off. unt. **W.** postlag. **Glogau** a./O. erbeten.

Für meine Tochter, 19 J. alt, mit allen Zweigen des Haushaltes vertraut, suche behufs weiterer Ausbildung **Stellung in nur feiner Familie.** Familienanschluß ohne gegenseit. Vergütung Bedingung. Off. unt. **S. 8060** Exped. d. Bl. erbeten.

Herrschaftlicher Diener, verh., evang., 30 J. alt, vorzügl. Silberp., durchaus zuverl. u. solid, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Okt. Stellg. Gefl. Off. an den Diener **Ferlemann, Schloß Mansfeld** am Harz.

Suche für meinen Sohn in **Dresden Kellner-Lehrstelle.** **Marie Valenta, Pilsen, Veleslaring 8.**

Für **solide, leistungsfähige Mühlen!** Engros-Abnehmer (monatl. ca. 800—1200 Ctr. Roggen- u. Weizenmehle) sucht Verbind. mit solid., größ. Mühle bei prompt. Kasse-Regulirung. Bedingung: Neben eig. Firma die Mühle mit benennen zu dürfen. Offert. unt. **G. 33462** in die Exped. d. Bl.

Commis, 18 J., flotter, frdl. Verkäufer, sucht per 1. Sept. anderweit Stellung. Off. u. **O. 8054** Exp. d. Bl.

Tücht. Maschinenschlosser sucht sofort Stelle als Maschinist oder Fabrikschlosser hier od. auswärts. Off. u. **E. A. 935** Exp. d. Bl.

Für meine Tochter, die am 1. Septbr. ihre Lehrzeit als **Scholarin** auf größerem Rittergute zurücklegt, suche ich anderweitige pass. Stellung. Off. u. **W. 7004** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Für möglichst sofort sucht Wittwe mittleren Alters, gute Köchin, als ganz selbstständige **Wirthschafterin** und Repräsentantin Stellung. Beste Zeugnisse aus gutem Hause vorhanden. Gütige Off. erb. unt. **W. J. G.** nach Delmenhorst-Bremen, Villa Ellgaß.

Junger Mann, welcher im Septbr. vom Militär entlassen wird, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in einem Kolonialwaaren-Gesch. Näh. auf Off. unt. **R. R. 100** postlag. Dresden-N. 22.

Gelernt. **Schiffs-Maschinenbauer,** 35 J. alt, sucht, gest. auf Pr.-Zeugn., sofort Stell. als Maschinenmeister hier od. ausw. W. Off. u. **D. A. 012** Exp. d. Bl.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stellung. Off. u. **B. L. 876** Exp. d. Bl.

Ein an Ordnung gewöhntes, alleinst. Ehepaar sucht **Hausmannsposten,** der Mann mit Pferden u. Centralheizung vertraut. Empfehlungen stehen zur Seite. Off. u. **A. T. 861** in die Exped. d. Bl.

Junge flotte Kellnerinnen empfiehlt für sofort **Bureau Ranft,** Moritzstr. 8. Telephon 2366.

Ober- und Unter-Schweizer, **Lehrburschen** empf. jederzeit **Bur. Alpenröschen, Dresden,** Rampischestr. 8, Schweizerhof. Tel. I, 1682.

Als Hauswäscherin empf. sich den geehrten Herrsch. Frau **Göpfert,** Seminarstr. 2, 1.

Anständ. 19jähr. Mädchen aus besserer Familie (Schlesierin) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Stütze der Hausfrau** oder **besseres Hausmädchen.** Suchende ist im Fröbelstift ausgebildet, sowie in allen häuslich. Arbeiten und im Kochen nicht unerfahren. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn gesehen. Näh. beim **Hausmeister** im **Kgl. Zwinger.**

Junges Mädchen, w. Putz u. Schneidern gelernt, auch in Cigarrengesch. gewesen, sucht **baldigst Stellung.** Kaution kann gelegt w. Off. u. **M. 20** Fil.-Exp. d. Bl., Schmidt, Löbtau.

Junge Wittwe mit 1 Kind (3½ J.), sucht als Gesellschafterin und z. Führung d. Haushaltes Stellung bei einer alleinstehenden Dame. Offerten unter **M. 8050** Exped. d. Bl.

Aelteres Fräulein sucht Stellung zur **alleinigen Besorgung des Haushalts** ein. ält. Herrn, auch Wittwer mit Kind, bei bescheiden. Gehaltsanspr. Werthe Off. unter **B. H. 873** Exped. d. Bl. erbeten.

Junge Dame, m. Stenogr., Schreibm., schriftl. Arb. u. d. engl. Sprache vertraut, w. pass. Eng. f. **Bureau** od. als **Empfangsdame.** Gefl. Off. **Dresden,** Schäferstr. 66, 3 r. erb.

Ein 19jähr., h., geb. Fräul. a. achtb. Fam. sucht Stell. bei einzl. bess. Herrsch. ohne Geh. als **Stütze der Hausfrau** mit Familienanschluß. Off. unt. **A. S. 860** Exp. d. Bl.

2. Putzarbeiterin sucht z. 15. Sept. Jahresstell., ev. auch f. Verkauf. Off. u. **C. S. 100** postl. **Bad Flinsberg.**

Ohne Tadel ist das Model, die Kellnerin aus Dresden! Saget nur von wem?

Vom „Bureau zum Adler". **Frauenstraße 3. Telephon 3609. Telephon 7438.**

Alleinst. ehrl. fol. 20j. Mädchen sucht in christl. Hause für 1. Sept. a. Stelle, wo sie sich i. Kochen ausb. k. Selb. ist im Plätten bew. Gute Behandlg. Hauptbed. W. Off. unter **„Hoffnung"** lag. Postamt 11 Dresden-N.

Ein Oberschweizer mit besten langjähr. Zeugn. sucht Stelle u. erb. Off. u. **O. Z. 99** Hauptpostamt Dresden.

Buchhalter Mitte 40er, gel. Materialist, firm in allen kaufmänn. Arbeiten, Bilanz u. Abschluß, sicherer, gewissenhafter Arbeiter, repräsentationsfähig, sucht, gestützt auf langjährige Ia. Zeugnisse und Referenzen per bald dauernde Stellung. Gef. Angebote unter **N. 8053** in die Exp. d. Bl.

Geldverkehr.

3—4000 Mark zur Uebernahme eines rentablen Kolonialw.-Detail-Geschäfts bei entsprechender Sicherheit von jg. Kaufmann p. Ende Septbr. a. c. gesucht. Off. unter **P. 8056** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kapitalisten erh. stets kosten- u. spesenfrei gute 1., 2. ꝛc. Hyp. nachgew. d. **Mauckisch,** Marschallstr. 10.

Hypotheken-Gelder in jeder Höhe beschafft schnellstens unter sehr günstigen Bedingungen u. niedrigem Zinsfuß **Otto Bonitz, Meißen a. d. E.,** Bureau für Rechts-, Grund- und Hypotheken-Sachen.

Auszuleihen: **Privatkapitalien als II. Hypotheken, Mk. 400,000 Kassengelder zu 1. Stelle.** **Bankstelle, Dresden, Eisenacherstr. 26.**

Für Kapitalisten! **Auf mein neu erbautes grosses Ball-Etablissement suche ich in der Brandkasse M. 30,000 zu 5 % auf 2. Hypothek.** Werthe Offerten unter **L. 8049** in die Expedition d. Bl. erb.

Theilhaber-Gesuch! Zur besseren Ausnutzung zweier gangbarer, neuer Artikel (D. R.-G.-M.), von denen einer bereits im Handel, während für den anderen zahlreiche Bestellungen vorliegen, wird Theilhaber mit ca. 4000 M. gesucht. W. Off. u. **„Theilhaber 4000"** an **Haasenstein & Vogler, Dresden** erbeten.

Stiller Theilhaber. Für best. eingeführtes älteres Fabrikationsgeschäft sehr nutzbringender Branche wird ein Herr **mit ca. 30—50,000 Mk.** als stiller Theilhaber gesucht. An Zinsen werden 8 % vergütet und können diese als **monatliche Rente** bezogen werden. Agenten dringend verbeten. Off. unt. **Z. K. 829** Exp. d. Bl. erbeten.

M. 5250 zu 4½ % Dresdner Stadthypothek sind mit M. 750 Damnum bei schnellem Abschluß zu cediren. Off. unter **K. 8018** Exped. d. Bl.

Die **Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,** gewährt **erststellige hypothekarische Darlehne** auf **städtische Grundstücke** zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen **König Johannstrasse Nr. 5** entgegengenommen.

Erste Hypothek von **11.000 Mark** und **zweite Hypothek** von **3000 Mark** innerh. Brandk., auf neuerbautes Zinshaus in Vorort Dresdens gesucht. Agent. verb. Offert. unt. **E. U. 88** postl. Dresden 23 erb.

Gesucht 4—5000 Mark an 2. Stelle auf Landgrundstück. **Gewähre 10 % Damnum.** Offert. unt. **W. 483** erbeten an **Haasenstein & Vogler,** Dresd.

Suche auf m. in d. Zwangs-Versteigerung erstand., gut vermiethetes neueres Zinshaus in Dresden-Neustadt eine 2. Hypothek von 15,000 M. zu 5 %, zahle ev. etw. Damnum, hinter 60,000 Mark feststeh. 1. Hyp. Zwangsversteigerungstaxe ist über 100,000 M. Off. erb. u. **D. M. 3626** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kursverlust getragen. 6000 Mark Privatdarlehn auf 5 Monate bei 7% Verzinsung und pünktlicher Rückzahlung **gesucht.** Gefl. Offerten unter **F. A. 958** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Geb. Dame (Wittwe) bittet um ein **Darlehn v. 100 Mk.** gegen monatl. Rückz. Offert. unt. **A. O. 856** Exped. d. Bl. erb.

Von einem großen Gärtnereibesitzer, Vorstadt Dresdens, werden gegen vollständ. genügd. Sicherheit und sehr gute Zinsen auf ca. 1 Jahr **5-6000 M.** zu leihen gesucht. Dieses Geschäft ist ganz und gar risikofrei. Gefl. Offerten unt. **V. C. 247** Exped. d. Bl. erb.

Gegen vorzügl. Hypothek suche ich auf mein Vorortgrundst. von Dresden die Summe von **3000 Mark** alsbald aufzunehmen. Gef. Off. u. **W. C. 270** Exp. d. Bl.

6000 Mark 1. Hypoth. sofort od. 1. Okt. gesucht. Off. erb. u. **H. 33466** an die Exped. d. Bl.

400,000 Mark feststehende Institutsgelder zu 4 Prozent sind bei **höchster** Beleihung auf **Hausgrundstücke und Landgüter erststellig** **sofort** oder **später** unter günst. Bedingungen auszuleihen. Ausführliche Gesuche unt. **A. Z. 865** in die Exped. d. Blattes erbeten.

Suche 3000 Mk. gegen genügende Sicherheit und hohe Zinsen. Darleiher könnte gut lohnende Beschäftigung erhalten. Off. unt. **H. H. 00** postlag. **Kleinzschachwitz.**

Theilhaber für sehr gutgehendes Geschäft mit hohem Reingewinn sofort gesucht. Einlage **15—20,000 M.** Off. u. **B. D. 869** Exped. d. Bl.

Stabil beschäftigte, lukrat. lithographische Kunstanstalt Thüringens sucht wegen Austritts des Theilhabers einen **Commanditisten** oder **stillen Theilhaber** mit ca. 20,000 bis 25,000 Mark Einlage. Feste Verzinsung und Gewinnantheil. Sicherheit vorhanden. Gefäll. Offerten an **Max Pickert, Dresden,** Eisenacherstraße 44.

4500 Mark 2. Hypothek hinter 14,000 Mk., gerichtl. Taxe 22,250 Mk., sofort gesucht. Off. unt. **V. C. 105** Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klosterg. 5.

Verkaufe meine Hypothek von **19,000 Mk.** für 17,000 Mk. Off. unt. **M. 33480** in die Exp. d. Bl.

Theilhaber. 2 kaufm. geb. Herren m. 10- bis 15,000 Mk. und 15—20,000 Mk. wünschen sich zu betheiligt. Näh. d. Bur. „Routine", Hauptstr. 10.

Commanditist, still od. thätig, f. rentabl. solides Geschäft unter günst. Verhältn. **gesucht.** Gef. Off. unt. **Z. 100** postlag. **Mügeln,** Bez. Dresden, erb.

13,000 M. werden als sichere 2. Hypothek auf ein neuerbautes Landgut von 120 Scheffel sofort od. 1. Oktbr. gesucht. Agenten zwecklos. Off. erbeten unter **C. 621** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Hypothek. Suche **30,000 Mk.** sof. auf Rittergut innerhalb Sparkassenbeleihungsgrenze. Kursverlust gewährt. Offerten unt. **M. 630** **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Wer würde einem jungen, strebsamen Kaufmann **10—12,000 Mk.** gegen gute Verzinsg. u. successive Rückzahlung auf 1½—2 Jahre **leihen?** Off. unt. **D. W. 8679** **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gute Hypothek von **Mk. 12,000** bei schnellem Abschluß für **10,000 Mk.** unter Uebernahme der Bonität zu verkaufen. Off. u. **H. 626** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

1000 Mark sucht ein Landwirth bis 31. Dez. d. Js. gegen gute Sicherheit u. Vergütung. Off. unt. **D. 622** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Suche einen **stillen Theilhaber** für ein größeres **Gastwirthsgeschäft:** derselbe kann event. mit thätig sein. Gefl. Off. unt. **B. E. 870** Exped. d. Bl.

10,000 Mark 2. Hyp., 5 %, auf Grundstück in Löbtau gef., 1. Hyp. 35,000 M., ger. Taxe 54,000 M. Off. unter **V. 638** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

20-25,000 Mk. auf 1—2 Jahre geg. gute hypothekarische Sicherheit sof. gesucht. Kursverlust wird getragen. Off. erbeten unter **L. G. 350** an **„Invalidendank" Dresden.**

750 Mark gesucht von Hausgrundst.-Besitzer zu 6% Verz., **75 M.** Vergütung, auf 3 Monate. Offert. **nur** aus Privath. erb. unt. **D. F. 3664** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gesucht 10,000 Mark gegen **2. Hypothek,** innerhalb Brandkasse, bei 5%iger Verzinsung auf neuerbautes, vollvermiethetes Wohnhaus in aufstrebendem, verkehrsreichem Vororte Dresdens. Angebote unter **G. 625** erb. an **Haasenstein & Vogler,** Dresd.

Thätigen Theilhaber mit ca. 35,000 M. zur Uebern. eines rent. Fabrikbetriebes sucht erfahr. und tüchtiger Fachmann. Offerten unter **L. A. 345** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Geschäftsmann sucht e. Kredit v. **20,000 Mark** gegen Sicherstellung. Off. unter **N. 33481** Exp. d. Bl.

150 Mark aus Privathand sucht ein reeller Geschäftsmann geg. **vollständ.** Sicherheit auf ein Jahr. Off. u. **B. K. 875** Exp. d. Bl. erb.

Gelegenheit. Eine seit 1879 bestehende Eisen- u. Metallhandl. sucht geg. Sicherst. kaufm. Herrn mit 10—15,000 M. B. Off. unter **M. B. 367** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

300 Mark sucht pünktl. zahl. Beamter auf 3 Mon. geg. Accept, volle Sicherh. u. 50 M. Entschädig. Gef. Off. u. **K. N. 335** **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Welch' edler Herr od. Dame würde wohl das gute Herz haben, einem unbescholt. gebild. Mann, Staatsdiener, mit 3—400 M. geg. hohe Verzinsl. u. Vergütg. aus momentan. Verlegenh. zu helfen auf nur kürzere Zeit? Adr. hofl. erb. u. **J. 627** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Junge Dame, welche gern Schauspielerin werden möchte, sucht ein Darlehn von **100 M.** g. p. Rückzahlung. Off. u. **C. 946** Annonc.-Exped. Sachsenallee 10.

Mieth-Angebote.

Ein herrlich gelegenes großes **Atelier** in vornehmster Lage Dresden-N. (Nordstraße) ist für Künstler ꝛc. mit oder ohne Wohnung per 1. 11. 02 od. später zu vermiethen. Etwaige Wünsche können noch berücksichtigt werden. Gefl. Off. u. **E. W. 241** **„Invalidendank" Dresden.**

Gr. Laden in guter Geschäftsl. ist v. 1. Oktbr. ab anderweit zu vermiethen. Näh. daselbst, Bautznerstr. 9, 1.

Oberloschwitz-Bühlau, Gartenstr. 1, **Villa** mit großem Garten, freie Lage, zu **vermiethen,** oder die Wohnungen getheilt, je 4 Zimmer, Veranda, Zubehör, mit od. ohne Möbel.

Plauen, Nähe Straßenb., 2 gr. eleg. Zimm. in herrsch. Hause sehr preisw. leer zu verm. Uhrengeschäft Rathhauspl. 1.

Mieth-Angebote.

Im Neubau

Ecke Prager- u. Wienerstr.

(Kaiser-Café) sind noch

zwei schöne Läden

mit Galerie u. großen Kellerräumen sehr billig zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Ritterstrasse 2, Ecke Hauptstr.,

ist die halbe 1. Etage, nach der Hauptstraße gelegen, per sofort od. 1. Oktober unter sehr günstigen Bedingungen zu vermiethen. Näh. Auskunft daselbst durch den Hausmann.

Blasewitzer Str. 50

Laden mit Nebenraum,

ca. 45 □m. vorzüglich für Riemer und Sattler passend, sofort für 850 Mk. zu vermiethen. Näheres durch Hausmann **Lange.**

Schubertstraße Nr. 31,

Villengrundstück, frei, ruhig u. sonnig zwischen Birkenwäldchen und Blasewitzer Waldpark in unmittelbarer Nähe der Haltestellen zweier Straßenbahnen gelegen: Blick nach der Elbe und den Loschwitzer Bergen, zum 1. Oktober zu vermiethen:

1. Etage, sieben heizbare Zimmer, Bad, Küche, div. Balkons, Zubehör, gr. Garten, Preis 1700 M.

Parterre, vier heizbare Zimmer, Küche, Kammer, Balkon, Zubeh., Gartengenuß, Laube, Preis 650 M.

Wohnung in 3. Etage, zwei heizbare Zimmer, Küche, Zubehör, Preis 300 M. Näheres im Nebengrundstück Schubertstraße 29, 3. Et. durch Albrecht.

Cüttichaustraße 14

eine herrschaftliche halbe 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad, gr. Korridor, elektr. Licht, Wassercloset, sofort od. später zu vermiethen.

Lobtau,

Rostin-Wallwitzplatz 2, 1., ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Z., K., K., zum 1. Oktober zu **vermiethen.** Näheres Reisewitzerstraße 41, 1.

Schöne 11. Etage,

5 Zimmer, gr. Vorsaal, Küche und Zubeh., 600 M., 3 Z., Küche u. Zubeh. 350 M., 2 Z., Küche u. Zubeh. 250 M., 1. Okt. zu verm. Näh. Landhausstraße, Ecke Friesengasse 7, 3. Et.

Schöne Wohnung

Allemannenstr. 8, 1. Et., aus 4 Z. best., vollst. Nebengelaß, Balkon, Gartengenuß für 700 event. 650 M. pr. 1. Oktbr. zu verm.

Victoriastr. 25

Souterrain,

neu vorgerichtet, sofort od. später als Lagerraum **zu vermiethen.** Näh. das. 4. Et. b. Hausverwalter.

Mieth-Gesuche.

Familie sucht für den Winter

geräumige ruh. Wohnung

8 oder 9 Zimmer), gesunde Lage, Umgebung Dresdens. Adr. erb. u. **O. 33487** in die Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Oktober **zwei leere Zimmer** zum Einstellen von Möbeln, vorläufig auf 6 Monate, zwei. Offerten mit Preisangabe unter **J. 8033** erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung,

Mitte Altst., im Preise von 500 bis 700 Mark bis 2. Etage per 1. Oktober **gesucht.** Off. unter **W. U. 816** Exped. d. Bl. erb.

Eine kleine, freundliche

Wohnung,

1 Stube, 2 Kammern und Küche in angenehmer Lage in oder nahe an Dresden wird vom 1. Septbr. d. J. zu miethen gesucht. Off. u. **C. 8081** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Es wird bei einer Familie

Pension

für ein junges Mädchen gesucht, wo Töchter im Hause od. Pensionärinnen sind. Dasselbe war bereits 2 Jahre hier in Pension und 1 Jahr in Kiel. Offerten u. **E. 33442** Exped. d. Bl. erb.

Kind v. 1½ Jahr. an wird von kinderl. Leuten in saubere, liebev. Pflege gesucht. Offert. u. **K. 33470** in die Exped. d. Bl.

Damen,

welche **zurückgezogen** leben wollen, finden **Aufnahme** in e. **Villa** in **Kurort.** Gef. Anfr. unter **A. H. 924** an **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Damen in diskr. Verhältnissen f. liebev. Aufn. u. Pflege. Frau Berthold, Hebamme, Dürerstr. 74, 1.

Damen in Verhältn. find. bill. Pens. Off. A. Z. 680 Hauptpost

---

Damen finden diskr., freundl. Aufn. bei Fr. verw. Förster, Heb., Blasewitz, Schillerplatz 3.

Rath in Frauenleiden Frau Heb. **Hein, Berlin,** Hübnerstr. 5, vorn, 3 Tr. r.

Damen bes. St. f. Rath und liebev. Aufn. b. Fr. **Benkert,** Hebamme, Villnitzerstraße 20, 2.

Pensionen.

Aerztliches Pensionat

zur diskreten Niederkunft **Berlin, Wollinerstraße 46.**

Vornehme Pension

möchte evang. norddeutsch. Herrn od. Dame hoh. Standes als still. Theilh. aufnehmen, der im Hause wohnen kann. 8—10,000 Mk. erwünscht, die mit 6 % verzinst wer. auch für evang. Dame als still. Theilhaberin. Off. unt. **Z. N. 832** Exp. d. Bl.

Schüler oder junge Damen,

welche sich Studien halber in Dresden aufhalten, finden in gut. bürgerl. Familie Wohnung event. mit Pension. **Johann Georgen-Allee 18, 3.**

Bruxelles, 20 rue Fauder, (Quartier Louise) Pensionat français pour demoiselles, langues étrangeres, musique, dessin etc. Références allemandes.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Reelles Angebot.

Verkaufe sofort mein solides Handelsgeschäft, Obstbranche, für 1250 Mk. Käufer wird vollständig eingerichtet. Werthe Offert. unt. **Z. Q. 835** Exp. d. Bl.

Eine Schmiede

mit Kundschaft wird zu pachten gesucht. Offerten unter **V. C. 85** Fil.-Exped. d. Bl., Gr. Klostergg. 5.

Gutgehendes Restaurant,

in industriereichem Vorort einer Großstadt gelegen, mit derselben durch Straßenbahn und Eisenbahn verbunden, besteh. aus **schönem Gesellschaftssaal, großem Concertgarten, komfortabel eingerichteten Gastzimmern, Terrassen, Kegelbahn u. s. w.,** Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist **sofort** wegen schwerer Krankheit des Besitzers sehr preiswerth zu verkaufen. Bestes Geschäft am Platze. Sommer und Winter gleich gut. Jährlich allein ca. 80 Saalvergnügen. Zukunftsreiches Geschäft. Anzahl. sind 15,000 Mk. erforderlich. Näheres zu erfahren durch Wagenfabrik von **Emil Zauder, Döbeln i. Sa.** Agenten verbeten.

Baugeschäft

in einem der größten Industrieorte der sächs. Oberlausitz (Maurer- u. Zimmerergeschäft, verbunden mit Cementsteinfabrikation, spez. Cementpl. und Cementrohre) wegen anhaltender Krankheit des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Günstigste Lage im Orte, gute Kundschaft, wenig Konkurrenz, zuverlässige, eingerichtete Arbeiter. Günstigste Gelegenheit für einen gepr. Baugewerksmstr., der sich selbstständig machen will. Gefl. Off. u. **A. 7984** vermittelt die Exped. d. Bl.

Eine in zukunftsreichem Vorort Dresdens befindliche

Schlosserei

ist Umstände halber billig zu verkaufen. Off. unt. **A. Z. 25** postlag. **Radebeul.**

Bäckerei,

Vorort, f. Brotbäcker sehr geeignet, ist mit einigen Hundert Mark sof. zu übernehmen. Näheres Töpferstraße Nr. 6, pt. rechts.

Schmiede,

praktisch eingerichtet, sehr gangb., **siehere Existenz** für junge Anfänger, gute Kundschaft im Bau- u. Wagenbaufach vorhanden, wegen erlitt. Unfalls für 1800 M. **zu verkaufen.** Zahlungsbeding. günstig. Gefl. Offerten erbeten u. **Z. 640** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Suche jungen Mann, w. die Fabr. übern. u. mit ca. 2000 Mk. in Gewinn br. Gesch. eintr. kann. Off. u. **D. B. 3682** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Konditorei-, Bäckerei-, Café-

und Weinschank-Lokalitäten, mod. eingerichtet, in der Nähe Dresd., sofort billigst zu verpachten oder zu verkaufen. Off. u. **L. 33479** Exp. d. Bl.

Für 2 ältere Personen

kl. rentabl. **Geschäft (Bedarfsartikel)** in lebh., mögl. ausw. Ort sof. gesucht. Off. u. **K. W. 343 „Invalidendank" Dresden.**

Eck-Restaurant

mit Stehbierhalle bei sof. Uebernahme preiswerth zu verkaufen. Billige Miethe, volle Konzession. Agenten zwecklos. Offerten unt. **V. C. 45** in die Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klostergasse 5, erb.

Bäckerei-Verkauf.

Meine gutgeh. Pachtbäckerei, welche sich in der besten Lage von Dresd.-Johannstadt bef., ist Umst. h. zu verk. Off. unt. **Z. 943** erb. Ann.-Expedit. Sachsen-Allee 10.

Kolonialwaaren- und Landesprodukten-Geschäft

veränderungsh. sof. bill. zu verk. Miethe für Laden u. anschließend. Wohnung 400 Mk. jährlich. Off. u. **S. K. 714** in die Exp. d. Bl. Agenten verbeten.

Restauration.

Von strebs. jung. Leuten ein gutgehendes Restaurant z. 1. Okt. oder später zu pachten gesucht. Off. unt. **A. 7947** Exp. d. Bl.

Kostenlos

weisen wir Käufern Geschäfte aller Branchen, sowie Grundstücke, hier und auswärts, nach.

Ohne Provisions-Vorschuß

vermitteln wir für Verkäufer.

„Express-Institut", Dresden-A., Schreiberg. 16, 2. **Filialen** resp. Vertretungen **in ganz Deutschland.**

Bess. Restaurant

mit Stehbierhalle, Vereins- und Hotelzimmern, in guter Lage mit großer Zukunft, ist per 1. Oktbr. ev. früher an tücht. Wirthsleute zu verpachten. Off. erbet. unt. **G. S. 277 „Invalidendank" Dresden.**

Stellmacherei,

über 50 J. bestehend, sofort zu verpachten. Näheres durch **M. Schlechte, Blankenstein,** Post Tannebergs, Bezirk Dresden.

Flottgehendes, langj. bestehendes

Cigarren-Geschäft

in sehr guter Lage, ca. 20,000 Mk. Jahresumsatz, ist äußerst preiswerth zu verkaufen. Erforderlich 7000 Mk. Gefl. Off. u. **W. A. 797** Exp. d. Bl. erbeten.

Bäckerei und Konditorei,

nachweislich flottes Geschäft, frequente Lage, mit schönem Grundstück u. groß. Garten, b. Meißen, Umstände halb. sof. bei 8—10,000 Mark Anzahl. billig zu verkaufen. Off. u. **W. M. 300** an **Haasenstein & Vogler, Meißen.**

Bier-Depot erstklass. Brauerei ist in Hamburg zu verkaufen. Reingewinn M. 6000 jährlich lt. Brauereibuch, wof. Brauerei bürgt. Vorkenntn. nicht nöth. Anz. nur einige Mille, da Inhab. vermög. ff. Referenz. **C. Kragelund, Hamburg,** Görttwiete 14.

Restaurant

verkäufl. Näh. Schulgutstr. 12, pt.

Restaurantkauf.

Ein v. bess. Publik. besuchtes Restaurant od. kl. Hotel, wo zur Uebern. 10—15,000 M. genügen, Rentabilität d. Bücher nachzuw. ist, in Dresden od. gr. Provinzialstadt zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. D. 368** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Heiraths-Gesuch

Wittwer in mittleren Jahren, Hausbesitzer und Inhaber eines gutfloriirenden Geschäfts, sucht die Bekanntschaft eines ebenfalls vermögenden Frl. od. Wittwe ohne Anhang behufs Heirath. Offert. mit Photographie unter Darlegung der Verhältn. erb. u. **D. 947** in die Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10. Diskretion erwünscht und zugesichert.

Rechtschaff. Gesuch.

Privat., ält., unabh. Gastwirth mit Vermög. sucht nachm. in ein Restaurant oder Gasthof **einzuheirathen.** Geehrte Wittfrauen in 40er bis 50er J. woll. vertrauend Adr. u. **K. 628** richt. an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Heiraths-Gesuch.

Geb. Fräulein aus achtbarer Familie, 30 J. alt, häuslich und sparsam, edler, liebevoller Char., wünscht m. charaktervollem Herrn in sicherer Lebensstellung zwecks Heirath in Verkehr zu treten. Ernstgemeinte Off. beliebe man unt. **W. 8072** Exp. d. Bl. zu hinterlegen.

Dame, geb., evang., 29 J., von angen. Aeuß. u. einig. Tausd. Mark Baarverm., w. Heirath mit vermög., bess. und gebild. Herrn mit g. Char. im Alter v. 34—40 Jahren. Off. u. **G. Sch. 4003** hauptpostl. Ludwigshafen a. Rh.

Ein tüchtiger, älterer **Fleischer,** ff. Wurstmacher, kann in ein flottes, auf erster Stufe stehendes Geschäft

einheirathen.

Etwas Vermögen zum Vergrößern erwünscht. Werthe Off. unter **J. 33468** in die Exp. d. Bl.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für

Reform-Bettstellen

und **alle Arten Eisen-Möbel.**

Eisenmöbel-Fabrik & Lager

A. F. Müller

Annenstrasse 23/25

(Hôtel Annenhof.)

am Hof links

Direkt an der Annenkirche (gegründet 1873)

Pianino,

kreuzsaitig, schwarz polirt, mit schönem, gesangreichem Ton, für **Mark 250** zu verkaufen Amalienstr. 7, III. l. Anzusehen Gneisenaustr. 6, III. l.

Linoleum

Massen-Lager der renom.

Delmenhorster

und

Rixdorfer

Fabrikate in allen Arten.

Aeußerst billig kalkulirte Verkaufs-Preise.

Bei Bedarf von

Linoleum

empfiehlt es sich mit Qualitäten u. Preisen zu orient.

Vorübergehende Gelegenheit

Inlaid-Linoleum

(zweite Wahl),

das Meter 200 cm breit, statt 12 M. jetzt 7½ M. und 8½ M.

Siegfried Schlesinger,

6 König-Johannstr. 6.

Verkauf aus erster Hand.

Vortheilhaftestes reellstes Angebot für

Pianinos

und

Flügel

eigenes Fabrikat,

bei

H. Wolfframm,

Victoriahaus.

Grösste Auswahl am Platze.

Theilzahlung ohne Preisaufschlag.

Galvanos

liefert schnell, sauber und billig

Verlagsdruckerei „Dresdner Nachrichten" Marienstrasse 38

Ein guteingeführtes

Dünge-, Futtermittel-, Produktengeschäft

im Kreise von 10 Ortschaften ist mit 3000 Mark sofort zu übernehmen. Näheres unt. **L. J.** postl. **Falkenberg** (Halle).

Ich beabsichtige mir ein solides

Geschäft

mit sicherer Existenz zu kaufen. Off. u. **A. U. 862** Exp. d. Bl.

Milch- u. Butter-Geschäft,

hocheleg. u. modern eingerichtet, in belebt. Straße **Dresden-A.** für 1500 M. sof. **zu verkaufen. Tageskasse 40—60 M.** Nur Selbstk. erf. Näh. u. **W. 639** b. **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Gelegenheit.

Ein Verkehrs-, Detectiv- und Incasso-Bureau krankheitshalber für 1300 Mk. zu verk. Jährlicher Reinverdienst 2500 nachweislich. Kenntnisse nicht erforderl. (außerhalb). Off. unt. **M. E. 369 „Invalidendank" Dresden.**

Restaurant

zur sofort. od. spät. Uebernahme bei nicht zu hoher Miethe gesucht. Genaue Angaben über Preis, Umsatz ꝛc. erbeten unter **B. F. 871** in die Exped. d. Bl.

Allerlei für die Frauenwelt.

Die Waschberröhle. (Fortsetzung.) Wie gebannt heftete Tonia noch immer ihre Blicke nach der einsamen Hütte, die am Waldesrande gelegen, unendlich friedlich aufschaute. Da drang ihres Vaters Ruf gellend an ihr Ohr und zu gleicher Zeit rauhe Männerstimmen. Rasch schloß sie die noch offenen Läden. Da traten auch schon die Gäste in's Zimmer mit schwerfälligen Schritten; in der dunklen Ecke des Zimmers entledigten sie sich ihrer Last, die sie auf dem Rücken getragen. Eine Schiebethür ward heftig auf- und zugeschoben; sie glich der Thür eines Schrankes, der in der Wand befestigt ist, aber nur Kundige verstanden sie zu öffnen. Dann setzten sich die Männer mit lautem Lachen an den Tisch. „He, schöne Tonia, einen Humpen; Schätzchen einen Rothen!" so ging es durcheinander. Alles stürmte auf das Mädchen ein und versuchte tolle Scherze an ihr. Tonia blieb ganz stumm. Sie hatte nicht einmal einen Guten Abend für die Gäste. Lautlos brachte sie ihnen das Gewünschte, zündete die trübe Kerze an und legte ihnen die Karten auf den Tisch, wie an jedem Abend. Der Fried, der ihr am nächsten saß, kniff sie wohl ab und zu in den weichen Arm, blinzelte sie an und suchte ein Gespräch mit ihr anzufangen. Sie aber schwieg beharrlich, sah ihn mit funkelnden Augen an und wand sich aus seinen Fesseln. Dann ward der wohl manchmal wild; besonders wenn er dem süßen Rufter zugesprochen, sprang er auf, hielt sie am Arm fest und drehte ihren Kopf zu sich herum. „Mein wirst Du doch, Schlange, sonst steig ich Deinem Herrn Vater auf's Dach, denn Geld oder's Mädel, das haben wir vor zwei Jahren ausgemacht!" Er kümmerte sich um die dufteren Blicke des Mädchens nicht und um das zornige Aufleuchten ihres schönen Gesichts. Rücksichtslos schrie er es heraus und sah sich siegesbewußt im Kreise um. Das laute Lachen der Anderen sicherte ihm ihre Zustimmung. Verletzt und beschämt schlich dann Tonia von dannen, hinaus in den dunklen Flur und setzte sich auf die hölternen Treppenstufen, die hinauf zum Boden führten. Sie war so ganz verlassen im Haus. „In einem Jahr, Mädel, mußt mürbe sein!" schrie von drinnen die Stimme des Fried. Tonia schauerte zusammen. Vor einiger Zeit hatte ihr Vater mit dem Fried, einem der gefährlichsten Waicherführer, Tarock gespielt und mehr verloren, als sein Haus werth war. Er hatte ihm die Tonia zum Pfande zugesichert und der Fried war darauf eingegangen. Tonia wußte es. Eines Tages hatte ihr Vater es unter Thränen gestanden. So weich und hilflos hatte sie ihn noch nie gesehen. Sie haßte den Fried wie die Sünde und wollte Alles andere thun, als sein Weib werden. So hatte sie beschlossen, zu sterben. Wenn noch einmal der Frühling kam, sollte der Grenzbach ihren jungen Körper hinabwühlen in das Thal und in das große, weite Meer.

(Fortsetzung folgt.)

„'s ging immer noch!" In meinem Heimathsdorfe, nahe der Residenz, lebte ein liebes, braves Mütterchen, die Botenfrau des Ortes. Dreimal wöchentlich fuhr sie mit ihrem Handwagen, in Begleitung eines Hundes, zur Stadt, um für ein geringes Entgeld für die anderen Dorfbewohner Besorgungen und Botenwege zu übernehmen. Wenn sie dann Abends heimkehrte, so trug sie noch ihren Tragkorb mit frischen Dresdner Semmeln durchs Dorf, um durch diesen kleinen Handel zum Botenlohn noch etwas dazu zu verdienen; und Jedes kaufte die Waare gern; erstens war's Residenz-Semmel, und zweitens hatten Alle das Mütterchen gern und wollten ihr deshalb auch etwas abnehmen. Vor elf Uhr Abends ist sie wohl nie nach Hause gekommen, und wie müde mag sie dann gewesen sein! — Häufig war nun die Witterung gerade an den Tagen, an denen sie nach der Stadt fuhr, sehr ungünstig; im Sommer übergroße Hitze und schwere Gewitter, im Winter aber nasse, schmutzige Wege, Sturm und Schneeverwehungen. Wie beschwerlich dann solch' ein Botenweg war, kann sich nur der vorstellen, der Jahre auf dem Lande gelebt und auch den weiten, zurückzu eine volle Stunde bergangehenden Weg gekannt hat. Der Wagen vollgepackt mit Packeten und Semmeln, die hochgelegene Chaussee Wind und Wetter vollständig preisgegeben, dazu der Körper ermüdet von dem langen Wandern; man kann sich denken, daß unser Mütterchen bei Sommerhitze und bei Winterstürmen, wo die Nacht dazu noch so zeitig hereinbricht, sehr müde und abgespannt heimgekehrt ist. Oft war das Wetter so entsetzlich, daß wir, im durchwärmten, traulichen Zimmer bei hellem Lampenschein sitzend, uns gegenseitig fragten, wie wohl heut' Abend die Mutter Str..... heimkehren sollte, ob es denn überhaupt möglich wäre, daß sie von der Stadt zurückkehre, und indem wir die Hände falteten und Gott baten, daß er sie schützen und wohlbehalten heimgeleiten möge, verfolgten wir mit banger Sorge den weiterschreitenden Zeiger der Uhr, denn die Zeit, wo sie sonst zu kommen pflegte, war lange vorüber. Wenn wir dann das wohlbekannte Pochen an der Hausthür hörten und das Mädchen geöffnet hatte, eilten wir oft Alle hinaus, um zu hören, wie es gegangen sei und unsere brave Botenfrau zur Heimkehr zu beglückwünschen. Uns war ein Stein vom Herzen, wenn wir sie wohlbehalten wiedersahen, und wir waren darauf gefaßt, eine entsetzliche Beschreibung von den Schrecken und Hindernissen der Heimfahrt zu vernehmen. Unser Mütterchen aber, wenn wir sie besorgt fragten, wie es denn gewesen sei, lächelte immer ganz freundlich und antwortete: „'s ging immer noch!" — „Aber," sagten wir, „bei diesem entsetzlichen Sturm und Schneewehen," oder auch, „bei dem strömenden Regen muß es doch furchtbar gewesen sein!" — „I, nein, 's war nicht so schlimm, 's ging immer noch," sagte sie. Und wir wußten, daß es entsetzlich gewesen sein mußte, denn es war schon um's Haus herum schlimm genug, geschweige denn auf der hochgelegenen, zugigen Straße.

(Schluß folgt.)

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 191 Dienstag, den 19. August. **1902**

Erloschenes Licht.

Roman von Franz Rosen.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Du kommst mir so vor — so — ich weiß nicht — so erhaben über mir, als wenn ich mich gar nicht an Dich heranna hen dürfte —" „Aber, Julia, mein Herz, das ist doch wohl nicht Dein Ernst! Wenn wir Männer auch noch so klug und groß und erhaben sind — und ich bin nichts von alledem — für Eins sind wir doch Alle zugänglich und dankbar und oft ganz waffenlos: für die zarte Verwöhnung einer treuen, vernaudnißreichen Frauenliebe —" Sein Auge schweifte in's Weite mit einem vertrauten Ausdruck, sein Mund, um den Körper- und Seelenschmerz seine Falten gezogen, lächelte verklärt. Julia barg den Kopf an seiner Brust. „Es ist doch am schönsten, wenn wir Beide ganz allein sind," sagte sie. Sie hätte es nicht sagen sollen. Sie erinnerte ihn an Etwas, an das sie ihn lieber nicht hätte erinnern müssen. Das Lächeln erlosch in einem wehen Lippenzucken.

* * *

Es wurde immer mehr Herbst. Der Himmel war meist von dicken Wolken verhüllt, wilde Stürme tobten über das Land mit klagendem Heulen, als trügen sie vom Meer zu Meer eine traurige Kunde. Es war ein Wetter, das auf die Dauer selbst ein fröhliches Gemüth bedrücken kann. Björn war wieder hergestellt und lief trotz Sturm und Wetter stundenlang im Freien umher, als könnte er sich die Gedanken hinausbrausen lassen aus Kopf und Herzen, oder als treibe ihn eine verzehrende Rastlosigkeit. Er fürchtete sich vor dem Winter mit seiner todtenstillen Beschaulichkeit, mit seinen langen, dunkeln, einsamen Abenden. Es war ihm, als würde er das nicht ertragen können, als würde er dann eines Tages sich selbst untreu werden. Und er begann auf Mittel und Wege zu sinnen, wie er dem schrecklichen Einerlei dieses Winters entfliehen könne.

„Was meinst Du, Julia," sagte er eines Abends, als es draußen wieder fegte und stürmte und ein schwerer Regen an die Scheiben klatschte, „wenn wir in diesem Winter eine recht schöne Reise machten?" Sie sah ihn ungläubig an. Bis jetzt hatte er nie vom Reisen etwas wissen wollen. Aber sie strahlte vor Entzücken bei dem Gedanken. „Wir sind jahrelang häuslich gewesen," fuhr er fort, „und haben nichts für unser Vergnügen ausgegeben. Du hast lange genug diese Einsamkeit mit mir getheilt — wirklich, Du hast Dir eine solche Abwechselung verdient. Früher warst Du es doch ganz anders gewohnt!" „Früher hatte ich Dich nicht," fiel sie ein, mit einem mädchenhaften Erröthen und in glücklichem Stolz. „Nun, und jetzt sollst Du noch eine schöne Reise dazu bekommen," antwortete er fast fröhlich. „Wir wollen nach Italien gehen, dahin, wo der Winter warm und schön ist. Den Jungen nehmen wir natürlich mit." „O, Björn, es wäre über die Maßen herrlich!" rief sie außer sich vor Freude. „Aber ich möchte nicht, daß Du nur meinetwegen —" „Bewahre," rief er heiter. „Ich wünsche es ebensosehr meinetwegen. Auch ich sehne mich nach Abwechselung. Außerdem bin ich doch etwas angegriffen nach meinem letzten Kranksein; die warme Sonne da unten wird mir gut thun."

„Und wo nehmen wir denn plötzlich so viel Geld her?" „Das richte ich schon ein," tröstete er. „Ich habe in diesem Herbste sehr gute Geschäfte mit dem Fort gemacht. Großen Aufwand dürfen wir natürlich nicht treiben!" „Das ist auch gar nicht nöthig." „Und dann, meine ich, reisen wir bald. Oder hängst Du sehr daran, Weihnachten hier zu verleben?" „Aber gar nicht!" rief sie schnell. „Die Leute können wohl auch einmal ohne uns feiern, und wir können uns unser Bäumchen ebenso gut wo anders schmücken." Im Stillen dachte sie daran, daß sie auf diese Weise um so eher aus Notrauts Nähe kommen würden.

Nun machten sie jeden Abend Pläne mit Landkarten und Reisebüchern. Nie noch hatten sie ein so gemeinsames Interesse gehabt; es machte sie fast glücklich, und nach langer Zeit flog dann und wann wieder ein angetrübtes Freudenlicht über Björns ernste Züge. Er hoffte Genesung von dieser Reise, nicht nur für seinen Leib, sondern vor Allem für seine Seele; und er freute sich auf diese Genesung.

Am ersten November wollten sie reisen; bis dahin waren noch acht Tage. Selbstverständlich mußte Björn, ehe er sich auf mehrere Monate von Hause entfernte, noch einmal zu den Seinen, die bis jetzt noch nichts von diesem schnell gereiften Plan wußten. Er mußte seinen Vater bitten, sich seiner Angelegenheit inzwischen anzunehmen; es wäre auch gut, wenn seine Mutter einmal herüberkäme, um das Haus und die Dienstboten zu

Grösstes Lager

feinster Uhrketten und Ringe.

Größtes Lager am Platze!
Billigste Preise!
Neue und gebrauchte erstklassige
Pianinos,
Flügel, Harmoniums.

Billigste Preise. Kauf, Miethe, Tausch, auch Theilzahlung.
Stolzenberg
Johann Georgen-Allee 13.
Gelegenheitskäufe!

Schöne, großfrüchtige **Tomaten und Schnittbohnen** sind zu verkaufen, auch in kleineren Posten. **Klein-Zschachwitz,** Elbstraße 8.

Wer billig bauen will, kauft
Thüren u. Fenster
Hausthür., Einfahrtsthore, gebrauchte, am billigsten
Rosenstrasse 13
bei B. Müller, im Hofe.

Pianinos
verleiht billig für 6, 7, 8—12 M. pr. Mon. **Sybre,** Moritzstr. 18, 1.

Wasche mit Luhns

Rohen norwegischen Fischguano
Marke
liefert billigst
Johann Carl Heyn
in Riesa.

Heu.
Bestes Gebirgsheu und prima Kleeheu hat abzugeben waggonweise Rittergut **Welkersdorf** bei Langenöls, Riesengebirge.

Prachtv. Nussbaum-
Pianino,
kreuzsaitig, sehr schöner Ton, ganz billig, desgl. in schwarz
für 340 Mark
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Für
Kohlen-Handlungen!
Rothbuchen-Brennholz (Schelte) preiswerth abzugeben. Offerten unter **U. 7885** Exp. d. Bl.

Rover, auch defekt, kauft **Stiri, Wettinerstr. 49.**

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Lokomobilen.

Filiale in Leipzig, Löhrstrasse 1.

Fort mit Wichse, gebraucht
„Samm-Wat"
schwarz und farbig.
bester und billigster **Schuhcrême,** macht alles Leder geschmeidig, weich, wasserdicht, dabei glänzend, wie neu. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Samm-Wat-Company, Berlin SW., 48.

Preiswerth verkäuflich:
ein Möbelwagen,
2×4,5 m, 2 m hoch;
ein Americain,
ein Paar Kutschgeschirre
durch **Wildau & Co., Dresden-N.,** Leipzigerstr. 1.

Fichten,
guten Ballen haltend, 1 bis 1½ hoch, pro Stück von 50 Pf. an, empfiehlt
Herm. A. Glieme
Baumschule Dohna, Bez. Dresden.

Eine in gutem Zustande befindliche
Garrett'sche Dampf-Dreschmaschine
reindreschend. Umstände halber spottbillig für 2200 M. unter günstigen Zahlungsbedingungen **verkäuflich.** Offert. u. **G. 7999** Exped. d. Blatt. erbeten.

2 bess. Herren-Anzüge, neu, sonst 46—48, jetzt 26 u. 28 M. im Tuchlager Pillnitzerstr. 25, I.

1 bis 2 Ctr.
hochfeine
Tafelbutter
hat noch an zahlungsfähige regelmäßige Abnehmer abzugeben
Molkerei-Gen. Lehndorf
Bez. Kamenz i. S.

Biertreber-Melassefutter
liefert billigst
Johann Carl Heyn
in Riesa.

Kreuzsait. Pianino,
kräft. Ton, f. 230 M. zu verkaufen. **H. Ullrich,** Pirnaischestr. 26, 1.

Geldschrank
billig zu verkaufen **Löbtau,** Wilsdruffer Straße 7.

Baumschule
O. Poscharsky
Laubegast bei Dresden.
Spezialkultur von Coniferen und feinen Gehölzen.
Telephon: Amt Niederfedlitz Nr. 981.

Hierdurch erlaube ich mir, meine großen Vorräthe in winterharten Coniferen eigner Anzucht in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Die beste Verpflanzzeit für Coniferen

ist im Frühjahr der Zeitpunkt, in dem sie zu treiben beginnen, also Mitte April bis Mitte Mai, und im Spätsommer der Zeitpunkt, wenn die jungen Triebe ausgereift sind, also

August und September.

Die Anzucht der Coniferen bildet einen Hauptzweig meines Geschäftsbetriebes. Durch öfteres Verpflanzen haben meine Coniferen sehr gute, feste Ballen und werden mit diesen versandt, was ein gutes Anwachsen und freudiges Weitergedeihen sichert.

Zum Versandt kommen nur

hier cultivirte Pflanzen.

Diese sind natürlich bedeutend werthvoller, als die leider noch so vielfach aus Holland eingeführten Coniferen, die trotz ihres im Anfang bestechenden schönen Aussehens und trotz angewandter guter Pflege vielfach zu Grunde gehen oder langsam hinsiechen, da sie unsere vorherrschend trockenen Ostwinde nicht vertragen können.

Das beschreibende

Preis-Verzeichniß

wird auf Wunsch frei zugesandt.

Die Besichtigung der Baumschule
ist auch ohne Einkauf gern gestattet.

Hochachtungsvoll **O. Poscharsky.**

1 Tafelwagen,
50 Ctr. Tragkraft, 1 Reklamewagen, für jedes Geschäft pass., billig zu verkaufen Trompeterstraße 4 bei **R. Schäl.**

Zwölfpferdige
Kraftgas-Motoranlage,
von Benz & Co.,
tadellos, und mit 2 Pf. Betriebskosten stündlich arbeitend, ist wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen. Offert. unt. **A. 119** an **Haasenstein & Vogler,** Dresd.

mustern. Vor Allem aber wollte er sich noch um Rotrauts Zukunftspläne kümmern. Trotzdem konnte er sich nicht entschließen, diese Fahrt anzutreten, sondern verschob sie von einem Tage zum anderen. Er konnte sich nicht einmal entschließen, davon zu sprechen. Er hoffte, Julia würde von selbst auf den Gedanken kommen, daß er hinüber müsse, und davon reden, und sich erbieten, mitzufahren. Aber er überschätzte sie; den Gedanken hatte sie wohl, aber sie hütete sich, ihn auszusprechen. Sie zitterte davor, daß er Rotraut noch einmal sehen könne, sie glaubte, seine gute Laune, am Ende gar seine Reiselust, würden an solchem Wiedersehen unfehlbar scheitern.

Da Björn wieder einen kleinen Schmerzanfall gehabt hatte, war er einen Tag im Zimmer geblieben. Er saß mit Julia am Tisch bei den Reisebüchern; sie hatte rothe Backen vor Eifer und Freude, aber er war zerstreut, er fühlte sich unfrisch, und der Gedanke an die immer dringender werdende Nothwendigkeit jenes Besuches beunruhigte ihn. Auf der Erde saß Harry und baute aus Büchern und Bauklötzen Brücken und Bahndämme.

Als die frühe Dämmerung anbrach, trat Björn an's Fenster. Der Himmel hatte sich bezogen. Im Westen ballten sich dicke, bleigraue Wolken in schwerfälligen Massen. „Es wird Schnee geben, oder irgend ein Unwetter," sagte Björn. „Ach", rief Julia und blickte von ihrer Lektüre auf, „und wir wollten doch morgen zur Stadt fahren, um die letzten nothwendigen Einkäufe zu machen!" „Wir hätten es heute thun sollen. Aber ich habe nicht daran gedacht. Nun ist es zu spät." In diesem Augenblicke wurde ihm ein Brief von seiner Mutter eingehändigt, den soeben ein reitender Bote gebracht hatte. Mann und Frau sahen einander unwillkürlich an. „Von der Mutter — durch einen Boten — das muß etwas Eiliges, mindestens etwas Wichtiges sein," sagte Björn und brach den Brief auf, dabei verrieth nichts die Aufregung, die sich seiner bemächtigte. Julia war blaß geworden und beobachtete ihn in ängstlicher Spannung.

Magna Heddenholm schrieb ihm, daß sich für Rotraut eine sehr passende und vortheilhafte Stellung gefunden habe, die sie auch gesonnen sei, anzunehmen. Da sie aber versprochen habe, keine endgiltige Entscheidung ohne Björns Urtheil und Einwilligung zu treffen, so bäte sie ihn, zu diesem Zweck hinüberzukommen, und zwar möglichst bald; denn wenn Rotraut nicht binnen acht Tagen erklärt haben würde, daß sie die Stellung annehme, so würde man ihre Bewerbung nicht weiter berücksichtigen können. „Es ist gut," sagte Björn, nachdem er den Inhalt überflogen, zu dem wartenden Dienstmädchen. „Der Bote kann natürlich hier nächtigen." Das Mädchen aber sagte, daß der Mann es vorziehe, nur eine Stunde zu ruhen und heute noch zurückzukehren, da voraussichtlich morgen sehr schlechtes Wetter sein würde. „So soll er bestellen, daß ich kommen würde," sagte Björn. „Es trifft sich ganz gut," fuhr er dann zu Julia gewendet fort. „Ich hätte doch noch einmal hinüber gemußt vor der Reise." „Die Eltern hätten ja auch herkommen können," bemerkte Julia gereizt; ihre heitere Stimmung war wie weggeblasen, sie zitterte vor Ungeduld. „Das kannst Du doch kaum verlangen. Wir waren seit Monaten nicht dort. Außerdem handelt es sich hier zunächst um Rotraut, und Du mußt einsehen, daß sie die nicht mitbringen können."

„Warum kann Rotraut ihre Angelegenheiten nicht allein besorgen?" sagte Julia hart. „Sie ist alt genug dazu. Außerdem hat sie Deine Mutter, die ihr helfen kann." „Ich habe ihr das Versprechen abgenommen, nichts ohne mich zu beschließen, ich bin also gezwungen." „Warum verlangst Du ihr solche Versprechungen ab?" „Weil mir ihr Wohl am Herzen liegt, und weil ich mich nach dem Vorgefallenen geradezu verpflichtet fühle, ihr zu einer angenehmen und sicheren Lebenslage zu verhelfen." „So müßte sie taktvoll genug sein, solche Versprechungen nicht zu geben. Warum that sie es?!" „Weil sie Vertrauen zu mir hat." „Ich finde es ganz und gar unpatriotisch," rief Julia, die ihre Erregung nicht mehr meistern konnte, „daß Du einen Verkehr weiter unterhältst, den ich abgebrochen habe!" „Das mußt Du meinem Gutdünken überlassen," sagte Björn mit unerschütterlichem Gleichmuth, beinahe kalt. Sie schwieg; aber er sah, daß sie vor Aufregung bebte. „Ich muß Dich sogar bitten, mitzukommen," fuhr er fort. „Es wäre doch sehr unhöflich von Dir gegen meine Eltern, wenn Du ohne Abschied abreistest." „So muß ich diesmal leider unhöflich sein. Uebrigens wird ihnen nicht viel daran liegen, mich noch zu sehen. Rotraut wird dafür gesorgt haben." Björn überhörte diese gehässige Bemerkung und sagte, um dem Streit ein Ende zu machen: „Nun, dann werde ich also allein fahren. Und zwar heute noch." Julia wußte vor Schreck nicht gleich, was sie sagen sollte. „Heute noch —" stotterte sie — „aber Du sagtest doch eben, es sei zu spät, um nach der Stadt zu fahren — und der Weg zur Stadt ist kürzer." „Aus der Stadt hätten wir heute zurückkommen müssen, das macht vier Stunden Fahrzeit. Dazu die Zeit für die Besorgungen. Zu den Eltern gebrauche ich kaum vier Stunden und kann den Rückweg morgen antreten. Ich würde sowieso dort zur Nacht geblieben sein."

Julia hatte auf diese sachliche Erklärung nichts zu erwidern, sie fühlte aber, wie ihre Erregung wuchs; alle ihre Sinne suchten nach einem Mittel, ihn von seinem Vorhaben abzuhalten. Sie verfiel in den Ton eines verzogenen Kindes. „Morgen können wir dann auch nicht zur Stadt fahren," klagte sie, „und übermorgen werden die Pferde ruhen müssen — da geht es wieder nicht." „So fahre morgen allein, Du kannst die Pferde bekommen. Ich werde reiten." „Nein, ich will aber eben mit Dir fahren!" Björn unterdrückte ein unmuthiges Seufzen. „So mußt Du bis übermorgen warten, ich verspreche Dir —" „Ich will aber nicht warten!" rief Julia heftig aufspringend. „Ich brauche nicht

auf Dich zu warten — wegen dieser Anderen! Ich stehe Dir näher als sie, und ich kann verlangen, daß Du mich vor ihr berücksichtigst!" „Aber Julia, darum handelt es sich doch nicht! Rotrauts Angelegenheit erfordert eine schnelle Erledigung." „Auf einen Tag wird es dabei wohl nicht ankommen." „Deine Fahrt zur Stadt kann ebensogut um einen Tag aufgeschoben werden!" „Nun gut, wenn es sich in beiden Fällen um einen Tag nicht handelt, so kannst Du um so eher zuerst meine Wünsche berücksichtigen!" Björns Glieder zuckten ungeduldig, aber noch bezwang er sich. „Ich möchte gerne heute noch fahren," sagte er, „weil mich morgen vielleicht das schlechte Wetter daran hindert." „So wird es Dich morgen am Wiederkommen hindern — aber das hoffst Du vielleicht — damit Du um so länger —" Er warf ihr einen strengen Blick zu, vor dem sie verstummte. „Meinetwegen — so fahre!" rief sie unter ausbrechenden Thränen. Dann lief sie hinaus und machte heftig die Thür zu.

Das Kind, das schon lange mit neugierigen Augen die Mutter beobachtet hatte, richtete nun einen ängstlichen Blick auf Björn. „Ist Mutter böse?" fragte es. „Nein, Mutter spaßt nur. Mutter wird doch nicht mit mir böse sein!" scherzte Björn; dabei standen dem Manne die Thränen in den Augen. Arme, kleine Traute! dachte er. Indeß irrte Julia im Hause umher, von allen Furien unsinniger Eifersucht und von ohnmächtiger Auflehnung gegen Björns ruhigen Willen geplagt. All' ihr Denken gipfelte darin, wie sie ihn hindern könne, hinüber zu fahren, und dabei wußte sie, daß es ihr ganz gewiß nicht gelingen würde. Sich selbst zur Qual malte sie sich fortwährend sein Wiedersehen mit Rotraut aus; wie sie sich begrüßen, wie ihre Augen dabei strahlen würden, wie sie miteinander reden würden, und was? Ob auch von ihr? Wahrscheinlich, natürlich. Und dann beim Abschied, wie sie sich die Hände drücken, was sie einander alles Schöne sagen würden! Ob sie sich wohl auch einen Kuß gaben?

Julia hätte aus der Haut fahren mögen bei dem Gedanken. Sie schämte sich nicht einmal, mit solchen Phantasien ihren Gatten zu beleidigen. Sie war ganz aus den Fugen. Sie faßte sogar vorübergehend den Entschluß, ihn zu begleiten. Sie sah zum Fenster hinaus auf den Hof und wartete, daß sein Wagen angespannt würde. Aber das geschah nicht. Sie sah den Boten, der den Brief gebracht hatte, zum Thore hinausreiten. Die Stallthüren wurden geschlossen; es wurde dunkel und still draußen. Da ging Julia hinunter in's Wohnzimmer. Hier war inzwischen die Lampe angezündet worden. Björn saß am Tisch und spielte mit Harry, es sah nicht aus, als ob er heute noch etwas vorhabe. Julia stellte sich vor ihn hin und sah ihn neugierig und ein wenig mißtrauisch an. „Nun?" fragte sie gedehnt. Er antwortete nicht gleich. Dann blickte er mit unendlich sanften und dabei sehr traurigen Augen zu ihr auf und sagte: „Ich möchte Dich nicht betrüben. Ich will morgen mit Dir zur Stadt fahren." Mit einem ersticken Aufschrei fiel sie ihm um den Hals. Nun war Alles gut — wenigstens augenblicklich. Sie war zufrieden, verliebt und selig, und merkte nicht, daß er schwermüthig aussah. Ueber Nacht kam der Schnee mit einem wüthenden Sturme. Am andern Morgen waren Wege und Plätze dick verschneit, und an allen Ecken hohe Schanzen aufgetrieben; die Knechte schaufelten Steige. Dabei dauerte das Wetter ungemildert an.

Björn erklärte beim ersten Frühstück, daß es heute unmöglich sein würde, zu fahren, und zuerst war Julia ganz einverstanden damit. Bald aber fing sie wieder an, sich innerlich aufzuregen.

Einen Tag Aufschub duldete Rotrauts Angelegenheit, ob aber zwei, drei Tage? Es war nicht anzunehmen, daß Björn sie so lange auf sich warten lassen würde. Wenn das Wetter sich gebessert, würde er also doch zuerst zu ihr fahren wollen. Schließlich — was änderte es an der Sache, ob er sie einen Tag früher oder später sah? Was war gewonnen, wenn es gelang, das Wiedersehen hinauszuschieben! Es zu verhindern, darauf kam es an!

Wie Julia in den kalten Wind hinaussah, in dem die schweren, feuchten Flocken unmuthig tanzten, durchblitzte sie plötzlich ein Gedanke, der so verblüffend war, daß ihr sekundenlang der Athem stockte vor Schreck. Sie erschrak vor Freude und zugleich vor Angst. Dieser Gedanke sprach: Wenn ich ihn nun doch bewegen könnte, heute zur Stadt zu fahren — er ist ohnehin nicht ganz wohl — so würde er sich bei diesem Wetter zweifellos erkälten. Dann bekäme er seine Schmerzen. Die würden ihn mehrere Tage an's Haus fesseln, jedenfalls an einer abermaligen Fahrt hindern. Dann müßte Rotraut allein entscheiden. Das Wiedersehen wäre nicht mehr sachlich nothwendig. Dann würde Björn vielleicht überhaupt auf dieses Wiedersehen verzichten und ohnedem abreisen. Seine Eltern, wenn er es wünschenswerth fand, sie noch zu sprechen, würden sicher gern zu ihm kommen, wenn Julia ihnen schriebe, daß die weite Fahrt ihm jetzt nicht zuträglich sei. Julia stand lange regungslos, nur in ihren Augen zuckte und brannte ein unheimliches, verborgenes Leben.

Um die Mittagsstunde legte sich der Wind, und es hörte auf zu schneien, aber der Himmel blieb dunkel und drohend. Julia ging zu Björn und bat ihn, nun doch die Fahrt zu wagen. Er blieb dabei, daß es Unsinn sei, außerdem habe er Schmerzen. Sie glaubte ihm nicht — wollte ihm nicht glauben, und fuhr fort, zu bitten. Schließlich machte sie ihm eine Scene, eine jener Scenen, die er haßte, die sein innerstes Gefühl verletzten, und in denen er doch oft nachgab, nur um sie zu beendigen.

(Fortsetzung folgt.)

Maschinen und Apparate
für die Fabrikation von
Suppenwürze
und
Fleischextrakten
zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter **E. G. 1246** an **Haasenstein & Vogler, Köln a. Rh.**

Patent-Anwälte
OTTO WOLFF
HUGO DUMMER
Adr. Patentanwalts Wolff.
Dresden-A. Victoriastr. 4

Gebrauchter, vorzüglich erhaltener
Flügel
für 350 M.
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Nerven
Leiden jeder Art, sowie Blutarmut, Schwächezustände, Bleichsucht werden schnell gebessert und gründlich beseitigt durch die berühmten
Sanitätsrat Dr. Nagels Nervenpillen,
Schachtel 3 M., kl. Schachtel 1,50 M. Prompter Versand nach auswärts.
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., **Neumarkt 8.**
Natr. glycerin. phosph. 5, Vol.-Masse 10, Milchs. Eisen 2, Kochsalz 0,3, Rhabarb. 5.

Strohseile
aus festem Sandstroh, ca. 1000 Schock, preiswerth bei **Rühle,** Colswig in Zc.

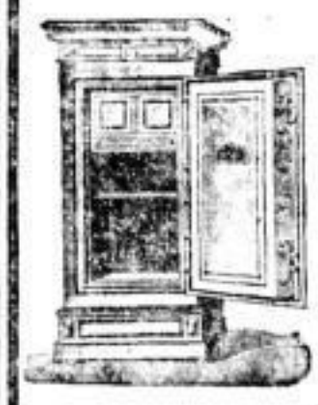
Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Schablonen, Schilder, Segelmarken etc.
Laden: Große Brüdergasse 39
Fab. u. Comptoir: gr. Frohnhausen 23
Eilige Stempel in wenig Stunden.

Ein kl. Parkwagen
für Pony zu verkaufen. Off. u. **W. V. 817** in die Exp. d. Bl.

Rackow, Altmarkt 15.
Schreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie.
Kurse für Herren u. Damen.
Eintritt jederzeit.
Maschineschreib., verf. Ausbild. 10 Mk. 10 erstkl. Masch.
Auskunft und Prospekt kostenlos.

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege
Pat. **MYRRHOLIN-SEIFE**
sowie als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Blumenranken
Stück 25 Pf., so lange der Vorrath reicht, empfiehlt
Hermann Hesse, Scheffelstr. 12, I.


Alle Grössen u. Sorten
Geldschränke
empfiehlt in bester und solidester Ausführung zu billigen Preisen (alte Geldschränke werden event. in Zahlung genommen)
Aktiengesellschaft Panzerkassen-, Fahrrad- und Maschinen-Fabriken vorm. H. W. Schladitz. Dresden-A.,
Zwickauerstr. 39. Pragerstr. 28.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Pianino,
sehr schöner Ton, für
320 Mark
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Heu!
Thymothee- u. Wiesenheu in Ladungen offerirt und Preisangebote erbittet
C. F. Vogel,
Mulda i. S.

Alle
Gewürze
in besten Qualitäten,
Flaschenlack, Pergamentpapier Salicylsäure
u. s. w.
Weigel & Zeeh,
Dresden-A., Marienstr. 12.

Gebr. 12—20sercdiger
Gasmotor
zu kaufen gesucht. Offerten unt. **P. Z. 198** Postamt 19 erb.

Auf keinem **Geburtstagstisch** sollte
TELL-CHOCOLADE
fehlen, die bei **Carl Wartner, Struvestr. 7,** in Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 Mk. zu haben ist.

Einmachebüchsen
bewährte Art
100 000 davon im Gebrauch.
Einkoch-Apparat
zum Einsetzen der Gläser.
Einkoche-Kessel.
Altmarkt Altmarkt
Gebr. Eberstein
Haus- und Küchen-Magazin

Bureau
Ing. Fr. Weidl
Tel. 7818.
Patent
Rat u. Auskunft kostenlos
Dresden, Johnstr. 2, Wett. Bhf.
Pat.-I. Oktober 1902. Wilhelmstrasse 29

Jalousieen
Renovirung sämmtl. Bestandth. **Carl Nitzsche,** Joh. Georgen-Allee 1. Telephon 3490.

Möbel,
solide Arbeit, zu mäßigem Preis empfiehlt zu
Ausstattungen
H. O. Gottschalch,
Oberseergasse 1, I. u. II.
Prachtv. altdeutsch. Säulensopha in olivgewebt. Plüsch, wie neu, Waschtisch, echt, mit Marmorplatte, eleg. Damen-Chaiselongue, Ausziehtisch, Fauteuils, Stutzuhr, Buffet, Schreibpult, Zimmercloset, Bettst. mit Matr., Bett mit Kissen, Spiegel, Kommode, Nachtschränkchen u. Versch. mehr sof. spottb. Schössergasse 21, 1.

1902er Jung-Geflügel,
garant. leb. Ankft. **franko,** 6 Mon. alt, 10 gr. schlachtreife **Gänse,** 29 M., 14 fette gr. Enten 21 M., 20 Schlachthahnen, fleischig, 18 M., 20 Legehühner, beste Winterleger, 25 M., Postcolli 7—8 Hühner 8 M., 7—8 Hahnen od. 3—4 Enten 6 M. **H. Hornik, Oderberg** (Schlesien).

Heirath
wünscht mit einem disting., gesit. Herrn, 50—75 J. alt, ein alleinst. Fräul., 48 J., kleiner Fig., angen. Erschein., frisch, heiter, gemüthl., anmuth. u. solid, elegante Einrichtung, aber ohne Vermög. Nur ernstgem. Off. unt. **U. d. 5802 Rudolf Mosse, Halle** a./S.

Aufruf! Wer **reiche Heirath** sucht, Bürger- od. Adelstand, erhält sofort 600 **reiche Partien** a. Bild z. Auswahl. Senden Sie nur Adr. **„Reform" Berlin 14.**

Junger Geschäftsmann von angenehmem Aeuß. wünscht sich baldigst mit jung. Fräul., welches etwas Vermögen besitzt, zu
verheirathen.
Werthe Off. unt. **M. H.** Postamt **Trachau** bei Dresden.

Junger, charakterfester solider Mann, 29 J. alt, besserer Professionist, im Elternhause thät., sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen, friedliebenden, wirthschaftl. Dame, nicht unvermög., junge Wittwe ohne Anhang nicht ausgeschl., bed. bald.
Heirath
u. Uebernahme seines väterl. Geschäftes. Photographie erwünscht. Vermittler verb. Strengste Diskretion wird zugesichert. Off. erb. u. **A. 33254** Exped. d. Bl. Photogr. wird zurückerstattet.

Wittwer, vermögend, von angenehmem Aeußeren, sucht Dame od. jg. Wittwe mittlerer Jahre mit entspr. Vermögen beh.
Verheirathung.
Vermittler verbeten. Diskretion Ehrensache. Off. mit Bild unter **D. 7951** Exp. d. Bl.

Kaufmann, Ende 50, bess. Herkunft, gut. Charakt., wünscht mit unabhäng. Dame mit Vermögen, sowie gleichen Alters u. Charakters behufs
Heirath
in Verbindung zu treten. Anonym u. Agenten zwecklos. Ernstgemeinte Anträge erbeten unter **R. 8050** in die Exped. d. Bl.

Heirath!
Aelterer, sehr liebenswürdiger Herr, Privatus, vermögender Grundstücksbesitzer, wünscht Ehe mit nicht zu junger, wirthschaftlicher Dame, auch Wittwe.
Näheres ertheilt bereitwilligst Frau **Lina Elias,** Johannesstraße 9, 1.
Sprechzeit von 11 Uhr an.

Eheglück!
Ein im 46. Lebensj. steh., geb., äuß. solid. u. vielgereist. Kaufm., stattl. Erschein., Besitzer e. angen., ruhigen Engrosgesch. in Dresden (Wittw., evang.), vorzügl. Rufes u. Char., Vater v. 4 Kind., v. welch. d. jüngste 13 J. alt, u. 2 Söhne in Stellg. sind — die Zukunft der Kind. ist vollst. sichergest. — wünscht sich wieder zu verheir. Such. befindet sich in gut. Verhältn. u. bürgt sein Vorleben für ein gemüthvoll., glückl. Eheleben. Geehrte Damen, welche in all. häusl. Verhältniss. wohl erfahr., gebild., v. liebevoll. Char., tadellos. Rufe u. mit größ. disponibl. Vermög. (welches zum weitaus größt. Theil sichergestellt), werden geb., w. Adr. mit genauer Ang. ihrer Verhältn. unt. Beifüg. der Photogr., welche unbedingt zurück gegeben wird, u. **J. 1030** an die Annonc.-Exp. v. **Heinr. Eisler, Berlin SW. 19,** gelangen zu lassen. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirath.
J. Wittwe, 38 J., fein gebild., musik., Sprachk., eleg. mittel Figur, 128,000 M. vorl. Verm., sucht pass. Partie mit **Offizier, Jurist** oder **Arzt** durch hiesige bessere Vermittelung. Off. u. **A. R. 859** Exp. d. Bl. gegen frankirte Adresse.